



Das Lebensministerium



## Schweine-Report 2007

Wirtschaftlichkeitsbericht zur sächsischen Schweineproduktion

Freistaat  Sachsen

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

<b>Inhaltsverzeichnis</b>	<b>Seite</b>
0.....Kurzfassung der Ergebnisse	3
1.....Zielstellung und methodische Hinweise	6
2.....Charakteristik der analysierten Unternehmen	8
2.1.....Allgemeine Produktionsbedingungen	8
2.1.1.....Umfang der Analyse und allgemeine Charakteristik	8
2.1.2.....Angewandte technologische Verfahren	9
2.1.3.....Territoriale Verteilung der analysierten Kostenstellen	10
2.2.....Anlagevermögen und Investitionsmaßnahmen	11
2.3.....Organisationslösungen und Hygienemaßnahmen	12
3.....Produktionsbedingungen	14
3.1.....Preise und Handelsgewichte für Tiere	14
3.2.....Futtermittelpreise	16
3.3.....Arbeitskräfteeinsatz	17
3.3.1.....Vergütung und jährliche Arbeitszeit	17
3.3.2.....Arbeitszeitaufwand und Arbeitsmaße	18
3.4.....Wasser-, Strom- und Heizmittelpreise	19
4.....Leistungskennzahlen	20
4.1.....Mastanlagen	20
4.2.....Sauenanlagen	21
5.....Wirtschaftliche Ergebnisse	24
5.1.....Wirtschaftliche Ergebnisse Mastanlagen	24
5.1.1.....Ergebnisübersicht 2003-2007	24
5.1.2.....Wertung der wirtschaftlichen Ergebnisse	26
5.1.3.....Erkennbare Ursachen für bessere wirtschaftliche Ergebnisse	30
5.1.4.....Nationaler Vergleich	34
5.2.....Wirtschaftliche Ergebnisse Sauenanlagen	35
5.2.1.....Ergebnisübersicht 2003-2007	35
5.2.2.....Wertung der wirtschaftlichen Ergebnisse	37
5.2.3.....Erkennbare Ursachen für bessere wirtschaftliche Ergebnisse	41
5.2.4.....Nationaler Vergleich	45
6.....Risikominimierung mittels Waretermingeschäften an Warenterminbörsen (WTB)	47
6.1.....Wie funktioniert die Preisabsicherung an einer WTB?	48
6.2.....Wo finden Sie weitere Informationen?	50
7.....Zusammenfassung der Ergebnisse	51
7.1.....Charakteristik der analysierten Unternehmen	51
7.2.....Produktionsbedingungen	52
7.3.....Leistungskennzahlen	52
7.4.....Wirtschaftliche Ergebnisse	53
Tabellenverzeichnis	55
Abbildungsverzeichnis	56
Impressum	57

## 0 Kurzfassung der Ergebnisse

- 1) Der Schweine-Report 2007 enthält die Ergebnisse für das Kalenderjahr 2007 und das Wirtschaftsjahr 2006/07.
- 2) An der Auswertung beteiligten sich 40 Unternehmen mit insgesamt 54 Kostenstellen. Es wurden ~ 85.300 Mastschweine und ~ 21.500 Zuchtsauen (ab Erstbesamung) ausgewertet. Dies repräsentiert etwa 44 % des Mastschweinebestandes und etwa 28 % des Zuchtsauenbestandes von Sachsen.
- 3) Im Zeitraum 2006/07 hat sich die Wirtschaftlichkeit der Schweineproduktion verschlechtert. Diese Entwicklung hat sich im Kalenderjahr 2007 noch verstärkt. Die Ferkelerzeuger waren von den Preisveränderungen zum Wirtschaftsjahr 2005/06 stärker betroffen als die Mäster. Die Ergebnisse liegen im Mittel der Mast- und Sauenanlagen im negativen Bereich und erheblich unter dem 5-jährigen Mittel 2003-2007.
- 4) Die Verkaufs- und Einkaufspreise für Schweine sind im Zeitraum bis 2007 stark gefallen (Ausnahme Jungsaugen). Die Preise für Futtermittel haben sich im gleichen Zeitraum auf etwa 140 % erhöht. Sie liegen damit etwa 18 % über dem 5-jährigen Mittel (2003-2007).

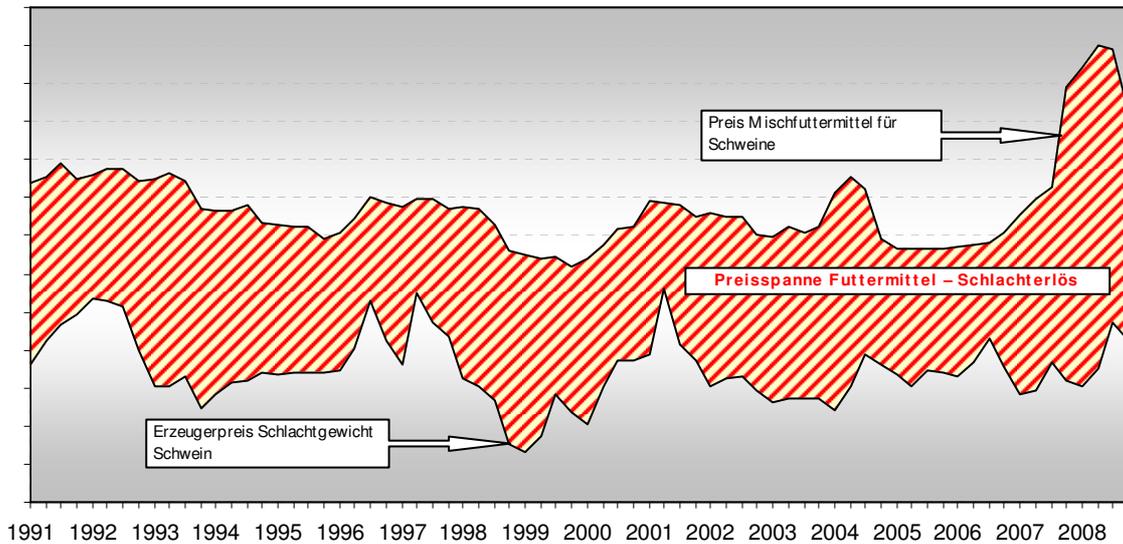
### Schweinemast

- 5) An der Auswertung der Schweinemast waren 28 Mastanlagen mit einem Durchschnittsbestand von 3.046 Mastschweinen beteiligt.
- 6) Im Mittel wurde ein Verlust von ca. 9 EUR pro produziertem Mastschwein erzielt. Etwa 21 % der Kostenstellen erwirtschafteten Gewinn. Die besten Unternehmen erreichten einen Gewinn von fast 4 EUR pro produziertem Mastschwein.
- 7) Erkennbare Ursachen für wirtschaftlich bessere Ergebnisse (oberes Viertel) waren:
  - Größere Anlagen verbunden mit mehr Umschlägen je Mastplatz und Jahr.
  - Etwa 3 % höhere Masttagszunahmen (MTZ).
  - Etwa 21 % niedrigere Gesamtkosten (vorrangig niedrigere Futter- und Tiereinsatzkosten) bei fast gleich hohen Schlachterlösen.
- 8) Die analysierten Mastbetriebe liegen mit durchschnittlich 773 g Masttagszunahmen im oberen Bereich des deutschlandweiten Vergleichs, während die Futtermittelverwertung (3,11 kg Futter pro kg Zuwachs) einen hinteren Platz einnimmt und deutliche Reserven aufweist. Die Verlustrate bewegt sich um die 3-Prozent-Marke im guten Mittel.
- 9) Der Arbeitszeitaufwand je produziertem Mastschwein betrug 0,52 AKh, woraus ein Jahresarbeitsmaß von 1.309 Mastschweinen je Arbeitskraft und Jahr resultiert.

### Ferkelerzeugung

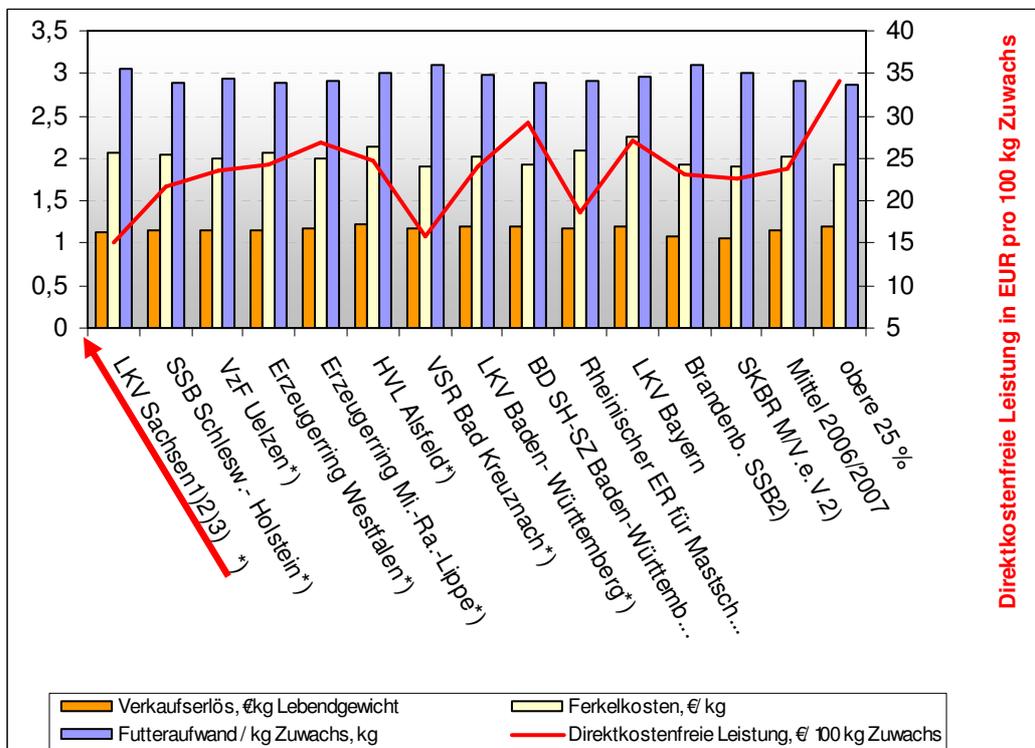
- 10) An der Auswertung der Ferkelerzeugung waren 22 Sauenanlagen mit einem Durchschnittsbestand von 826 Sauen beteiligt.
- 11) Im Mittel wurde ein Verlust von 245 EUR pro Sau und Jahr erwirtschaftet, nur 9 % der Anlagen lagen in der Gewinnzone.
- 12) Die Anlagen mit Sauenzukauf (Vergleichsgruppe LZ) realisierten 2007 durchschnittlich einen Verlust von 281 EUR pro Sau und Jahr. Der 5-jährige Mittelwert und der Cashflow liegen deutlich im negativen Bereich.
- 13) Bei den Sauenanlagen gab es in der tierischen Leistung kaum Verbesserungen zum Vorjahr. Die Anzahl abgesetzter Ferkel je Sau und Jahr ist mit 22,5 Ferkeln je Sau leicht rückläufig und liegt damit in gleicher Höhe wie das gesamtdeutsche Mittel.
- 14) Größere Produktionseinheiten, eine hohe Anzahl abgesetzter Ferkel je Sau und Jahr (+ 5,4 Stück), höhere Erlöse aus dem Läuferverkauf und niedrigere Kosten führten zu besseren wirtschaftlichen Ergebnissen.
- 15) Der Arbeitszeitaufwand je Sau und Jahr betrug 18,8 AKh, woraus ein Jahresarbeitsmaß je Arbeitskraft von 108 Sauen resultiert.

**Abbildung 1: Preisspanne zwischen dem Durchschnittspreis für Mischfuttermittel Schweine und dem durchschnittlichen Erzeugerpreis Schlachtgewicht Schwein**



Quellen: Darstellung LfULG nach GENESIS-Tabellen: <https://www-genesis.destatis.de/>  
 Index der Einkaufspreise landwirtschaftl. Betriebsmittel.  
 Erzeugerpreisindizes landwirtschaftlicher Produkte.  
 (C)opyright Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2008

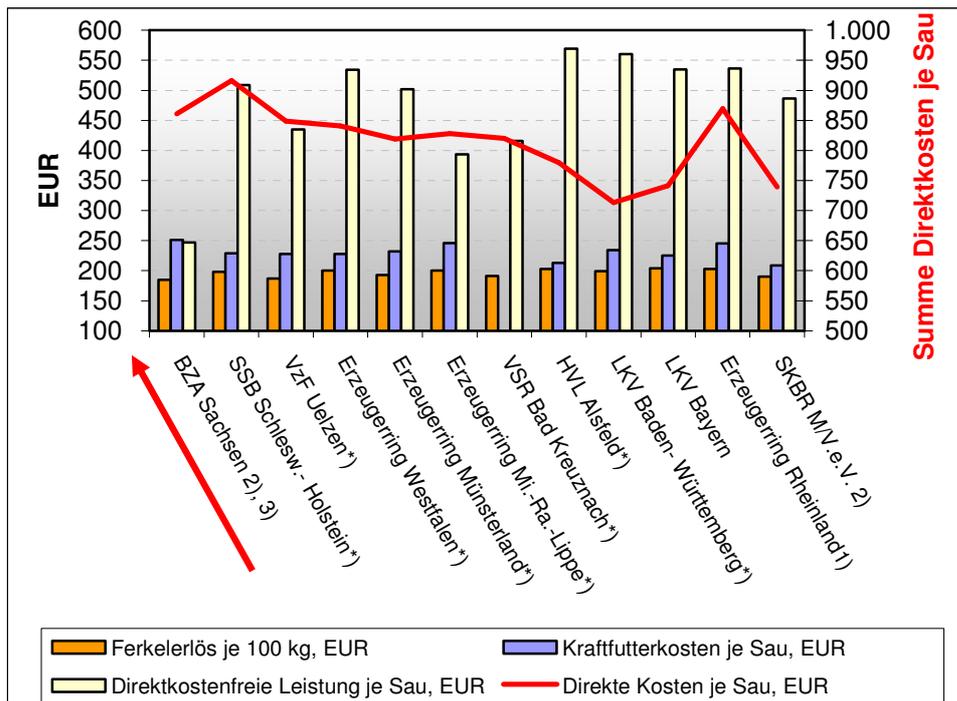
**Abbildung 2: Vergleich der sächsischen Schweinemast mit anderen Bundesländern und Durchschnittswerten**



Quellen:

SuS \*) gemeinsam am Institut für Tierwissenschaften der Universität Bonn ausgewertet;  
 1) Kalenderjahr; 2) ohne MwSt.; 3) Direktkostenfreie Leistung aus Schweinereport 2007

Abbildung 3: Vergleich der sächsischen Ferkelerzeuger mit anderen Bundesländern



## Quellen:

- SuS \*) gemeinsam am Institut für Tierwissenschaften der Universität Bonn ausgewertet;  
 1) 166 Betriebe mit biologischem Ergebnis und 33 Betriebe mit ökonomischem Ergebnis;  
 2) ohne MwSt.; 3) Daten aus Schweinereport 2007

## 1 Zielstellung und methodische Hinweise

Der „Schweine-Report 2007“ enthält die Ergebnisse ausgewählter materieller und finanzieller Kennzahlen der Schweineproduktion aus landwirtschaftlichen Unternehmen des Freistaates Sachsen. Bezugszeitraum ist das Kalenderjahr 2007 bzw. das Wirtschaftsjahr 2006/2007.

Die ökonomische Analyse der Schweineproduktion wird durch das Sächsische Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie seit 1992 durchgeführt.

Die Ergebnisse dienen:

- den beteiligten Unternehmen als Vergleichsbasis und Quelle zum Auffinden von Effektivitätsreserven und damit zur Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit
- den Landesbehörden zur Bewertung und Einschätzung der ökonomischen Situation der Schweineproduktion, u. a. als Grundlage für die Politikberatung
- dem Sächsischen Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie als Datengrundlage zur Verfahrensbewertung und zur Überprüfung von Richtwerten

***Den an der Auswertung beteiligten Unternehmen sei an dieser Stelle für die Datenbereitstellung und Mitarbeit besonders gedankt!***

### Methodische Hinweise

Grundlage für die betriebsspezifischen Daten bilden die Jahresabschlüsse und andere betriebliche Unterlagen. Die Auswertung der Daten erfolgt im LfULG unter Beachtung der Vorschriften des Sächsischen Datenschutzgesetzes.

Auf Grund der verschiedenen Produktionsstrukturen und Kostenstellengestaltung in den landwirtschaftlichen Betrieben mit Schweineproduktion erfolgte zur Gewährleistung der Vergleichbarkeit eine Zuordnung der untersuchten Anlagen zu folgenden 7 Vergleichsgruppen:

**Tabelle 1: Erklärung der ausgewerteten Vergleichsgruppen**

Bezeichnung	Kürzel der Vergleichsgruppe (VG)	Anzahl Kostenstellen (KST)	Anzahl Tiere gesamt	mittlere Anzahl Tiere pro KST
<b>Mastanlagen</b>				
Mastanlagen mit Läuferzukauf	MZ	24	80,3 T MS	3.344 MS
Mastanlagen mit eigener Läuferproduktion (kombinierte Anlagen einschl. Sauenhaltung)	ME	4	5,1 T MS, 1,1 T ZS	1.270 MS, 272 ZS
<b>Ferkelerzeuger - Sauenanlagen</b>				
Läuferanlagen mit Sauenzukauf	LZ	11	9,3 T ZS	846 ZS
Läuferanlagen mit eigener Sauenproduktion	LE	4	5,9 T ZS	1.479 ZS
Babyferkelanlagen mit Sauenzukauf	BZ	3	2,9 T ZS	971 ZS
Zuchtläufer- und Jungsauen- Produktionsanlagen	LS	4	2,2 T ZS	566 ZS
<b>Läuferaufzuchtanlagen</b>				
Aufzuchtanlagen Babyferkel bis Läufer	LA	4	9,3 T Läufer	2.323 Läufer

Quelle: LfULG, Abt. 2, 10/08

(T MS = Tausend Mastschweine; T ZS = Tausend Zuchtsauen, Angaben jeweils in Jahresdurchschnittsbestand)

Im Interesse der Vergleichbarkeit der Ist-Daten wurden für die Betriebszweigabrechnung die absoluten Werte der Betriebe auf folgende Einheiten umgerechnet:

Mastanlagen

- EUR/Mastschwein und Jahr (d.h. Mastschwein des  $\emptyset$ -Bestandes im Jahr)
- EUR/produziertes Mastschwein

Sauenanlagen

- EUR/Sau (ab EB) und Jahr (Sau des  $\emptyset$ -Bestandes im Jahr ab Erstbelegung bis zum Verkauf)
- EUR/produziertes Tier (Läufer und sonstige Schweine für Verkauf oder Innenumsatz)

Die einzelbetrieblichen Ergebnisse im Vergleich zum Mittel der Vergleichsgruppen wurden den betreffenden Betrieben mitgeteilt.

In der Vergleichsgruppe Mast mit eigener Läuferproduktion (ME) wurden die Erlöse und Kosten der Läuferproduktion ebenfalls auf das Mastschwein umgelegt. Dies war erforderlich, da in diesen Betrieben mit geschlossenem System Sauenhaltung und Mast eine Abrechnungseinheit bilden und eine sachgerechte Trennung in mehrere Kostenstellen nicht möglich ist. Diese Kostenstellen können daher auch nicht in die Auswertung der Sauenhaltung (Punkt 5.2) einbezogen werden.

Die Gliederung und Zuordnung der Leistungs- und Kostenarten erfolgte nach den Vorschlägen der DLG für die Betriebszweigabrechnung („Die neue Betriebszweigabrechnung“, Arbeiten der DLG, Band 197, DLG Verlag, 2. Auflage 2004).

## 2 Charakteristik der analysierten Unternehmen

### 2.1 Allgemeine Produktionsbedingungen

#### 2.1.1 Umfang der Analyse und allgemeine Charakteristik

An der betriebswirtschaftlichen Analyse 2007 beteiligten sich 40 landwirtschaftliche Unternehmen mit Schweineproduktion mit insgesamt 54 Kostenstellen (KST). Die Tabelle 2 enthält die Charakteristik der ausgewerteten Kostenstellen.

Die vorliegende Auswertung basiert auf Daten von ca. 35 % des Schweinebestandes in Sachsen. Bei Mastschweinen umfasst sie ca. 44 % und bei Sauen ca. 28 % des Bestandes (Schweinebestand Mai 2007: 192 200 Mastschweine und 76 900 Zuchtsauen, Quelle: STALA SN). Damit vermitteln die dargestellten Ergebnisse eine repräsentative Aussage für die Schweineproduktion Sachsens im Auswertungszeitraum.

**Tabelle 2: Charakteristik der analysierten Betriebe und Kostenstellen**

	ME	Mastanlagen		Kombinierte Anlagen		Sauen- und Läuferanlagen		Schweine insgesamt	
		2007	Diff. 07 : 06	2007	Diff. 07 : 06	2007	Diff. 07 : 06	2007	Diff. 07 : 06
<b>Anzahl KST</b>	Anz.	24	0	4	0	26	1	54	1
dav. jurist. Personen	%	96	0	100	0	96	0	96	0
dav. natürl. Personen	%	4	0	0	0	4	0	4	0
<b>Abrechnungszeitraum</b>									
Anteil der KST KJ	%	62	-13	50	0	81	-3	69	-8
WJ	%	38	13	50	0	19	3	31	8
<b>Anzahl Schweine</b>									
<i>Mastschweine</i>	TSt.	80,3	1	5,1	1			85,3	2
Anteil Sachsen	%							44,4	1
<i>Sauen (ab EB)</i>	TSt.			1,1	0	20,4	-3	21,5	-4
Anteil Sachsen	%							28,0	-5
<b>Schweine/KST</b>									
<i>Mastschweine</i>									
ø /KST	St.	3.344	51	1.270	137			3.084	
von - bis	St.	695-13612		940-1508					
<i>Sauen</i>									
ø /KST	St.			272	-26	927	-157	826	
von - bis	St.			201-378		159-2738			
<b>Flächenausstattung</b>									
Anteil KST mit Fläche	%	88	1	100	0	88	0	89	1
ø LF/KST mit Fläche	ha	1.187	63	1.426	-25	958	74	1.098	59

LfULG, Abt. 2, Me., 10/08

- Die analysierten KST sind zu 96 % juristischen und zu 4 % natürlichen Personen zuzuordnen.
- Als Abrechnungszeitraum wird bei 69 % der Kostenstellen das Kalenderjahr (KJ) und bei 31 % das Wirtschaftsjahr (WJ) angewandt.
- Die Mastanlagen haben mit einem Anteil von 62 % einen niedrigeren Anteil Kalenderjahrabrechnung als die Sauenanlagen mit 81 %.
- Die Vergleichbarkeit der KST hinsichtlich des Abrechnungszeitraumes wird bei der durchgeführten Analyse stärker beeinträchtigt als im Vorjahr, da sich das Preisniveau im betrachteten Zeitraum sowohl bei den Tierkategorien als auch bei den Futtermitteln zwischen WJ und KJ erheblich verändert hat. Auf eine getrennte Darstellung musste jedoch aufgrund der geringen Anzahl Kostenstellen in den einzelnen Vergleichsgruppen verzichtet werden.
- Dem erfassten Schweinebestand ist eine landwirtschaftliche Nutzfläche von 52.681 ha zuzuordnen (5,7 % der LF von Sachsen), die sich in 89 % der analysierten KST befindet. Bei der Flächenausstattung mit durchschnittlich 1.098 ha LF je Kostenstelle (166 – 2.589 ha LF) wurde ein etwas höherer Wert als im Vorjahr ermittelt.

### 2.1.2 Angewandte technologische Verfahren

Die Tabelle 3 gibt einen Überblick über angewandte technologische Verfahren in den Sauen- und Mastanlagen der vorliegenden Analyse.

**Tabelle 3: Übersicht zu den technologischen Verfahren in den Sauen- und Mastanlagen (Anteil Kostenstellen bzw. Tierplätze in %)**

	säugende Sauen		tragende Sauen		Läufer		Mastschweine	
	KST	Tpl.	KST	Tpl.	KST	Tpl.	KST	Tpl.
<b>Aufstallung</b>								
Kastenstand	100	100	34,5	47,3				
Gruppenhaltung 1-10 Tiere			34,5	18,4	7,4	6,9	15,6	13,1
Gruppenhaltung > 10-20 Tiere			13,8	15,7	40,7	46,7	50,0	54,4
Gruppenhaltung > 20-40 Tiere			10,3	12,9	29,6	35,5	28,1	28,9
Gruppenhaltung > 40 Tiere			6,9	5,6	22,2	10,9	6,3	3,6
<b>Entmistungsform</b>								
Vollspaltenboden			36,0	21,0	62,5	64,0	50,0	57,5
Teilspaltenboden	88,5	95,5	40,0	66,0	18,7	28,0	36,1	38,2
Festmist mit Einstreu	11,5	4,5	20,0	11,9	9,4	3,4	8,3	3,3
Tiefstreu/Tretmist			4,0	1,1	9,4	4,6	5,6	1,0
<b>Futterdarbietung</b>								
trocken	80,0	57,9	69,2	47,1	82,8	76,9	42,4	30,8
breiförmig	4,0	6,7	7,7	5,7	3,4	1,7	15,2	20,3
fließfähig	16,0	35,4	23,1	47,2	13,8	21,4	42,4	48,9

Daraus geht hervor, dass

- über 50 % der tragenden Sauen in Gruppen gehalten werden, wobei die Gruppengröße unterschiedlich ist (größter Anteil in der Gruppe 1-10 Tiere mit 18,4 %),
- ca. 82 % der Läufer in Gruppen mit mehr als 10-20 bzw. 20-40 Tieren gehalten werden,
- in der Schweinemast fast 55 % der Kostenstellen in Gruppen zwischen 10-20 Tieren mästen (= 50 % der Schweine),
- bei säugenden Sauen fast 90 % der KST mit über 95 % der Tiere einstreulose Verfahren einsetzen, wobei der Anteil tragender Sauen auf Voll- und Teilspaltenboden größer 87 % beträgt,
- bei Läufern und Mastschweinen der Vollspaltenboden mit 64 bzw. 58 % der Tierplätze dominiert,
- ca. 28 % der Läufer und 38 % der Mastschweine stehen auf Teilspaltenboden,
- eingestreute Verfahren bei Mastschweinen zwar in 14 % der KST vorzufinden sind, aber nur 4 % der Tiere betreffen,
- säugende Sauen in ca. 80 % der KST trocken gefüttert werden, jedoch größere Betriebe fließfähiges Futter verabreichen (16 % der KST mit 35 % der Sauen),
- bei tragenden Sauen jeweils 47 % der Tiere trocken sowie fließfähig gefüttert werden (69 % bzw. 23 % der KST), d.h. kleinere Betriebe setzen eher Trockenfutter, größere Anlagen überwiegend fließfähiges Futter ein,
- Läufer überwiegend trocken (77 % der Tpl.) gefüttert werden, während bei Mastschweinen die Verfahren mit fließfähigem Futter bei fast 50 % der Tierplätze überwiegen.

### 2.1.3 Territoriale Verteilung der analysierten Kostenstellen

Die analysierten 54 Kostenstellen sind mit Ausnahme von Niesky-Kamenz auf alle Außenstellen des Sächsischen Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie verteilt, wobei in den Bereichen Döbeln-Mittweida-Zug, Mockrehna und Rötha-Wurzen die größten Konzentrationen zu verzeichnen sind (Tab. 2.3).

**Tabelle 4: Territoriale Verteilung der Anlagen und Kostenstellen in Sachsen**

<b>Außenstellen des LfULG</b>	<b>Mastanlagen</b>	<b>Kombinierte Anlagen</b>	<b>Sauen- und Läuferaufzuchtanlagen</b>	<b>Kostenstellen insgesamt</b>
Döbeln-Mittweida-Zug	3	0	12	15
Großenhain	2	1	1	4
Löbau	3	1	1	5
Mockrehna	5	2	4	11
Niesky-Kamenz	0	0	0	0
Plauen	1	0	1	2
Rötha-Wurzen	6	0	5	11
Pirna	1	0	0	1
Zwickau	0	0	2	2
Zwönitz	3	0	0	3
<b>Insgesamt</b>	<b>24</b>	<b>4</b>	<b>26</b>	<b>54</b>

## 2.2 Anlagevermögen und Investitionsmaßnahmen

Aus der Tabelle 5 zur Analyse von Anlagevermögen und Investitionsmaßnahmen lassen sich folgende Erkenntnisse ableiten:

- Die historischen Anschaffungskosten je Tierplatz (d.h. die Abschreibungsbasis) sind bei allen Vergleichsgruppen erneut zwischen 2 % (Sauen) und 2,7 % (Mast) niedriger als im Vorjahr.
- Der Buchwert liegt je Tierplatz ebenfalls bei allen Vergleichsgruppen unter dem Vorjahreswert.
- In 20 % der analysierten Kostenstellen (= 9 Kostenstellen) erfolgten Neuinvestitionen in stark differenziertem Umfang.
- Insgesamt wurden im Auswertungszeitraum in den analysierten Betrieben 3.055 TEUR investiert, fast doppelt soviel im Vergleich zum Vorjahr.

**Tabelle 5: Anlagevermögen und Investitionsmaßnahmen**

	ME	2006	2007
<b>Mastanlagen mit Läuferzukauf</b>	n = 22		
Historische Anschaffungskosten	EUR/Mpl.	257	250
Buchwert	EUR/Mpl.	121	97
Neuinvestitionen	EUR/Mpl.	101	37
Anteil KST mit Neuinvestitionen	%	17	11
Investitionssumme insgesamt	Mio. EUR	0,786	0,275
<b>Mastanlagen mit eigener Läuferproduktion*</b>	n = 4		
Historische Anschaffungskosten	EUR/Mpl.	426	417
Buchwert	EUR/Mpl.	299	289
Neuinvestitionen	EUR/Mpl.	84	315
Anteil KST mit Neuinvestitionen	%	25	25
Investitionssumme insgesamt	Mio. EUR	0,111	0,495
<b>Sauenanlagen</b>	n = 19		
Historische Anschaffungskosten	EUR/Spl.	1613	1581
Buchwert	EUR/Spl.	762	677
Neuinvestitionen	EUR/Spl.	50	181
Anteil KST mit Neuinvestitionen	%	41	31
Investitionssumme insgesamt	Mio. EUR	0,531	2,285
<b>KST mit Investitionen insgesamt</b>	%	<b>28</b>	<b>20</b>
<b>Investitionssumme insgesamt</b>	<b>Mio. EUR</b>	<b>1,428</b>	<b>3,055</b>

LfULG, Abt. 2, Me., 10/08

\* Mastplatz einschl. Sauen und Läufer

Schwerpunkte der Investitionsmaßnahmen bildeten:

- Mastanlagen: Modernisierung Fütterung und Wasserversorgung
- Sauenanlagen: Sanierung einzelner Haltungsbereiche, speziell im Abferkelbereich sowie im Wartestall; Kauf von Transporttechnik; Vervollkommnung im Güllebereich.

### 2.3 Organisationslösungen und Hygienemaßnahmen

Getrennt für Mast- und Sauenanlagen wurden ausgewählte Organisationslösungen und Hygienemaßnahmen analysiert. Es ist festzustellen, dass in den untersuchten Anlagen neue Erkenntnisse für eine effektive Organisation und ausreichende Stallhygiene zunehmend mehr angewandt werden, jedoch in unterschiedlichem Umfang.

**Tabelle 6: Organisationslösungen und Hygienemaßnahmen in Mastanlagen**

Organisationslösung	ME	Kostenstellen		Diff. 07 : 06	Mastschweine		Diff. 07 : 06
		2006	2007		2006	2007	
<b>Ausstallmanagement</b>							
- <b>Positivselektion</b>							
wird durchgeführt in KST bzw. ø-Bestand	%	82,1	90,9	8,8	87,0	96,2	9,2
Häufigkeit / Stallbelegung	Anz.	1,3	1,2	-0,1			
ausselektierte der insg. ausgest. Mastschweine	%				18,6	18,8	
Tage vor der Hauptausstallung	Tage	11,2	10,8				
- <b>Rückstellungen</b>							
werden durchgeführt in KST bzw. ø-Bestand	%	60,7	65,4	4,7	68,4	79,9	11,5
zurückgestellte der insg. ausgest. Mastschweine	%				6,6	8,9	
Dauer der Rückstellung	Tage	18,5	17,9	-0,6			
<b>Geschlechtergetrennte Mast</b>							
wird durchgeführt in KST bzw. ø-Bestand	%	17,5	23,1	5,6	16,9	26,3	9,4
<b>Rein-Raus-Prinzip</b> wird durchgeführt in KST	%	92,9	89,3	-3,6			
<b>Nassreinigung</b> wird durchgeführt in KST	%	96,4	96,4	0			
<b>Desinfektion</b> wird durchgeführt in KST	%	96,4	96,4	0			
<b>Buchtenfläche je Mastplatz</b>	m <sup>2</sup>	0,82	0,82	0			
<b>Lieferbetriebe</b> (Fremdbetriebe) bei Zukauf	Anz.	1,3	1,2	-0,1			
<b>Eingesetzte Genetik</b>							
MSZV	%	46,4	42,9	-3,5	45,4	43,2	-2,2
Dänische Genetik	%	35,7	35,7	0,0	41,2	39,5	-1,7
andere Zuchtunternehmen	%	17,9	21,4	3,5	13,4	17,3	3,9

LfULG, Abt. 2, Me., 10/08

Für **Mastanlagen** kann folgendes zusammengefasst werden:

- In mehr als 90 % der Mastanlagen (d.h. bei 96 % des Mastschweinebestandes) erfolgen Positivselektionen vor der Hauptausstallung: im Mittel 1,2 (1 - 2).
- Von den insgesamt ausgestallten Mastschweinen wurden 19 % vorausgestellt (wie im Vorjahr), dies erfolgt im Mittel ca. 11 Tage vor der Hauptausstallung.
- In ca. 65 % der Anlagen (d.h. bei 80 % des Gesamtbestandes) erfolgen Rückstellungen von Ø 18 Tagen, davon sind ~ 9 % der insgesamt ausgestallten Mastschweine betroffen.
- Geschlechtergetrennte Mast wurde in 23 % der Kostenstellen durchgeführt, d.h. bei ca. ~ 26 % des Mastschweinebestandes.
- Das Rein-Raus-Prinzip kommt in 89 % der KST zur Anwendung.
- Nassreinigung und Stallplatzdesinfektion nach der Ausstallung erfolgen in fast allen Mastställen (96 %).
- Mit einer Buchtenfläche von Ø 0,82 m<sup>2</sup> pro Mastplatz sind günstige Bedingungen für die Mastschweine vorhanden, d. h. dieses Platzangebot erfüllt die Forderung nach der 2. VO zur Änderung der Nutztierhaltungsverordnung von mindestens 0,75 m<sup>2</sup> pro Tierplatz für Schweine mit 50 - 110 kg LG.
- Die Läuferbeschaffung erfolgt aus Ø 1,2 Läuferlieferbetrieben (1 bis 3 Betriebe).
- Die analysierten Betriebe setzten 2007 folgende Genetik ein:
  - 43 % Mitteldeutscher Schweinezuchtverband (MSZV),
  - 36 % dänische Genetik,
  - 21 % Genetik anderer Zuchtunternehmen.

Ergebnisse zu Organisationslösungen in den **Sauenanlagen** enthält die folgende Tabelle.

**Tabelle 7: Organisationslösungen und Hygienemaßnahmen in Sauenanlagen**

Organisationslösung	ME	Kostenstellen		Diff. 07 : 06	Tiere		Diff. 07 : 06
		2006	2007		2006	2007	
<b>7-Tage - Produktionsrhythmus</b>	%	76,9	65,4	-11,5	92,9	84,4	-8,5
<b>Säugezeit</b>							
< 22 Tage	%	30,8	34,6	3,8	37,4	37,4	0,0
22 - 28 Tage	%	65,4	61,6	-3,8	60,7	60,8	0,1
> 28 Tage	%	3,8	3,8	0,0	1,9	1,8	-0,1
<b>Eingesetzte Genetik</b>							
MSZV	%	61,5	73,1	11,5	56,8	69,3	12,5
andere Zuchtunternehmen	%	38,5	26,9	-11,5	43,2	30,7	-12,5
<b>Erstbesamungsalter Jungsauen</b>	Tage	242	245	3			

LfULG, Abt. 2, Me., 10/08

Daraus ergeben sich folgende Haupttendenzen:

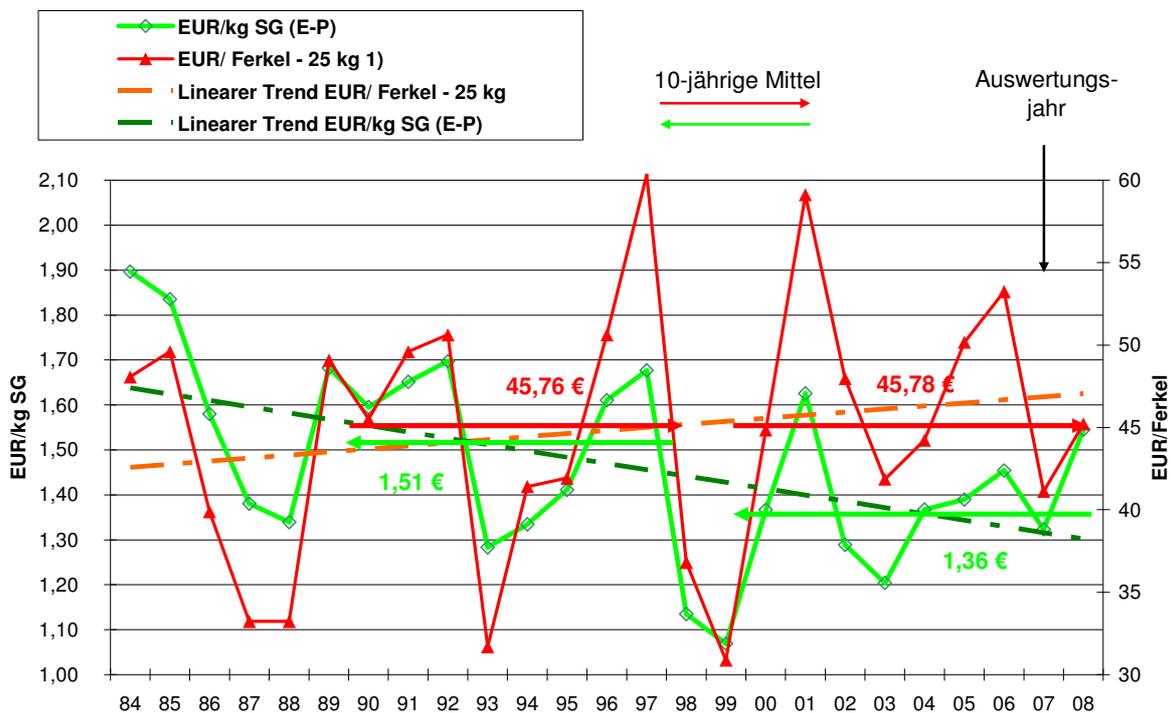
- Die Produktion erfolgt in allen analysierten Kostenstellen nach festen Produktionsrhythmen, wobei in 65 % der KST der 7-Tage-Rhythmus zur Anwendung gelangt. Vor allem kleinere Anlagen wirtschaften nach längeren Rhythmen (14 bzw. 21 Tage).
- Die Säugezeit betrug im Auswertungsjahr im Mittel der Betriebe 25,3 Tage. Der Anteil Betriebe mit Säugezeiten von 22 bis 28 Tagen verringerte sich um 3,8 % zum Vorjahr. Der Anteil KST mit Säugezeiten von weniger als 22 Tagen erhöhte sich dagegen um 3,8 %, während der Anteil Betriebe mit Säugezeiten größer 28 Tagen gleich blieb.
- Das Erstbesamungsalter der Jungsauen stieg im Vergleich zum Vorjahr mit Ø 245 Tagen an.
- Bei der eingesetzten Genetik dominierte sächsische Genetik (MSZV) mit einem Anteil von 73 % der Kostenstellen. 27 % der Betriebe wählten Genetik anderer Zuchtunternehmen (u. a. Dänische Genetik, Hülsenberger, Hermitage, Hypor, Naima, PIC u. a.).

### 3 Produktionsbedingungen

#### 3.1 Preise und Handelsgewichte für Tiere

Die **Verkaufs- und Einkaufspreise für Tiere** lagen in Sachsen im Auswertungszeitraum 2007 zum Teil deutlich unter dem mehrjährigen Mittel, wie am Beispiel der Schlachtschweine- und Ferkelpreise (25 kg Lebendmasse) zu sehen ist (Abb. 4). Die Ferkelpreise fielen auf den tiefsten Stand seit 2001 und haben erst 2008 wieder den langjährigen Mittelwert erreicht. Weniger stark bewegte sich im Auswertungszeitraum der Preisabfall für Schlachtschweine, lag 2007 jedoch auch unter dem 10-jährigen Mittel. 2008 erholte sich der Schlachtschweinepreis und liegt seit dem über dem Mittel der letzten 10 Jahre. Im Gegensatz zum langjährigen Trend der Ferkelpreise (leicht steigend) ist für den Trend des Schlachtschweinepreises jedoch ein langjähriger Preisrückgang zu beobachten.

**Abbildung 4: Preisentwicklung für Mastschweine und Ferkel (25 kg Lebensmasse)**



LfULG, Abt. 2, 10/08

Quelle: bis 1990 alte BL; ab 1991 Sachsen; ZMP, Regional Markt Sachsen

<sup>1)</sup> 25 kg-Hybridferkel, inkl. Zuschläge, ohne Kosten für Mykoplasmenimpfung und ohne Mehrgewichtszuschlag

Die **Preisentwicklung** und die **Handelsgewichte** für die wichtigsten Tierkategorien in den analysierten Betrieben getrennt nach Wirtschaftsjahr 06/07 und Kalenderjahr 2007 enthält Tabelle 8. Die dargestellten Durchschnittspreise sind als einfaches arithmetisches Mittel der Preise aller Analysenbetriebe errechnet.

Dabei wurden die Preise größerer und kleinerer Betriebe gleich gewichtet, da sie Grundlage für die Erlösrealisierung in den Betrieben waren. Diese Preisermittlung weicht von der Methode der ZMP ab, bei denen das gewogene arithmetische Mittel aller verkauften Schweine als Grundlage verwendet wird. Außerdem ist zu beachten, dass bei Schlachttieren die dargestellten Werte Nettopreise sind (Verkaufserlöse abzüglich Vorkosten). Diese Darstellungsweise musste gewählt werden, da nicht alle Betriebe die Vorkosten gesondert ausweisen.

Tabelle 8: Preise und Gewichte von Schweinen (Betriebe der BZA Schwein 2007)

	ME	WJ 06/07		Kalenderjahr					
		Mittel	Diff. zu	Mittel			von	bis	Diff.
			05/06 (%)	03 - 07	2006	2007	2007		07 : 06 (%)
<b>Verkauf</b>									
<b>Mastläufer</b>									
- Verkaufsgewicht	kg/Tier	27,2	0,3	26,4	26,5	26,7	23,5	30,0	0,8
- Preis	EUR/Tier	49,6	-5,7	47,3	54,0	43,8	40,0	48,5	-18,9
<b>Schlachtsauen</b>									
- Schlachtgewicht	kg/Tier	176	1	167	168	167	145	196	-1
- Preis	EUR/Tier	185,2	3,1	162,2	183,2	151,4	128,1	178,6	-17,3
	EUR/kg	1,06	-2,3	0,99	1,09	0,91	0,82	0,99	-16,2
<b>Mastschweine Normalschlachtung</b>									
- Schlachtgewicht	kg/Tier	93,3	0,8	92,3	92,4	92,3	85,7	96,0	-0,2
- Lebendgewicht	kg/Tier	117,7	1,4	116,6	117,1	116,9	111,8	123,0	-0,2
- Preis	EUR/Tier	123,9	-3,0	120,1	131,5	117,7	106,8	125,4	-10,5
	EUR/kg	1,33	-3,5	1,31	1,42	1,28	1,22	1,35	-10,2
<b>Zukauf</b>									
<b>Mastläufer</b>									
- Einkaufsgewicht	kg/Tier	30,5	3,0	28,3	28,3	28,7	23,5	34,8	1,2
- Preis	EUR/Tier	55,1	0,1	50,9	58,6	48,0	40,0	52,9	-18,2
<b>unbesamte Jungsauen</b>									
- Preis	EUR/Tier	246,8	-3,5	242,6	256,2	237,4	209,3	293,8	-7,3

LfULG, Abt. 2, Me., 10/08

Folgende Haupttendenzen sind in der Preisentwicklung erkennbar:

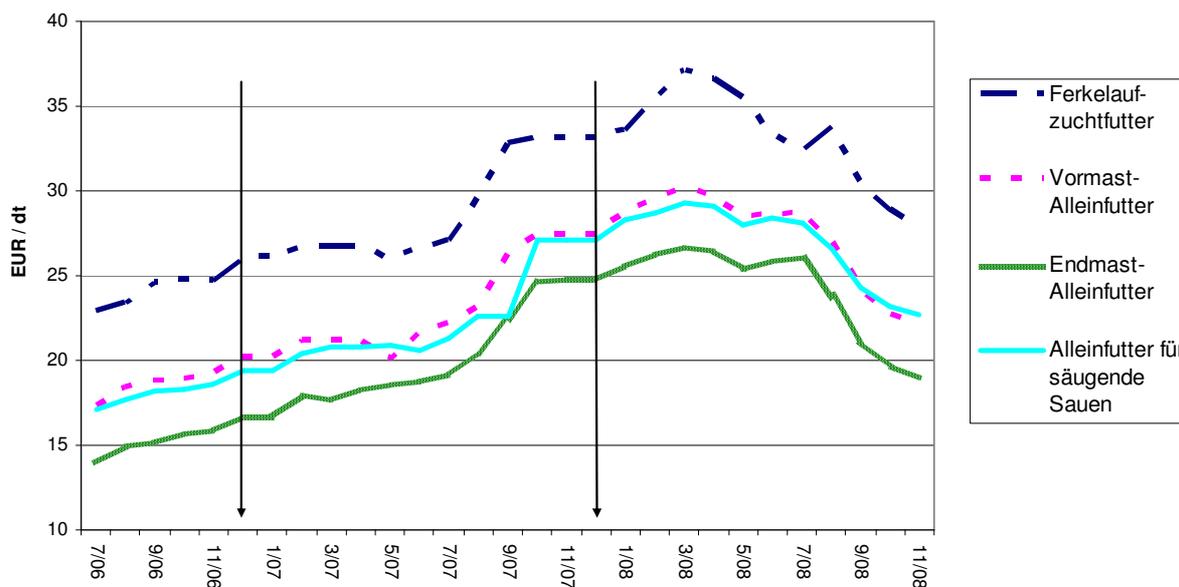
- Die Ver- und Zukaufspreise für die wichtigsten Tierkategorien sind im Vergleich zum Vorjahr sowohl bei den Betrieben mit Wirtschaftsjahres- als auch mit Kalenderjahres-Abrechnung durchgängig gefallen.
- Der Rückgang war jedoch bei Kostenstellen mit KJ-Abrechnung wesentlich höher als bei Betrieben mit WJ-Abrechnung. Dadurch entstand ein unterschiedliches Preisniveau, das die Vergleichbarkeit der KST etwas beeinträchtigt.
- Die größten Preisrückgänge verbuchten die Betriebe mit KJ-Abrechnung beim Verkauf von Mastläufern (./. 18,9 %), Schlachtsauen (./. 16,2 %) und Mastschweinen (./. 10,2 %).
- Bei den Mastanlagen konnte der geringere Schlachtschweinepreis durch niedrigere Läuferzukaufspreise (./. 18,2 %) etwas ausgeglichen werden.
- Für den Zukauf unbesamter Jungsauen bezahlten die ausgewerteten Betriebe im Mittel 237 EUR bei einer Schwankungsbreite von 209 bis 294 EUR. Der Preis lag damit ebenfalls unter dem Vorjahresniveau (./. 7,3 %) sowie unter dem 5-jährigen Mittelwert.
- Das erzielte Preisniveau lag 2007 durchgängig deutlich unter dem 5-jährigen Mittel von 2003-2007, während die Betriebe mit WJ-Abrechnung noch Preise oberhalb des mehrjährigen Mittels realisieren konnten.
- Vergleicht man die 10-jährigen Mittelwerte der Abbildung 1, so sieht man eine ungleiche Entwicklung von Ferkel- und Mastschweinepreis. Während die Ferkel im langjährigen Mittel die gleichen Werte aufweisen, lagen die Erlöse für Mastschweine im Zeitraum von 1999-2008 fast 10 % niedriger als von 1989-1998. Das langjährige Mittel der Mastschweinepreise weist damit seit den letzten 25 Jahren einen fortwährenden Rückwärtstrend auf.

### 3.2 Futtermittelpreise

Die ausgewiesenen Futtermittelpreise (EUR/dt) in Tabelle 9 wurden als einfaches arithmetisches Mittel der Preise aller Analysenbetriebe errechnet, wobei die Durchschnittspreise größerer und kleinerer Betriebe gleich gewichtet wurden.

Aufgrund der enormen Preissteigerungen bei allen Futtermitteln (vgl. Abb. 5), insbesondere im Zeitraum von Juli bis Oktober 2007, stellt der ausgewiesene Preis nur einen orientierenden Mittelwert da. Je nach Einfluss von Kalenderjahres- oder Wirtschaftsjahres-Abrechnung sowie in Abhängigkeit vom Einkaufsmanagement können die Preise zwischen den Betrieben stark differieren.

**Abbildung 5: Entwicklung der Großhandelsabgabepreise für Mischfuttermittel in Sachsen**



LfULG, Abt. 2, Me., 11/08; Quelle: ZMP Berlin, Markt Sachsen

**Tabelle 9: Preise für Mischfuttermittel (EUR/dt Futtermittel)**

Futtermittel	2003-07	2003	2004	2005	2006	n	2007	Diff. (%)
<b>Sauen</b>	<b>Mittelwert</b>							<b>07:06</b>
- säugend (> 13 MJ/kg)	18,20	17,36	17,85	16,95	16,84	17	22,00	30,6
- tragend (< 13 MJ/kg)	15,44	14,75	15,10	14,27	14,36	15	18,71	30,3
<b>Ferkel/Läufer</b>								
- Ferkelstarterfutter (> 15,0 MJ/kg)	68,99	71,68	69,65	69,64	64,03	13	69,94	9,2
- Läuferfutter (> 13 MJ/kg)	24,99	24,58	25,14	23,77	23,26	20	28,21	21,3
- Läuferfutter (< 13 MJ/kg)	19,39	19,04	19,13	18,44	17,11	11	23,21	35,7
<b>Mastschweine/Jungsauen</b>								
- Mischfutter (> 12,9 MJ/kg)	16,50	16,06	16,28	15,71	15,43	14	19,02	23,2
- Mischfutter (< 12,9 MJ/kg)	14,77	14,44	14,04	13,65	13,84	16	17,89	29,3

LfULG, Abt. 2, Me., 10/08

- Aus Tabelle 9 ist ersichtlich, dass sich die Mischfutterpreise im Auswertungsjahr gegenüber dem Vorjahr für alle Futtermittel gravierend erhöht haben. Die Preissteigerungen lagen zwischen ca. 10 bis 35 % bei Ferkel- und Läuferfutter. Für Sauenfutter musste durchschnittlich 30 % mehr bezahlt werden, geringfügig niedriger lag der Anstieg für Mastfutter.
- Im Vergleich zum 5-jährigen Mittel (2003-2007) waren die Futtermittelpreise 2007 für alle Tierkategorien höher. Im Durchschnitt der erfassten Futtermittel lagen die Preise im Vorjahr ca. 18 % über dem 5-jährigen Mittel.

### 3.3 Arbeitskräfteeinsatz

#### 3.3.1 Vergütung und jährliche Arbeitszeit

Die **Vergütung der Beschäftigten** weist im Auswertungsjahr bei den Tierpflegern eine positive Tendenz auf. Diese erhielten mit Ø 8,51 EUR pro Stunde 2 % mehr als im Vorjahr, die Angestellten im Bereich der Leitung und Produktionsvorbereitung hatten bei einer durchschnittlichen Monatsvergütung von 2.273 EUR nicht mehr Gehalt gegenüber dem Vorjahr (Tab. 10).

**Tabelle 10: Vergütung der Beschäftigten (Bruttolohn/-gehalt einschl. Zuschläge)**

Tätigkeitsgruppe	ME	03 - 07	2005	2006	2007	Diff. (%) 07 : 06
<b>Tierpfleger</b>	<b>EUR/h</b>	<b>8,18</b>	<b>8,08</b>	<b>8,34</b>	<b>8,51</b>	<b>2,0</b>
- dar. Mastanlagen		8,27	8,17	8,45	8,52	
- dar. Sauen-, Läuferanlagen		8,11	8,00	8,23	8,50	
<b>Leitung/ Produktionsvorbereitung</b>	<b>EUR/Mon.</b>	<b>2231</b>	<b>2210</b>	<b>2282</b>	<b>2273</b>	<b>-0,4</b>
- dar. Mastanlagen		2133	2083	2101	2098	
- dar. Sauen-, Läuferanlagen		2286	2293	2377	2359	

LfULG, Abt. 2, Me., 10/08

In Tabelle 11 sind ausgewählte Angaben zur **Arbeitszeit der Tierpfleger** in der Schweineproduktion dargestellt.

**Tabelle 11: Jährliche Arbeitszeit der Tierpfleger**

	03 - 07	2005	2006	2007	Diff. 07 : 06
<b>Bezahlte Stunden / AK und Jahr</b>	<b>2169</b>	<b>2167</b>	<b>2166</b>	<b>2140</b>	<b>-26</b>
- dar. Mastanlagen	2172	2170	2164	2116	
- dar. Sauen-, Läuferanlagen	2167	2164	2167	2166	
<b>Produktive Stunden / AK und Jahr</b>	<b>1944</b>	<b>1937</b>	<b>1952</b>	<b>1930</b>	<b>-22</b>
- dar. Mastanlagen	1962	1953	1954	1920	
- dar. Sauen-, Läuferanlagen	1930	1920	1950	1942	
<b>Urlaubstage / AK und Jahr</b>	<b>22,2</b>	<b>22,1</b>	<b>22,7</b>	<b>22,8</b>	<b>0,1</b>
<b>Krankentage / AK und Jahr</b>	<b>5,6</b>	<b>6,0</b>	<b>4,9</b>	<b>5,1</b>	<b>0,2</b>

LfULG, Abt. 2, Me., 10/08

- Tabelle 11 zeigt, dass von den 2 140 bezahlten Stunden (1,2 % weniger als im Vorjahr) im Mittel 1 930 Stunden (= 90,2 %) pro Arbeitskraft und Jahr verfügbar sind.
- Unter Zugrundelegung der gezahlten Stundenlöhne (Tab. 10) erhielten die Tierpfleger somit einen durchschnittlichen Monatslohn von 1 518 EUR.
- Für die Mastanlagen ergeben sich 1 502 EUR brutto pro Monat, für die Sauenanlagen 1 534 EUR pro Monat.
- Gegenüber dem Vorjahr stieg demnach der Bruttolohn in der Schweineproduktion im Mittel um 13 EUR/Monat, von der allerdings nur die Sauenproduktion profitiert hat.
- In den Mastanlagen war der durchschnittliche Bruttolohn aufgrund von verringerten Arbeitskraftstunden/AK trotz gestiegenem Stundenlohn leicht rückläufig.
- Im Mittel der Mast- und Sauenanlagen wurden 22,8 Urlaubstage/AK gewährt.
- Der Krankentagestand betrug Ø 5,1 Tage/AK und Jahr.

### 3.3.2 Arbeitszeitaufwand und Arbeitsmaße

Der dargestellte Arbeitszeitaufwand beinhaltet die verfügbare Arbeitszeit aller in den Schweineproduktionsanlagen tätigen Arbeitskräfte (einschließlich Leitung, Verwaltung, Instandhaltungsbereich). Bei der Wertung der Arbeitsmaße ist zu beachten, dass im Interesse der besseren Vergleichbarkeit für alle Kostenstellen ein einheitlicher Stundensatz von 1 900 AKh verfügbarer Arbeitszeit pro Arbeitskraft und Jahr zugrunde gelegt wurde.

**Tabelle 12: Arbeitszeitaufwand und Jahresarbeitsmaße in der Schweinehaltung**

	ME	2005	2006	2007	Diff. 07 : 06
<b>Vergleichsgruppe</b>		<b>Mittelwert</b>			<b>%</b>
<b>Mastanlagen</b>					
- Mast mit Läuferzukauf (MZ)					
. Arbeitszeitaufwand/prod. MS	AKh	0,52	0,53	<b>0,52</b>	-1,0
. Arbeitszeitaufwand/MS und Jahr	AKh	1,5	1,5	<b>1,6</b>	2,6
. JAM-Mastschweine/AK und Jahr	Anz.	1335	1330	<b>1309</b>	-1,6
- Mast mit eigener Läuferproduktion					
. Arbeitszeitaufwand/prod. MS	AKh	2,10	2,09	<b>2,22</b>	6,6
. Arbeitszeitaufwand/MS und Jahr	AKh	7,5	8,1	<b>7,7</b>	-5,1
. JAM-Mastschweine/AK und Jahr*	Anz.	258	238	<b>248</b>	4,5
<b>Sauenanlagen</b>					
- Läufer mit eigener Sauenproduktion					
. Arbeitszeitaufwand/ prod. Tier	AKh	0,55	0,68	<b>0,71</b>	4,3
. Arbeitszeitaufwand/Sau und Jahr	AKh	12,5	15,6	<b>15,3</b>	-1,7
. JAM-Sauen/AK und Jahr	Anz.	157	125	<b>125</b>	0,1
- Läufer mit Sauenzukauf					
. Arbeitszeitaufwand/ prod. Tier	AKh	0,81	0,81	<b>0,84</b>	4,3
. Arbeitszeitaufwand/Sau und Jahr	AKh	16,8	16,5	<b>17,4</b>	5,7
. JAM-Sauen/AK und Jahr	Anz.	119	123	<b>116</b>	-5,3
- Zuchtläufer- und Sauenproduktion					
. Arbeitszeitaufwand/ prod. Tier	AKh	1,17	1,09	<b>1,14</b>	4,9
. Arbeitszeitaufwand/Sau und Jahr	AKh	23,9	21,3	<b>23,5</b>	10,5
. JAM-Sauen/AK und Jahr	Anz.	81	93	<b>82</b>	-11,1
- <b>Sauen insgesamt</b>					
. Arbeitszeitaufwand/ prod. Tier	AKh	0,84	0,86	<b>0,90</b>	4,6
. Arbeitszeitaufwand/Sau und Jahr	AKh	<b>17,7</b>	<b>17,8</b>	<b>18,8</b>	5,4
. JAM-Sauen/AK und Jahr	Anz.	<b>119</b>	<b>113</b>	<b>108</b>	-4,9

Jahresarbeitsmaß (JAM) = Tiere je AK und Jahr mit dem Ansatz von 1.900 produktiven Stunden je AK und Jahr zuzüglich Sauen mit Nachzucht

LfULG, Abt. 2, Me., 10/08

- In den **Sauenanlagen** beträgt der Arbeitszeitaufwand/Sau ab Erstbesamung und Jahr im Mittel aller Vergleichsgruppen (ohne Babyferkelanlagen) 18,8 AKh, woraus ein Jahresarbeitsmaß/AK von 108 Sauen resultiert. Dies entspricht einem leichten Rückgang zum Vorjahr.
- die Vergleichsgruppe Anlagen mit Sauenzukauf (LZ) liegen bei 116 Sauen /AK und Jahr.
- In den **Mastanlagen** mit Läuferzukauf erhöhte sich der Arbeitszeitaufwand je Mastschwein und Jahr geringfügig, somit wird ein Jahresarbeitsmaß von 1 309 Mastschweinen erreicht.

### 3.4 Wasser-, Strom- und Heizmittelpreise

#### Wasserpreise

Der Preis für Wasser bei Fremdversorgung betrug im Auswertungsjahr im Ø 2,14 €/m<sup>3</sup> und bleibt damit im Vergleich zum Vorjahr fast unverändert. Bei Eigenversorgung fallen geringe Kosten an, die aber in den Betrieben nicht getrennt erfasst werden.

**Tabelle 13: Wasserpreise (Fremdversorgung)**

	ME	03-07	2005	2006	2007	Diff. 07 : 06
<b>Wasserpreis</b>	€/ m <sup>3</sup>	2,18	2,19	2,15	<b>2,14</b>	-0,01

LfULG, Abt. 2, Me., 10/08

#### Strompreise

Der Preis für elektrischen Strom betrug in den analysierten landwirtschaftlichen Betrieben 2007 im Ø 0,15 €/kWh, dies entspricht einem Anstieg zum Vorjahr von ca. 15 %. Große Schwankungen von 0,10 - 0,21 €/kWh sind zwischen den KST vorhanden.

**Tabelle 14: Strompreise**

	ME	03-07	2005	2006	2007	Diff. 07 : 06
<b>Strompreis</b>	€/ kWh	0,12	0,11	0,13	<b>0,15</b>	0,02

LfULG, Abt. 2, Me., 10/08

#### Heizmittelpreise

Die Preise für Heizmittel haben sich im Jahr 2007 etwas erhöht und betragen im Durchschnitt 0,46 €/m<sup>3</sup> Gas (+ 2 %) bzw. 0,53 €/l Heizöl (+ 4 %).

**Tabelle 15: Heizmittelpreise**

Preise für Brennstoffe	ME	03-07	2005	2006	2007	Diff. 07 : 06
Gas	€/ m <sup>3</sup>	0,39	0,39	0,45	<b>0,46</b>	0,01
Öl	€/ l	0,43	0,47	0,51	<b>0,53</b>	0,02

LfULG, Abt. 2, Me., 10/08

## 4 Leistungskennzahlen

Die Entwicklung der Tierleistungen in den analysierten Mast- und Sauenanlagen im Jahr 2007 sowie den Vergleich zu den Werten des Sächsischen Landeskontrollverbandes e.V. (LKV) und des Mitteldeutschen Schweinezuchtverbandes e.V. (MSZV) zeigen die folgenden Tabellen.

### 4.1 Mastanlagen

Aus Tabelle 16 ist zu entnehmen, dass 2007 bei einigen Kennzahlen Verbesserungen erreicht wurden. So gab es in der Mast (n = 28) einen weiteren Leistungsschub bei den Masttagszunahmen (MTZ) sowie eine Absenkung der Tierverluste. Im Mittel der analysierten Betriebe lagen die MTZ bei 773 g, das sind 12 g mehr als im Vorjahr. Gleichzeitig verringerten sich die Tierverluste um 0,8 %.

Auch die Erhebungen durch den LKV (n = 41, Durchschnittswerte von Sachsen) zeigen bei diesen beiden Parametern die gleiche Entwicklung auf. Hier wurde ein Anstieg der MTZ um ca. 17 g ermittelt, bei Tierverlusten von 3,2 %.

Beide Analysen ermittelten jedoch auch einen Anstieg des Futteraufwandes auf 3,11 kg Futter pro kg Zuwachs und zeigen Qualitätseinbußen bei der Vermarktung auf.

Die Entwicklung der letzten vier Jahre zeigt, dass die MTZ stetig zwischen 1,5 und 3 % angestiegen sind. Die Leistungsmerkmale Futterverbrauch und Einstufung in die Handelsklasse (HKI.) E weisen 2007 jedoch die schlechtesten Ergebnisse in dieser Zeitreihe aus.

**Tabelle 16: Entwicklung der Leistungen in der Mastschweineproduktion**

Leistungsmerkmal	ME	Ergebnisse Betriebszweiganalyse						LKV	
		2004	2005	2006	2007	2007		2006	2007
		Mittelwert			von	bis	Sachsen		
Einstallgewicht	kg	29,5	29,7	28,7	28,6	23,5	35,8	28,8	29,8
Ausstallgewicht	kg	116,1	116,5	117,2	117,0	111,8	123,0	116,4	116,8
Schlachtgewicht	kg	91,9	92,1	92,3	92,3	85,7	96,0	91,4	91,8
Masttagszunahmen	g/Tag	719	743	761	773	600	939	749	766
Futteraufwand	kg/kg Zuw.	3,09	3,05	3,05	3,11	2,79	3,50	3,06	3,11
Muskelfleischanteil	%	55,4	55,1	55,6	55,3	53,2	58,1	56,1	55,3
Anteil HKI. E	%	58,0	57,7	61,4	54,9	34,0	78,0	64,9	59,2
Verluste	%	3,9	3,2	3,8	3,0	1,6	7,6	3,8	3,2

Quellen: LfULG, Abt. 2, Me., 10/08; Betriebsvergleich Schweinemast des LKV Sachsen e.V., 28.1.08

**Verbesserungen** zum Vorjahr ergaben sich bei:

- *Masttagszunahmen: gestiegen um 12 g auf 773 g/Tier und Tag,*
- *Verluste: gesunken um 0,8 % auf 3,0 %.*

**Verschlechterungen** zum Vorjahr traten ein bei:

- *Muskelfleischanteil: gesunken um 0,3 % auf 55,3 %,*
- *Anteil Schlachtschweine in der Handelsklasse E: gesunken um 6,5 % auf 54,9 %,*
- *Futteraufwand: gestiegen um 0,06 kg Futter auf 3,11 kg pro kg Zuwachs.*

In der Tabelle 17 sind wesentliche Kennzahlen der Schweinemast mit Daten anderer Regionen Deutschlands verglichen. Der Bezugszeitraum ist das Wirtschaftsjahr 2006/07, die Spalte D-SP (Deutschland-Spitzenbetriebe) enthält die Ergebnisse des DLG-Forums „Spitzenbetriebe Schwein“ des Wirtschaftsjahres 2006/07.

**Tabelle 17: Nationaler Vergleich der Leistungen in der Schweinemast (WJ 06/07 bzw. KJ 07)**

Region/Land	ME	SN-BZA	SN-LKV	MV	BB	TH	NBL	BY	SH	Westf.	D	D-SP
Anzahl Betriebe		28	42	43	36	50	171	1868	294	564	1947	99
Einstallgewicht	kg	29	30	29	28	31	29	30	30	30	30	29
<b>Masttagszunahme</b>	<b>g</b>	<b>773</b>	<b>766</b>	<b>749</b>	<b>709</b>	<b>748</b>	<b>743</b>	<b>705</b>	<b>750</b>	<b>724</b>	<b>725</b>	<b>766</b>
Ausstallgewicht	kg	117	117	117	115	118	117	118	119	120	120	119
Futtermaterial	kg/kg Z.	3,11	3,11	3,00	3,09	k.A.	3,07	2,95	2,89	2,90	2,92	2,86
<b>Verluste</b>	<b>%</b>	<b>3,0</b>	<b>3,2</b>	<b>3,3</b>	<b>3,9</b>	<b>3,5</b>	<b>3,5</b>	<b>2,7</b>	<b>4,0</b>	<b>3,6</b>	<b>3,8</b>	<b>2,8</b>

Quellen:

**SN-BZA:** Sächsischer Schweine-Report 2007, Tab. 16

**SN-LKV:** Betriebsvergleich Schweinemast des LKV Sachsen e.V., 28.1.08

**MV/BB/TH/BY/SH/Westf.:** Aktuelle Daten aus den Erzeugerringen, SUS 6/07, S. 70

**D:** Aktuelle Daten aus den Erzeugerringen, SUS 6/07, S. 70, nach gemeinsamen Standard ausgewertete Beratungsorganisationen, vgl. Interaktive Online-Datenbank.

**D-SP (Spitzenbetriebe):** Ziron, Gründe für den Erfolg, DLG-Forum Spitzenbetriebe Schwein, DLG Test 5/08, S. 16

**SN-BZA** = Sachsen Betriebszweigauswertung des LfULG, **SN-LKV** = Sachsen Auswertung des Sächsischen Landeskontrollverbandes e.V. (LKV), **MV** = Mecklenburg-Vorpommern, **BB** = Brandenburg, **TH** = Thüringen, **NBL** = Neue Bundesländer, **BY** = Bayern, **SH** = Schleswig-Holstein, **Westf.** = Westfalen-Lippe, **D** = Deutschland gesamt, **D-SP** = Deutschland-Spitzenbetriebe des DLG-Forums „Spitzenbetriebe Schwein“

Aus der Tabelle lassen sich folgende Aussagen ableiten:

- Die ausgewerteten sächsischen Mastbetriebe (SN-BZA und SN-LKV) liegen mit den erzielten Masttagszunahmen im Spitzenbereich des deutschlandweiten Vergleichs und erreichen Zunahmen in Höhe der im DLG Forum Spitzenbetriebe ausgewerteten Betriebe.
- Die Futtermaterialverwertung hat sich in den sächsischen Mastbetrieben im vergangenen Jahr verschlechtert und nimmt im Vergleich den hinteren Platz ein.
- Die Verlustrate bewegt sich um die 3 Prozent Marke im mittleren Bereich.
- Im Mittel der Neuen Bundesländer (NBL) ergeben sich für die sächsischen Betriebe bei höherem Futtermaterialaufwand jedoch Vorteile in der Verlustrate und ein deutlicher Vorsprung bei den Masttagszunahmen. Zwischen den NBL gibt es aber auch erhebliche Differenzen bei den einzelnen Positionen.

## 4.2 Sauenanlagen

Die im Rahmen der Betriebszweigauswertung ausgewerteten Sauenanlagen (n = 24) weisen im Mittel bei fast allen Leistungskennzahlen etwa das Niveau wie im Vorjahr auf. Die Anzahl abgesetzter Ferkel je Sau und Jahr ist leicht rückläufig. Die Sauen- und Ferkelverluste haben sich zum Vorjahr etwas reduziert (Tab. 18).

Eine positivere Entwicklung haben der Sächsische Landeskontrollverbandes e.V. (n = 9) und der Mitteldeutsche Schweinezuchtverband e.V. (n = 100) bei ihrer Datenerhebung ermittelt. Hier muss darauf hingewiesen werden, dass sich beim MSZV die Datenbasis von 2006 zu 2007 verändert hat, indem seit 2007 nicht nur die Betriebe aus Sachsen, sondern auch die der anderen Bundesländer (Sachsen-Anhalt, Thüringen und Brandenburg) mit im Mittel enthalten sind.

Tabelle 18: Entwicklung der Leistungen in der Sauenhaltung

Leistungsmerkmal	ME	Betriebszweiganalyse			LKV SN		MSZV	
		2005	2006	2007	2006	2007	2006	2007
Anzahl Betriebe		28	25	24	9	9	70	100
leb. geb. Ferkel/Sau u. Wurf	St.	11,1	11,4	11,3	11,0	11,0	11,2	11,6
dar. Jungsauen	St.	10,5	10,9	10,8	10,3	10,3	10,5	11,0
abgesetzte Ferkel/Sau u. Wurf	St.	9,7	9,9	9,7	9,9	9,9	9,8	10,0
dar. Jungsauen	St.	9,5	9,8	9,8	9,9	10,0	9,6	10,0
geb. Würfe je Sau und Jahr		2,28	2,31	2,32	2,34	2,35	2,26	2,33
abgesetzte Ferkel/Sau u. Jahr	St.	22,2	22,7	22,5	23,1	23,3	22,2	23,4
Remontierungsrate	%	54,4	56,5	56,2	55,4	59,9		59,9
Trächtigkeitsrate	%	81,1	83,3	82,7				
Abferkelrate	%	78,7	79,4	79,0		77,4		78,7
Ø Säugezeit	Tage	24,8	25,5	25,3	23,1	22,8	24,5	24,1
Ø Absatzgewicht der Ferkel	kg	7,0	7,1	7,3	6,8	7,4		
Zunahmen Läufer	g/Tag	402	406	401	393	451		
<b>Verluste</b>								
Zuchtsauen ab EB	%	7,3	8,3	7,2				
Ferkel bis zum Absetzen	%	12,2	13,4	13,0	12,5	11,6	13,1	11,5
Läufer vom Absetzen bis Verkauf	%	3,2	3,0	3,2	2,4	1,6		

Quellen: LfULG, Abt. 2, Me., 10/08;

Betriebsvergleich Ferkelproduktion LKV Sachsen e.V. 21.1.08;

Ringauswertung MSZV e.V. 3/08

MSZV 2006 – es sind nur die sächsischen Betriebe im Mittelwert enthalten;

MSZV 2007 – Mittel aller Mitgliedsbetriebe des MSZV aus den Bundesländern SN, ST, TH und BB

**Tabelle 19: Vergleich der Leistungen in der Sauenhaltung (WJ 06/07 bzw. KJ 07)**

Region/Land	ME	SN-BZA	SN *	MV	BB	TH	NBL	BY	SH	Westf.	D	D-SP
Anzahl Betriebe		24	109	46	65	45	265	616	148	233	793	115
Würfe/Sau u. Jahr	St.	2,32	2,33	2,34	2,32	2,33	2,33	2,14	2,28	2,31	2,28	2,35
lebend geb. Ferkel/Wurf	St.	11,3	11,6	11,4	11,3	11,4	11,4	10,1	12,0	11,5	11,5	11,4
Ferkelverluste	%	13,0	11,5	12,5	13,5	13,1	12,7	k.A.	14,8	14,9	14,6	13,3
<b>abges. Ferkel/Sau u. J.</b>	<b>St.</b>	<b>22,5</b>	<b>23,4</b>	<b>23,3</b>	<b>22,5</b>	<b>23,0</b>	<b>23,0</b>	<b>20,1</b>	<b>23,2</b>	<b>22,6</b>	<b>22,3</b>	<b>24,3</b>

Quellen:

**SN-BZA:** Sächsischer Schweine-Report 2007, Tab. 18

**SN \*:** Sächsischer Schweine-Report 2007, Tab. 4.3, über die Anzahl Betriebe gewogenes Mittel aus LKV und aller Mitgliedsbetriebe des MSZV aus den Bundesländern SN, ST, TH und BB

**MV/BB/TH/BY/SH/Westf.:** Aktuelle Daten aus den Erzeugerringen, SUS 6/07, S. 70

**D:** Aktuelle Daten aus den Erzeugerringen, SUS 6/07, S. 70, nach gemeinsamen Standard ausgewertete Beratungsorganisationen, vgl. Interaktive Online-Datenbank.

**D-SP (Spitzenbetriebe):** Ziron, Gründe für den Erfolg, DLG-Forum Spitzenbetriebe Schwein, DLG Test 5/08, S. 15

Aus der Tabelle 19 lassen sich folgende Aussagen ableiten:

- Die in der BZA ausgewerteten sächsischen Ferkelerzeuger liegen bei der ökonomisch wichtigen Kennzahl abgesetzte Ferkel/Sau und Jahr in gleicher Höhe wie das deutsche Gesamtmittel. Das gewogene Mittel von LKV und MSZV (Mittel von SN, n = 109) ist um 1,1 Ferkel größer als der gesamtdeutsche Durchschnitt bzw. 0,4 Ferkel über dem Durchschnitt der NBL (23,0 Ferkel).
- Eine Differenz der sächsischen Betriebe zu den deutschen Spitzenbetrieben (D-SP) ist weiterhin sichtbar, selbst das obere Drittel der Vergleichsgruppe Sauenanlagen mit Zukauf (LZ, vgl. Tab. 31) erreicht im Rahmen dieser Auswertungen nur einen Wert von 23,4 Ferkeln.
- Die Situation der Tierverluste der analysierten sächsischen Betriebe ist im Vergleich zu den anderen Regionen Deutschlands weiterhin als gut einzustufen und entspricht etwa dem Durchschnitt der NBL.

**5 Wirtschaftliche Ergebnisse**  
**5.1 Wirtschaftliche Ergebnisse Mastanlagen**  
**5.1.1 Ergebnisübersicht 2003-2007**

**Tabelle 20: Mastanlagen mit Läuferzukauf (Vergleichsgruppe MZ)**

	Mittel 2003-2007		Mittel 2006		Mittel 2007					
Anzahl KST	24		24		24					
JDB Mastschweine/KST	3768		3293		3344					
Anzahl prod. MS/KST	10952		9828		10229					
Masttagszunahmen	744		764		779					
	EUR/MS und Jahr	EUR/ prod. MS	EUR/MS und Jahr	EUR/ prod. MS	EUR/MS und Jahr	von	bis	EUR/ prod. MS	von	bis
<b>Leistungen</b>										
Mastschweine	353,17	120,56	385,95	129,16	369,06	259,40	474,31	120,02	93,16	129,55
dar. Normalschlachtung	329,47	112,07	369,38	123,04	343,67	136,02	474,31	111,49	49,25	129,55
dar. Direktvermarktung	23,70	8,49	16,57	6,11	25,39	0,00	224,29	8,53	0,00	66,80
sonstige Tierverkäufe	2,92	1,06	4,33	1,55	3,13	0,00	49,47	1,14	0,00	17,77
Bestandsveränderung	0,85	0,25	4,87	1,45	1,74	-21,68	31,31	0,55	-6,56	12,16
sonstige Leistungen	1,45	0,52	0,71	0,24	1,94	0,00	11,78	0,68	0,00	5,01
<b>Summe Leistungen</b>	<b>358,39</b>	<b>122,38</b>	<b>395,86</b>	<b>132,40</b>	<b>375,88</b>	<b>269,28</b>	<b>481,43</b>	<b>122,40</b>	<b>109,05</b>	<b>138,83</b>
<b>Direktkosten</b>										
Bestandsergänzung	159,59	54,34	184,5	61,65	166,43	120,88	244,44	54,07	45,14	64,94
Futtermittel	130,11	44,71	121,24	40,75	152,38	113,14	198,69	50,15	37,26	69,87
Tierarzt, Medik., Chem.	4,53	1,53	5,22	1,72	4,87	0,20	12,27	1,55	0,08	3,81
Energie	4,79	1,63	5,40	1,81	6,23	1,79	12,98	2,05	0,54	4,07
Wasser, Abwasser	1,26	0,46	1,30	0,48	1,13	0,00	7,47	0,41	0,00	3,18
Heizung	2,70	0,94	3,20	1,10	2,58	0,00	13,95	0,85	0,00	4,76
Transporte	6,31	2,14	6,76	2,30	6,12	0,00	16,12	1,93	0,00	4,42
Tierversicherungen, TSK	1,92	0,66	1,77	0,60	1,79	0,74	4,43	0,59	0,30	1,43
sonst. Direktkosten	1,78	0,62	1,64	0,53	2,24	0,00	12,81	0,75	0,00	3,87
<b>Summe Direktkosten</b>	<b>312,99</b>	<b>107,03</b>	<b>331,07</b>	<b>110,94</b>	<b>343,77</b>	<b>254,93</b>	<b>432,75</b>	<b>112,35</b>	<b>93,35</b>	<b>138,74</b>
<b>Direktkostenfreie Leistg.</b>	<b>45,40</b>	<b>15,36</b>	<b>64,78</b>	<b>21,46</b>	<b>32,10</b>	<b>-26,22</b>	<b>79,60</b>	<b>10,05</b>	<b>-10,62</b>	<b>25,74</b>
<b>Arbeits erledigungskosten</b>										
Personalaufwand fremd	16,43	5,69	15,39	5,23	17,11	8,32	29,51	5,56	2,69	11,15
Berufsgenossenschaft	0,48	0,16	0,50	0,17	0,37	0,00	1,14	0,12	0,00	0,43
Unterhaltung Maschinen	3,06	1,04	3,04	1,00	3,37	0,31	8,90	1,11	0,09	3,01
Abschreibung Maschinen	7,54	2,63	7,61	2,58	7,57	0,00	23,47	2,56	0,00	9,63
sonst. Arbeiterl.kosten	0,20	0,07	0,08	0,03	0,46	0,00	5,13	0,15	0,00	1,66
<b>Summe Arb.erledigungsk.</b>	<b>27,70</b>	<b>9,59</b>	<b>26,62</b>	<b>9,01</b>	<b>28,87</b>	<b>13,91</b>	<b>41,20</b>	<b>9,49</b>	<b>4,94</b>	<b>15,91</b>
<b>Gebäudekosten</b>										
Unterhaltung Gebäude	3,69	1,28	2,88	1,05	5,29	0,00	44,30	1,73	0,00	12,30
Abschreibung Gebäude	8,43	2,90	10,55	3,61	7,57	0,00	18,14	2,48	0,00	6,42
Miete, Pacht Gebäude	0,78	0,25	0,88	0,25	0,46	0,00	9,40	0,14	0,00	2,86
Gebäudeversicherung	0,55	0,19	0,67	0,23	0,26	0,00	1,17	0,09	0,00	0,48
<b>Summe Gebäudekosten</b>	<b>13,44</b>	<b>4,63</b>	<b>14,97</b>	<b>5,14</b>	<b>13,58</b>	<b>3,15</b>	<b>44,58</b>	<b>4,44</b>	<b>0,96</b>	<b>12,38</b>
<b>Sonstige Kosten</b>										
Beiträge, Gebühren	0,26	0,09	0,24	0,08	0,25	0,00	1,84	0,08	0,00	0,63
sonst. Versicherungen	0,31	0,11	0,29	0,09	0,28	0,00	2,21	0,09	0,00	0,60
Leitg., Buchführg., Beratg.	3,90	1,32	4,91	1,62	3,92	0,84	6,93	1,28	0,30	2,38
sonst. Betriebsgemeink.	4,47	1,50	4,64	1,55	6,09	0,19	20,42	2,03	0,06	6,96
Zinsen	2,08	0,71	2,32	0,73	3,38	0,00	11,85	1,15	0,00	4,15
<b>Summe sonstige Kosten</b>	<b>11,03</b>	<b>3,73</b>	<b>12,39</b>	<b>4,08</b>	<b>13,92</b>	<b>3,58</b>	<b>32,40</b>	<b>4,63</b>	<b>1,05</b>	<b>11,05</b>
<b>Summe Gesamtkosten</b>	<b>365,16</b>	<b>124,97</b>	<b>385,06</b>	<b>129,17</b>	<b>400,15</b>	<b>302,17</b>	<b>515,06</b>	<b>130,92</b>	<b>103,61</b>	<b>161,32</b>
<b>Gewinn (vor Steuer)</b>	<b>-6,77</b>	<b>-2,59</b>	<b>10,80</b>	<b>3,23</b>	<b>-24,27</b>	<b>-96,34</b>	<b>25,99</b>	<b>-8,52</b>	<b>-39,53</b>	<b>8,40</b>
<b>Gewinn + Abschreibung</b>	<b>9,19</b>	<b>2,94</b>	<b>28,95</b>	<b>9,42</b>	<b>-9,14</b>	<b>-62,46</b>	<b>36,28</b>	<b>-3,48</b>	<b>-23,48</b>	<b>11,73</b>

LfULG, Abt. 2, Me., 10/08

Tabelle 21: Mastanlagen mit eigener Läuferproduktion (Vergleichsgruppe ME)

	Mittel 2003-2007		Mittel 2006		Mittel 2007					
Anzahl KST	5		4		4					
JDB Zuchtsauen/KST	296		298		272					
JDB Mastschweine/KST	1253		1133		1270					
Anzahl prod. MS/KST *)	4593		4437		4438					
Masttagszunahmen	738		743		739					
	EUR/MS und Jahr	EUR/ prod. MS	EUR/MS und Jahr	EUR/ prod. MS	EUR/MS und Jahr	von	bis	EUR/ prod. MS	von	bis
<b>Leistungen</b>										
Läufer	16,76	4,43	10,15	2,67	7,78	0,88	15,43	2,15	0,27	4,15
Schlachtsauen	15,63	4,17	19,14	4,76	16,73	7,59	26,54	4,83	2,24	8,09
Mastschweine	389,68	106,60	443,03	113,61	386,59	347,43	431,29	110,60	102,68	120,02
dar. Normalschlachtung	378,90	102,93	440,84	113,04	385,11	341,52	431,29	110,17	100,93	120,02
dar. Direktvermarktung	10,78	3,68	2,19	0,57	1,48	0,00	5,90	0,44	0,00	1,74
sonstige Tierverkäufe	4,32	1,17	5,49	1,44	4,29	0,08	11,96	1,17	0,03	3,22
Bestandsveränderung	3,81	0,98	0,86	0,22	6,75	-3,13	23,68	1,81	-0,95	6,37
sonstige Leistungen	2,22	0,66	0,00	0,00	1,70	0,00	6,78	0,52	0,00	2,07
<b>Summe Leistungen</b>	<b>432,42</b>	<b>118,01</b>	<b>478,67</b>	<b>122,71</b>	<b>423,84</b>	<b>359,79</b>	<b>469,23</b>	<b>121,08</b>	<b>106,33</b>	<b>130,58</b>
<b>Direktkosten</b>										
Bestandsergänzung	12,40	3,58	10,82	2,97	7,74	0,00	18,29	2,21	0,00	5,09
Futtermittel	226,44	62,01	229,21	58,53	235,70	197,91	281,69	67,68	55,07	83,25
Tierarzt, Medik., Chem.	22,98	6,29	24,89	6,36	20,98	18,19	24,12	6,01	5,06	6,49
Sperma, Besamung	4,69	1,28	4,59	1,17	3,92	2,98	5,03	1,12	0,83	1,49
Energie	13,62	3,83	13,48	3,45	14,25	8,19	20,61	4,14	2,28	6,09
Wasser, Abwasser	1,26	0,34	1,18	0,35	0,84	0,00	3,36	0,23	0,00	0,93
Heizung	10,89	3,03	12,29	3,30	9,63	4,90	16,08	2,71	1,49	4,33
Transporte	6,83	1,96	5,11	1,35	5,12	1,17	9,03	1,43	0,35	2,51
Tierversicherungen, TSK	3,65	0,99	3,25	0,84	2,98	2,52	3,76	0,85	0,70	1,01
sonst. Direktkosten	2,90	0,78	2,96	0,79	5,04	0,00	13,89	1,37	0,00	3,74
<b>Summe Direktkosten</b>	<b>305,65</b>	<b>84,09</b>	<b>307,78</b>	<b>79,12</b>	<b>306,19</b>	<b>268,25</b>	<b>351,29</b>	<b>87,75</b>	<b>76,95</b>	<b>103,82</b>
<b>Direktkostenfreie Leistg.</b>	<b>126,76</b>	<b>33,91</b>	<b>170,89</b>	<b>43,58</b>	<b>117,64</b>	<b>8,50</b>	<b>192,69</b>	<b>33,33</b>	<b>2,51</b>	<b>53,62</b>
<b>Arbeitsverledigungskosten</b>										
Personalaufwand fremd	72,63	19,71	82,43	21,06	71,75	62,91	90,46	20,46	19,11	24,35
Berufsgenossenschaft	2,90	0,81	2,80	0,74	3,36	1,99	5,55	0,96	0,61	1,54
Unterhaltung Maschinen	7,91	2,16	6,40	1,64	6,44	3,05	11,24	1,81	0,93	3,13
Abschreibung Maschinen	19,14	4,99	15,30	4,01	19,23	0,00	60,21	5,22	0,00	16,21
sonst. Arbeiterl.kosten	0,11	0,03	0,07	0,02	0,06	0,00	0,13	0,02	0,00	0,04
<b>Summe Arb.eredigungsk.</b>	<b>102,68</b>	<b>27,70</b>	<b>107,00</b>	<b>27,47</b>	<b>100,83</b>	<b>67,94</b>	<b>160,41</b>	<b>28,46</b>	<b>20,71</b>	<b>43,18</b>
<b>Gebäudekosten</b>										
Unterhaltung Gebäude	9,77	2,57	5,63	1,44	12,09	0,46	45,35	3,27	0,14	12,21
Abschreibung Gebäude	22,80	6,66	17,86	4,89	23,79	13,56	36,74	6,70	4,07	10,22
Miete, Pacht Gebäude	0,08	0,02	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Gebäudeversicherung	1,07	0,32	0,64	0,16	0,53	0,00	1,33	0,16	0,00	0,41
<b>Summe Gebäudekosten</b>	<b>33,72</b>	<b>9,57</b>	<b>24,13</b>	<b>6,49</b>	<b>36,41</b>	<b>15,35</b>	<b>76,46</b>	<b>10,13</b>	<b>4,60</b>	<b>20,58</b>
<b>Sonstige Kosten</b>										
Beiträge, Gebühren	0,92	0,25	0,46	0,13	0,40	0,00	0,95	0,11	0,00	0,26
sonst. Versicherungen	1,55	0,43	2,29	0,61	0,66	0,00	1,47	0,18	0,00	0,41
Leitg., Buchführg., Beratg.	5,18	1,47	4,02	1,08	5,55	0,00	12,06	1,52	0,00	3,25
sonst. Betriebsgemeink.	11,85	3,15	14,34	3,52	16,32	7,66	29,90	4,63	2,13	8,05
Zinsen	4,50	1,32	3,57	1,06	3,21	0,00	12,12	0,90	0,00	3,37
<b>Summe sonstige Kosten</b>	<b>23,99</b>	<b>6,63</b>	<b>24,67</b>	<b>6,40</b>	<b>26,16</b>	<b>11,10</b>	<b>43,55</b>	<b>7,34</b>	<b>3,28</b>	<b>11,72</b>
<b>Summe Gesamtkosten</b>	<b>466,05</b>	<b>128,01</b>	<b>463,59</b>	<b>119,49</b>	<b>469,60</b>	<b>369,17</b>	<b>609,13</b>	<b>133,68</b>	<b>112,51</b>	<b>163,96</b>
<b>Gewinn (vor Steuer)</b>	<b>-33,64</b>	<b>-10,00</b>	<b>15,08</b>	<b>3,22</b>	<b>-45,76</b>	<b>-142,0</b>	<b>30,04</b>	<b>-12,61</b>	<b>-38,23</b>	<b>9,16</b>
<b>Gewinn + Abschreibung</b>	<b>8,30</b>	<b>1,67</b>	<b>48,24</b>	<b>12,13</b>	<b>-2,74</b>	<b>-77,12</b>	<b>73,24</b>	<b>-0,69</b>	<b>-22,79</b>	<b>20,38</b>

\*) aus Gründen der Vergleichbarkeit Rechenwert „Mastschweineeinheit“ unter Einbeziehung aller Tierverkäufe LfULG, Abt. 2, Me., 10/08

### 5.1.2 Wertung der wirtschaftlichen Ergebnisse

Im vorliegenden Analysenzeitraum wurden von insgesamt 28 Kostenstellen finanzielle Daten zur Gesamtauswertung aller Erlös- und Kostenarten ausgewertet. Dies repräsentiert etwa 44 % des sächsischen Jahresdurchschnittbestandes (= 85.300 Tiere) an Mastschweinen.

Davon entfallen 24 KST auf die Vergleichsgruppe MZ (Mastanlagen mit Läuferzukauf). Diese Vergleichsgruppe repräsentiert mit 86 % der Kostenstellen und 94 % der Mastschweine in erster Linie die Schweinemast im Rahmen dieser Analyse. Der Durchschnittstierbestand liegt mit 3.340 Tieren pro KST etwas höher als im Vorjahr (+ 50 Tiere).

Auf die Vergleichsgruppe ME (Mastanlagen mit eigener Läuferproduktion ohne getrennte Abrechnung von Ferkelerzeugung und Mast) entfallen 4 KST mit 1.270 Mastschweinen im Durchschnittsbestand. Hierbei handelt es sich um sog. kombinierte Anlagen an einem Standort. Die Ergebnisse dieser Vergleichsgruppe sind aufgrund der Stichprobe und der Vergleichbarkeit (Kosten- und Erlösarten) enthalten immer auch die Sauenhaltung) für die Bewertung von untergeordneter Bedeutung.

Beide Vergleichsgruppen sind in der Tabelle 2 bereits charakterisiert, die finanziellen Ergebnisse in den Tabellen 20 und 21 im Detail dargestellt.

#### Analyse der Ergebnisse über beide Vergleichsgruppen

Aus der Analyse geht hervor, dass sich die **wirtschaftliche Situation** in der Schweinemast im Mittel beider Vergleichsgruppen (Tab. 22) im Vergleich zum Vorjahr **deutlich verschlechtert** hat. In dieser Abrechnungsperiode wurde ein Verlust in Höhe von **27,34 EUR pro Mastschwein und Jahr** bzw. **9,11 EUR pro produziertem Mastschwein** erwirtschaftet.

**Tabelle 22: Zusammengefasster Vergleich der Wirtschaftlichkeit in den Mastanlagen**

Vergleichsgruppe/ Kennzahl	EUR/Mastschwein und Jahr				EUR/prod. Mastschwein			
	Mittel			Diff.	Mittel			Diff.
	03-07	2006	2007	07 : 06	03-07	2006	2007	07 : 06
<b>Mast mit Läuferzukauf (MZ)</b>								
Kostenstellen (Anzahl)	24	24	24		24	24	24	
Leistungen	358,39	395,86	375,88	-19,98	122,38	132,40	122,40	-10,00
Gesamtkosten	365,16	385,06	400,15	15,09	124,97	129,17	130,92	1,75
Gewinn (vor Steuer)	-6,77	10,80	-24,27	-35,07	-2,59	3,23	-8,52	-11,75
Gewinn + Abschreibungen	9,19	28,95	-9,14	-38,09	2,94	9,42	-3,48	-12,90
<b>Mast mit eigener Läuferproduktion (ME)</b>								
Kostenstellen (Anzahl)	5	4	4		5	4	4	
Leistungen	432,42	478,67	423,84	-54,83	118,01	122,71	121,08	-1,63
Gesamtkosten	466,05	463,59	469,60	6,01	128,01	119,49	133,68	14,19
Gewinn (vor Steuer)	-33,64	15,08	-45,76	-60,84	-10,00	3,22	-12,61	-15,83
Gewinn + Abschreibungen	8,30	48,24	-2,74	-50,98	1,67	12,13	-0,69	-12,82
<b>Mast gesamt *</b>								
Kostenstellen (Anzahl)	29	28	28		29	28	28	
Leistungen	372,17	407,69	382,73	-24,96	121,57	131,02	122,21	-8,81
Gesamtkosten	383,95	396,28	410,07	13,79	125,54	127,79	131,31	3,53
Gewinn (vor Steuer)	-11,78	11,41	-27,34	-38,75	-3,97	3,23	-9,11	-12,33
Gewinn + Abschreibungen	9,02	31,71	-8,22	-39,93	2,71	9,81	-3,08	-12,89

LfULG, Abt. 2, Me., 10/08; \* gewogenes Mittel beider Vergleichsgruppen bezogen auf Anzahl KST

Das Ergebnis innerhalb der beiden Vergleichsgruppen war gleichermaßen negativ, jedoch mit fast doppelt so hohen Verlusten in der Vergleichsgruppe Mast mit eigener Läuferproduktion (ME) gegenüber der VG Mast mit Läuferzukauf (MZ). Im Mittel betrug der Verlust im Auswertungszeitraum in der VG MZ 24 EUR bzw. in der VG ME 46 EUR je Mastschwein und Jahr.

Das wirtschaftliche Ergebnis liegt damit auch erheblich unter dem gleitenden 5-jährigen Durchschnitt der Jahre 2003-2007, der für beide Gruppen ebenfalls im negativen Bereich liegt.

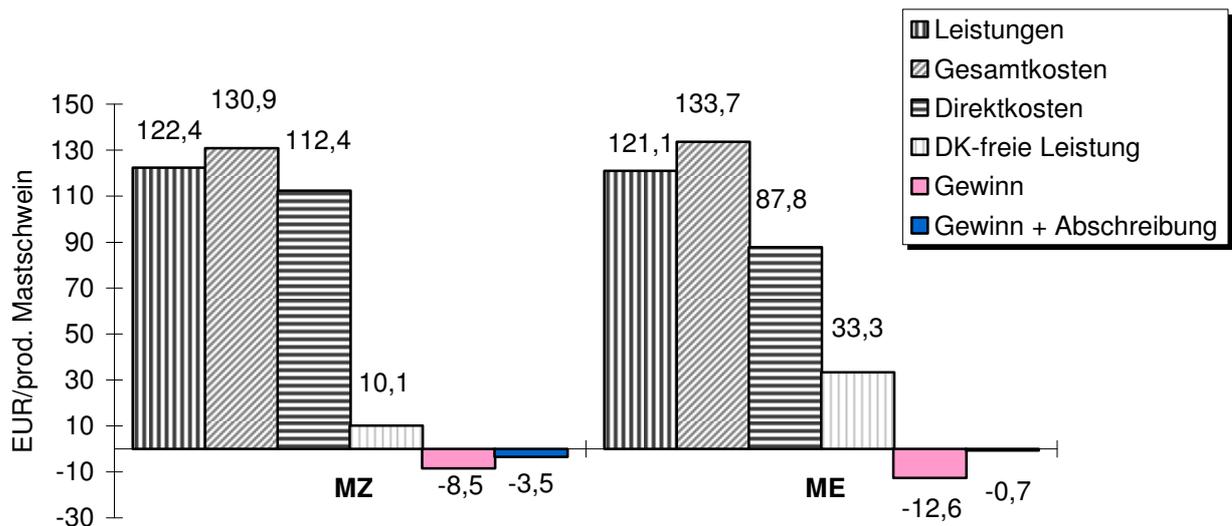
Die Wirtschaftlichkeit der Schweinemast wurde 2007 durch die niedrigeren Preise für Schlachtschweine (ca. 10 % unter dem Vorjahr) sowie die stark gestiegenen Futterkosten (ca. 25 % über dem Vorjahr) negativ beeinflusst. Höhere Direktkosten mussten zusätzlich auch für Energie und sonstige Direktkosten gezahlt werden.

Kosten senkend und damit positiv wirkten sich dagegen bei den Mastanlagen mit Zukauf (MZ) die geringeren Tierzukaufskosten aus (ca. 18 % unter dem Vorjahr). In der Vergleichsgruppe MZ erzielten die Mäster somit bei nur leicht gestiegenen Stückkosten das negative Ergebnis aufgrund der unzureichenden Erlöse. Die so genannte Bruttomarge (Erlöse minus Tiereinsatz und Futterkosten) lag im Auswertungsjahr mit 16,90 EUR pro produziertem Mastschwein ca. 25 % unter dem mehrjährigen Durchschnitt von 2003-2007 (Bruttomarge = 22,60 EUR pro produziertem Tier).

Nach MATTHES (BZ, 6/08) war die Schweinemast in Mecklenburg-Vorpommern im Wirtschaftsjahr 2006/07 mit einer Bruttomarge von 26,50 EUR/Mastschwein noch gewinnbringend. Nach Einschätzung der ZMP (Modellrechnung) lag der entsprechende Wert für das Jahr 2007 in Deutschland bei knapp 12 EUR/verkauftes Mastschwein (DGS intern 6/2008, S. 6). Die zur Rentabilität nötige Wirtschaftlichkeitsgrenze von 23-25 EUR pro Tier wurde damit nur zu 50 % erreicht.

Die erzielten Ergebnisse in der Mastschweinehaltung im Jahr 2007 im Vergleich der beiden Auswertungsgruppen zeigt die folgende Abbildung.

**Abbildung 6: Wirtschaftliches Ergebnis in den Mastanlagen Sachsens 2007 (EUR pro produziertem Mastschwein)**



LfULG, Abt. 2, Me., 10/08; MZ = Mastanlagen mit Käuferzukauf; ME = Mastanlagen mit eigener Käuferproduktion

Im vorliegenden Auswertungszeitraum konnten nur 6 Kostenstellen (= 21 %) Gewinn erwirtschaften. Im Vorjahr waren es noch 64 %, in der Hochpreisphase im Jahr 2001 waren es 72 %.

Bezieht man die Abschreibungen als mögliche Finanzierungsquelle in die Betrachtungen ein, so haben 13 Kostenstellen (= 46 %) ein positives finanzielles Ergebnis (Cashflow) erzielt. Im Jahr zuvor waren es 89 %, in 2001 - 82 %.

Zwischen den einzelnen Kostenstellen konnte auch im Auswertungsjahr 2007 eine **größere Differenziertheit** in der Wirtschaftlichkeit (Gewinn vor Steuer) festgestellt werden, die von + 9 bis ./ 39 EUR je produziertem Mastschwein reicht.

## Detailbetrachtung zu Leistungen und Kosten der Gruppe Mastanlagen mit Zukauf (MZ)

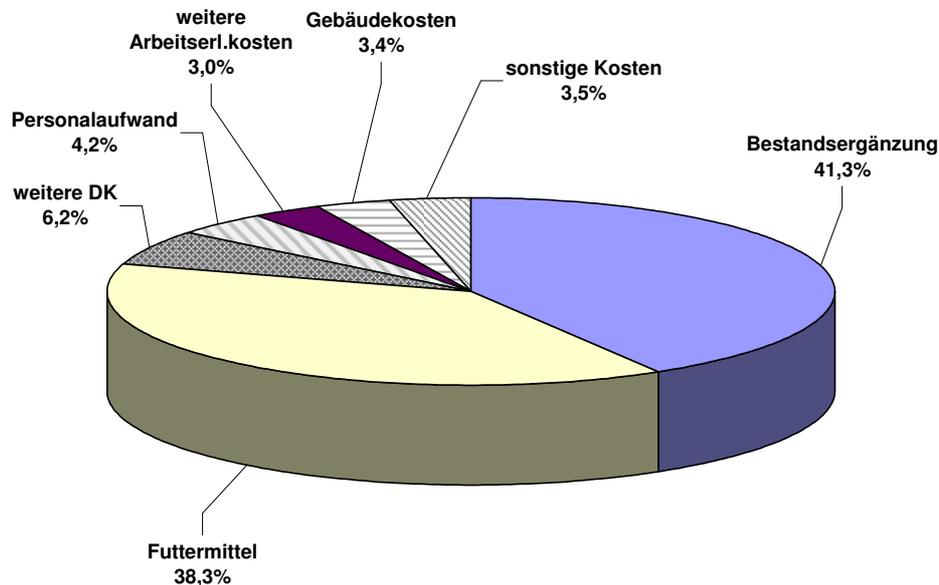
### Marktleistungen

Pro Mastschwein wurde im Auswertungszeitraum bei 779 g Masttagszunahme eine Marktleistung von 122 EUR erzielt, damit liegt diese gegenüber dem Vorjahr ca. 7,5 % niedriger und entspricht fast genau dem 5-jährigen Mittel von 2003-2007. Einfluss auf die Erlöshöhe je Tier haben neben den erzielten Marktpreisen außerdem die Schlachtgewichte und die Abzüge zum Basispreis. Durch Steigerung der Naturalleistungen (vor allem Masttagszunahme und Schlachtgewicht, vgl. Tab. 16) lässt sich insbesondere die Wirtschaftlichkeit je Mastplatz und Jahr verbessern.

### Kosten

Die Gesamtkosten belaufen sich im Mittel der Kostenstellen der Vergleichsgruppe MZ auf 131 EUR pro produziertem Mastschwein. In der Abbildung 7 sind die Anteile der einzelnen Kostenarten grafisch dargestellt.

**Abbildung 7: Anteile ausgewählter Kosten an den Gesamtkosten in Mastanlagen mit Läuferzukauf (MZ) 2007 (je produziertem Mastschwein)**



LfULG, Abt. 2, Me., 10/08

Aus der Abbildung geht hervor, dass auf die Direktkosten wie auch schon im Vorjahr 85,8 % der Gesamtkosten (= Bestandsergänzung + Futtermittel + weitere Direktkosten) entfallen, jedoch unter dem Aspekt einer Umverteilung zwischen den Tiereinsatz- und Futtermittelkosten. Diese beiden Positionen beeinflussen weitestgehend die Gesamtkosten und deshalb liegen auch hier die größten Potenziale zur Kosteneinsparung bzw. -optimierung.

Die **Veränderungen einzelner Kostenarten** in der Vergleichsgruppe MZ 2007 zeigt die Tabelle 23. Daraus ist zu entnehmen, dass die Futterkosten 2007 im Vergleich zum Vorjahr um 9,40 EUR je produziertem Mastschwein höher liegen. Kompensiert wird dieser Kostenanstieg durch geringere Tiereinsatzkosten. Trotzdem stiegen die Direktkosten als Gesamtposition erneut an.

Auch im Vergleich zum 5-jährigen Mittel (03-07) liegen die Futterkosten 2007 mit + 5,40 EUR erheblich höher. Die Direktkosten insgesamt überschreiten ebenfalls in etwa gleicher Größenordnung den 5-Jahres-Wert.

Ein deutlicher Kostenanstieg ist auch für Energie/Heizung/Wasser und für den Kostenblock „sonstige Kosten“ zu verzeichnen.

**Tabelle 23: Kostenabweichungen von 2007 gegenüber 2006 und dem 5-jährigen Mittel der Vergleichsgruppe MZ (EUR/ produziertes Mastschwein)**

	Kostenabweichung	
	2007 : 2006	2007 : Mittel 2003 - 2007
Direktkosten	1,46	5,37
Bestandsergänzung (Tiereinsatz)	-7,58	-0,27
Futtereinsatz	9,40	5,44
Direktkosten ohne Tiereinsatz und Futter	-0,36	0,20
dar. Energie, Heizung, Wasser	-0,08	0,28
Personalaufwand	0,28	-0,17
AfA/Unterhaltung Gebäude u. Technik	-0,36	0,03
Sonstige Kosten	0,55	0,90
<b>Gesamtkosten</b>	<b>1,75</b>	<b>5,95</b>
Gesamtkosten ohne Tiereinsatz und Futter	-0,07	0,78

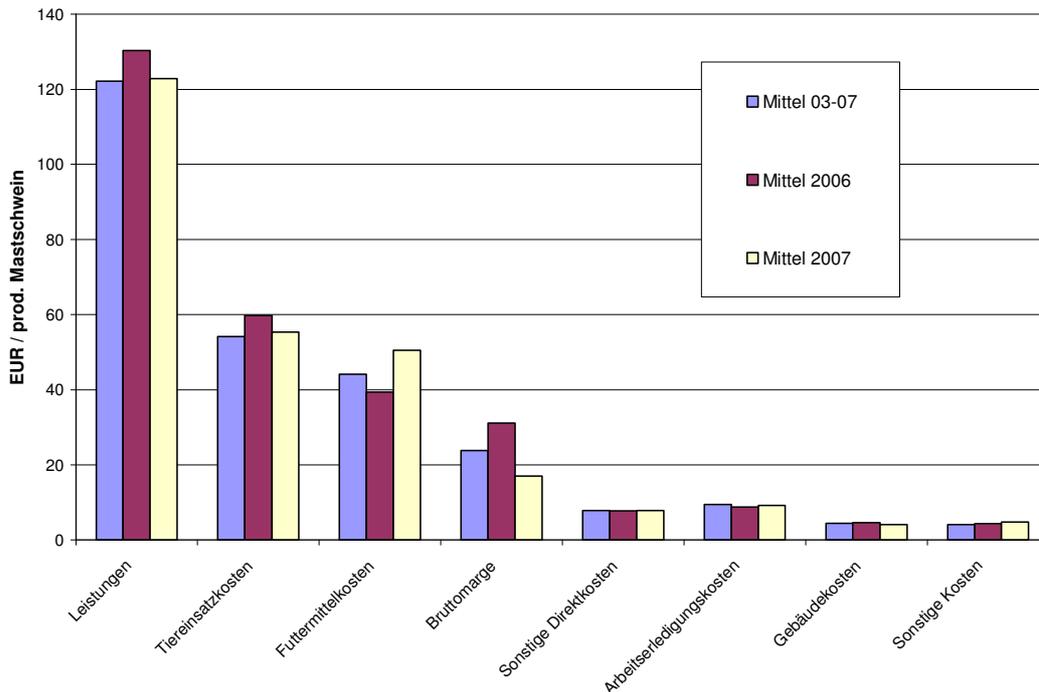
LfULG, Abt. 2, Me., 10/08

### Entwicklung von Marktleistung und Kosten identischer Betriebe

Die Abbildung 8 zeigt die Veränderungen ausgewählter Parameter von 13 identischen Mastanlagen (über 5 Jahre in BZA-Auswertung) der Gruppe MZ. Die weitgehende Übereinstimmung mit der Gesamtstichprobe stützt die Aussagen zu den Entwicklungstrends.

- **Die Bruttomarge**, d.h. Leistungen abzüglich Tiereinsatz und Futterkosten, hat sich 2007 mit ~ 17,00 EUR pro produziertem Mastschwein gegenüber 2006 (31,10 EUR) fast halbiert und liegt damit ca.  $\frac{1}{3}$  unter dem 5-jährigen Mittelwert (23,80 EUR). Damit konnte 2007 keine rentable Mast erfolgen.
- Zusätzlich werden die stark gestiegenen Futterpreise deutlich.
- Diese werden durch geringere Aufwendungen für die Tiereinsatzkosten teilweise kompensiert.
- Bis auf die Gebäudekosten sind auch die weiteren Kostenblöcke im Vergleich zum Vorjahr leicht angestiegen.

**Abbildung 8: Entwicklung ausgewählter Parameter bei identischen Betrieben der Gruppe Mastanlagen mit Zukauf (n=13)**



LfULG, Abt. 2, Me., 10/08

### 5.1.3 Erkennbare Ursachen für bessere wirtschaftliche Ergebnisse

Die Analyse der Wirtschaftlichkeit zeigt, dass in den Mastanlagen unterschiedliche und stark von den betrieblichen Bedingungen abhängige Ursachen für das wirtschaftliche Ergebnis verantwortlich sind.

Zur Einschätzung der finanziellen Auswirkungen eines unterschiedlichen Effektivitätsniveaus wurde das Zahlenmaterial der Vergleichsgruppe MZ wie folgt ausgewertet:

- Gruppierung der Kostenstellen nach dem erzielten Gewinn (oberes bzw. unteres Viertel)
- Gruppierung der Kostenstellen nach ausgewählten materiellen und finanziellen Kennzahlen (3 Kategorien)

#### Gruppierung der Kostenstellen nach dem erzielten Gewinn

Aus der Tabelle 24 ist ersichtlich, dass die Betriebe im oberen Viertel

- die größeren Anlagen sind,
- mehr Umschläge je Mastplatz und Jahr erreichen,
- ca. 3 % höhere Masttagszunahmen aufweisen,
- ca. 21 % niedrigere Gesamtkosten haben,
- ca. 26 % niedrigere Futter- und 11 % geringere Bestandsergänzungskosten erzielen,
- mit ca. 10 % niedrigeren Personalkosten wirtschaften,
- deutlich niedrigere Betriebsgemeinkosten aufweisen,
- durchweg alle Kostenblöcke in der Summe günstiger liegen.

Insgesamt zeigt die Gruppierung, dass die 6 Betriebe des oberen Viertels trotz der schwierigen ökonomischen Rahmenbedingungen im Jahr 2007 im Ergebnis einen Gewinn von 3,73 EUR pro produziertem Mastschwein erreichen konnten. Der Haupteinflussfaktor waren dabei die niedrigeren Futter- und Bestandsergänzungskosten.

**Tabelle 24: Vergleich der Ergebnisse des oberen und unteren Viertels der Mastanlagen mit Läuferzukauf (geschichtet nach Gewinn)**

	EUR/Mastschwein und Jahr			EUR/prod. Mastschwein		
	6	6		6	6	
Anzahl KST	6	6		6	6	
JDB Mastschweine/KST	1886	4094				
Anzahl produzierter MS/KST				5301	12166	
MTZ / Preis in EUR/kg	739	759		1,28	1,30	
	unteres Viertel	oberes Viertel	Differenz	unteres Viertel	oberes Viertel	Differenz
<b>Leistungen</b>						
Mastschweine	324,59	364,97	40,39	118,58	120,51	1,94
dar. Normalschlachtung	267,22	364,97	97,75	96,93	120,51	23,58
dar. Direktvermarktung	57,37	0,00	-57,37	21,64	0,00	-21,64
sonstige Tierverkäufe	2,27	1,56	-0,71	0,90	0,54	-0,36
Bestandsveränderungen	4,51	-6,25	-10,75	1,83	-2,18	-4,01
sonstige Leistungen	2,29	1,55	-0,74	0,95	0,53	-0,41
<b>Summe Leistungen</b>	<b>333,66</b>	<b>361,83</b>	<b>28,18</b>	<b>122,25</b>	<b>119,42</b>	<b>-2,84</b>
<b>Direktkosten</b>						
Bestandsergänzung	152,40	149,69	-2,71	55,78	49,36	-6,42
Futtermittel	162,98	134,32	-28,65	60,24	44,14	-16,10
Tierarzt, Medik., Chem.	4,94	5,64	0,69	1,72	1,87	0,15
Energie	5,57	5,15	-0,42	2,05	1,74	-0,31
Wasser, Abwasser	2,06	1,14	-0,92	0,78	0,41	-0,37
Heizung	4,04	2,18	-1,86	1,44	0,74	-0,70
Transporte	2,95	4,30	1,35	1,04	1,38	0,34
Tierversicherungen, TSK	1,27	2,27	0,99	0,48	0,76	0,29
sonst. Direktkosten	2,61	0,76	-1,85	1,00	0,24	-0,76
<b>Summe Direktkosten</b>	<b>338,82</b>	<b>305,46</b>	<b>-33,37</b>	<b>124,53</b>	<b>100,65</b>	<b>-23,88</b>
<b>Direktkostenfreie Leistg.</b>	<b>-5,17</b>	<b>56,38</b>	<b>61,54</b>	<b>-2,28</b>	<b>18,77</b>	<b>21,05</b>
<b>Arbeitserledigungskosten</b>						
Personalaufwand fremd	15,91	15,37	-0,54	5,79	5,20	-0,59
Berufsgenossenschaft	0,49	0,34	-0,16	0,18	0,12	-0,06
Unterhaltung Maschinen	2,90	3,58	0,68	1,10	1,14	0,03
Abschreibung Maschinen	9,53	4,55	-4,98	3,50	1,58	-1,92
sonst. Arbeitserl.kosten	0,11	0,87	0,76	0,04	0,28	0,25
<b>Summe Arb.erledigungsk.</b>	<b>28,94</b>	<b>24,71</b>	<b>-4,24</b>	<b>10,61</b>	<b>8,32</b>	<b>-2,29</b>
<b>Gebäudekosten</b>						
Unterhaltung Gebäude	5,31	3,90	-1,42	2,09	1,36	-0,73
Abschreibung Gebäude	9,07	3,93	-5,14	3,22	1,33	-1,89
Miete, Pacht Gebäude	0,00	0,06	0,06	0,00	0,02	0,02
Gebäudeversicherung	0,42	0,44	0,02	0,16	0,15	-0,01
<b>Summe Gebäudekosten</b>	<b>14,80</b>	<b>8,33</b>	<b>-6,48</b>	<b>5,48</b>	<b>2,86</b>	<b>-2,61</b>
<b>Sonstige Kosten</b>						
Beiträge, Gebühren	0,39	0,25	-0,14	0,13	0,08	-0,06
sonst. Versicherungen	0,17	0,49	0,32	0,07	0,15	0,08
Leitg., Buchführg., Beratg.	4,95	2,63	-2,33	1,81	0,87	-0,94
sonst. Betriebsgemeink.	9,89	5,38	-4,50	3,52	1,69	-1,82
Zinsen	4,67	2,97	-1,70	1,67	1,06	-0,61
<b>Summe sonstige Kosten</b>	<b>20,07</b>	<b>11,73</b>	<b>-8,35</b>	<b>7,20</b>	<b>3,85</b>	<b>-3,35</b>
<b>Summe Gesamtkosten</b>	<b>402,64</b>	<b>350,22</b>	<b>-52,42</b>	<b>147,82</b>	<b>115,69</b>	<b>-32,14</b>
<b>Gewinn (vor Steuer)</b>	<b>-68,98</b>	<b>11,62</b>	<b>80,60</b>	<b>-25,57</b>	<b>3,73</b>	<b>29,30</b>
<b>Gewinn + Abschreibung</b>	<b>-50,38</b>	<b>20,10</b>	<b>70,48</b>	<b>-18,84</b>	<b>6,65</b>	<b>25,49</b>

LfULG, Abt. 2, Me., 10/08

### Gruppierung der Kostenstellen nach ausgewählten materiellen und finanziellen Kennzahlen

Zur Ermittlung der Einflüsse ausgewählter materieller und finanzieller Einflussfaktoren auf die Wirtschaftlichkeit in der Schweinemast wurden die Ergebnisse von 24 Kostenstellen jeweils 3 festgelegten Kategorien zugeordnet. Alle Werte sind auf die Einheit produziertes Mastschwein bezogen.

Die ermittelten Ergebnisse enthalten die Tabellen 25 (materielle Einflüsse) und 26 (finanzielle Einflüsse). Darin ist die Wirkung der jeweiligen Kennzahl auf die Masttagszunahme, den Gewinn, die Leistung sowie die Gesamtkosten dargestellt.

Aufgrund der Datenlage (Ist-Ergebnisse aus Unternehmen und damit Wirkung jeweils unterschiedlicher Betriebseffekte) hat diese Auswertungsmethode hinsichtlich Ursache-Wirkung nur bedingte Aussagekraft. Die Stichprobe lässt es jedoch zu, Tendenzen und Fakten abzuleiten, die dem Ziel vorliegender Analyse dienen, Effektivitätsreserven aufzudecken und im betrieblichen Management umzusetzen.

**Tabelle 25: Wirkung ausgewählter materieller Kennzahlen auf die Wirtschaftlichkeit der Vergleichsgruppe Mastanlagen mit Läuferzukauf (MZ, EUR pro prod. Mastschwein)**

	<b>Ø-Bestand</b>	<b>MTZ (g)</b>	<b>Gewinn</b>	<b>Leistung</b>	<b>Gesamtkosten</b>
<b>Mittelwert</b>	<b>3344</b>	<b>779</b>	<b>- 8,52</b>	<b>122,40</b>	<b>130,92</b>
<b>Tierbestand</b>					
< 1900 MS	1237	737	-11,6	125,7	137,2
1900 - 3600 MS	2366	805	-11,2	120,9	132,2
> 3600 MS	6429	789	<b>-2,7</b>	120,6	123,3
<b>MTZ</b>					
< 740 g	2389	680	-7,9	121,1	128,9
740 - 820 g	4479	779	-10,9	121,6	132,5
> 820 g	3164	872	<b>-6,8</b>	124,5	131,3
<b>Verluste</b>					
< 2,2 %	2521	789	-9,3	120,8	130,1
2,2 – 2,9 %	2373	789	<b>-8,3</b>	127,8	136,1
> 2,9 %	5713	761	-8,5	118,8	127,3
<b>Einstallgewicht</b>					
< 27,3 kg	5500	771	-8,1	119,7	127,8
27,3 – 30,0 kg	1929	762	-9,5	123,3	132,8
> 30,0 kg	2602	799	<b>-7,9</b>	124,2	132,2
<b>Schlachtgewicht</b>					
< 92,1 kg	3569	735	<b>-3,3</b>	124,0	127,2
92,1 – 93,4 kg	3745	757	-13,7	117,7	131,4
> 93,4 kg	2717	839	-8,6	125,5	134,1
<b>Muskelfleischanteil</b>					
< 55,0 %	4004	801	<b>-7,5</b>	120,2	127,6
55,0 - 56,0 %	3128	820	-7,8	123,6	131,4
> 56,0 %	3150	720	-8,6	121,2	129,8
<b>Futtermittelverbrauch</b>					
< 3,0 kg/kg	3703	786	<b>-6,6</b>	119,9	126,5
3,0 - 3,2 kg/kg	4586	815	-7,5	122,7	130,2
> 3,2 kg/kg	1827	744	-10,0	122,6	132,5

**Tabelle 26: Wirkung ausgewählter finanzieller Kennzahlen auf die Wirtschaftlichkeit der Vergleichsgruppe Mastanlagen mit Läuferzukauf (MZ, EUR pro prod. Mastschwein)**

	Ø-Bestand	MTZ (g)	Gewinn	Leistung	Gesamtkosten
<b>Mittelwert</b>	<b>3344</b>	<b>779</b>	<b>- 8,52</b>	<b>122,40</b>	<b>130,92</b>
<b>Gewinn</b>					
< ./ 10 EUR	1834	759	-22,5	122,7	145,2
./ 10 – ./ 2,4 EUR	4393	818	-5,4	124,2	129,5
> ./ 2,4 EUR	3804	755	2,3	120,3	118,0
<b>Leistung (Erlöse)</b>					
< 119 EUR	4607	721	<b>-5,4</b>	115,0	120,4
119 – 125 EUR	2802	799	-14,5	122,8	137,3
> 125 EUR	2622	812	-5,6	129,5	135,1
<b>Gesamtkosten</b>					
< 125 EUR	4911	748	<b>1,5</b>	117,8	116,3
125 – 135 EUR	3447	797	-6,0	123,7	129,7
> 135 EUR	1673	787	-21,0	125,7	146,7
<b>Tiereinsatz</b>					
< 50 EUR	4525	767	<b>-3,8</b>	116,7	120,5
50 – 56 EUR	3146	755	-6,5	122,4	129,0
> 56 EUR	2361	810	-15,3	128,0	143,3
<b>Futterkosten</b>					
< 46 EUR	3077	774	<b>-1,2</b>	123,2	124,4
46 – 52 EUR	3274	819	-5,0	123,2	128,1
> 52 EUR	3681	738	-19,4	120,8	140,2

LfULG, Abt. 2, Me., 10/08

Aus den Tabellen lassen sich folgende Fakten ableiten:

- Betriebe bzw. Anlagen mit größeren Produktionseinheiten (im Mittel 6.400 Mastschweine) erzielten das bessere wirtschaftliche Ergebnis (d. h. die geringsten Verluste) mit den niedrigsten Gesamtkosten, aber auch relativ niedrigen Erlösen. Bei den Masttagszunahmen erzielte diese Gruppe mit fast 790 g einen hohen Wert.
- Hohe Masttagszunahmen und niedriger Futteraufwand führten wie auch schon in den Vorjahren zum jeweils besseren Ergebnis.
- Die Gruppe mit den höchsten Masttagszunahmen (Ø 872 g) erreichte die beste Wirtschaftlichkeit durch hohe Erlöse bei einem mittleren Kostenniveau. Die Erlöse reichten aber trotzdem nicht aus, um gewinnbringend zu produzieren.
- Die Gruppensortierung nach dem Muskelfleischanteil und nach dem Einstallgewicht zeigte ein relativ ausgeglichenes Ergebnis zwischen den Kategorien.
- Die Betriebe mit den niedrigeren Schlachtgewichten erzielten 2007 die besseren Ergebnisse.
- Die Kostenstellen, die 2007 Gewinn erwirtschafteten (Kategorie mit Ø 2,30 EUR je produziertem Mastschwein), erzielten dieses Ergebnis vor allem mit den niedrigsten Gesamtkosten (118 EUR) sowie mit mittleren Erlösen (120 EUR).
- Ein Vergleich der Positionen Erlöse und Gesamtkosten bestätigt diese Aussage auch im Rahmen der BZA 2007. Nicht maximale (zu teuer erkaufte) Erlöse, sondern optimierte Kosten sicherten das beste Ergebnis.
- Bei den Tiereinsatz- und Futterkosten führten erneut die jeweils niedrigsten Kosten mit Abstand zum besten Ergebnis, da zwar auf der Erlösseite geringe Einbußen eintraten, aber die Gesamtkosten den absolut niedrigsten Wert aufzeigten.

### 5.1.4 Nationaler Vergleich

In der Tabelle 27 sind aus verschiedenen Literaturquellen Kosten und Erlöse in der Schweinemast ausgewählter Regionen in **Deutschland** gegenübergestellt. Für Sachsen sind die Ergebnisse der Vergleichsgruppe MZ einbezogen. Die Spalte D-SP (Deutschland-Spitzenbetriebe) enthält die Ergebnisse des DLG-Forums „Spitzenbetriebe Schwein“ (vgl. auch Tab. 17).

**Tabelle 27: Kostenvergleich in der Schweinemast (WJ 2006/2007 bzw. KJ 2007)**

Region/Land	ME	SN	MV	BB	TH	NBL	BY	SH	Westf.	D	D-SP
Anzahl Betriebe		24 (MZ)	43	36	50		1868	294	564	1947	99
Erlös	€/kg LG	1,01	1,06	1,09	1,01	1,04	1,20	1,15	1,16	1,16	1,09
Tiereinsatz	€/kg LG Läufer	1,93	1,91	1,93	2,22	2,00	2,26	2,05	2,07	2,02	2,06
Futterkosten	€/kg Zuw.	0,51	0,45	0,45		0,47	0,48	0,49	0,49	0,50	0,44
Direktkostenfreie Leistung	€/100 kg Zuwachs	15,1	22,6	23,0	24,6	21,3	27,2	21,8	24,3	23,7	28,3

Quellen:

**SN:** Sächsischer Schweine-Report 2007

**MV/BB/TH/BY/SH/Westf.:** Aktuelle Daten aus den Erzeugerringen, SUS 6/07, S. 70

**D:** Aktuelle Daten aus den Erzeugerringen, SUS 6/07, S. 70, nach gemeinsamen Standard ausgewertete Beratungsorganisationen, vgl. Interaktive Online-Datenbank.

**D-SP (Spitzenbetriebe):** Ziron, Ergebnisse des DLG-Forums Spitzenbetriebe Schwein, 12.-13.2. 2008

- Die Direktkostenfreie Leistung (Dkfl, hier auf 100 kg Zuwachs bezogen) schwankte in den Regionen zwischen 15,10 und 27,20 EUR pro kg beträchtlich, die Differenz beträgt somit fast 12 EUR zwischen den Extremwerten.
- Der mittlere Wert für Deutschland sank von 29,60 EUR auf 23,70 EUR je 100 kg Zuwachs, dies sind fast 20 % weniger als im Vorjahr.
- Nach HORTMANN-SCHOLTEN (Mitteldeutscher Schweinetag 2008, S. 5) fiel die Dkfl in den Schweinebetrieben in Niedersachsen (Weser-Ems) zwischen den beiden Wirtschaftsjahren um ca. 34 %, für das WJ 2007/08 prognostiziert er einen weiteren Abfall um ca. 5 %.
- In den sächsischen Betrieben reduzierte sich die Dkfl zwischen den beiden Auswertungsjahren um ca. 9 EUR pro 100 kg Zuwachs, das entspricht > 37 % Verlust. Im deutschlandweiten Vergleich liegt Sachsen damit weiterhin im hinteren Bereich. Lagen die Ergebnisse in Sachsen 2005/06 bei ca. 80 % des deutschen Durchschnittswertes, so sind es im WJ 2006/07 nur ca. 65 %.
- Bei den Erlösen und den Preisen für Ferkel/Läufer gibt es wieder große regionale Unterschiede, wobei sichtbar wird, dass in den NBL die niedrigeren Erlöse erzielt wurden (Ø 1,04 EUR/kg LG), aber auch die Tiereinsatzkosten den unteren Bereich bilden. Im Vergleich liegen die NBL bei den Direktkostenfreien Leistungen bei ca. 85 % der Alten Bundesländer.
- Auffallend für die sächsischen Betriebe ist, dass bei niedrigen Erlösen (ca. 15 ct./kg LG weniger als im dt. Mittel) die Futtermittelkosten noch über dem deutschen Durchschnitt einzustufen sind. Auch gegenüber den anderen NBL fällt diese Abweichung auf.
- Die Spitzenbetriebe (D-SP) erreichten mit relativ niedrigen Erlösen, aber den geringsten Kosten für Futter ein gutes Ergebnis, ca. 19 % oberhalb des deutschen Mittels.

## 5.2 Wirtschaftliche Ergebnisse Sauenanlagen

### 5.2.1 Ergebnisübersicht 2003-2007

**Tabelle 28: Läuferanlagen mit eigener Sauenproduktion (Vergleichsgruppe LE)**

	Mittel 2003-2007		Mittel 2006		Mittel 2007					
Anzahl KST	5		6		4					
JDB Zuchtsauen/KST	1433		1566		1479					
Anzahl prod. Tiere/KST	32041		36593		32950					
prod. Tiere/Sau u. Jahr/KST	22,0		23,3		21,9					
	EUR/Sau und Jahr	EUR/ prod. Tier	EUR/Sau und Jahr	EUR/ prod. Tier	EUR/Sau und Jahr	von	bis	EUR/ prod. Tier	von	bis
<b>Leistungen</b>										
Läufer	974,99	44,06	1137,28	48,70	872,12	798,32	921,69	40,42	32,11	47,50
Schlachtsauen	80,91	3,73	101,71	4,44	77,76	73,00	89,86	3,57	3,24	3,86
Sonstige Tierverkäufe	66,25	2,94	77,31	3,32	54,99	1,97	101,59	2,43	0,10	4,50
Bestandsveränderungen	4,13	0,16	1,61	0,08	16,93	-17,46	51,84	0,80	-0,70	2,30
sonstige Leistungen	21,65	1,01	14,41	0,64	46,30	0,00	151,21	2,08	0,00	6,71
<b>Summe Leistungen</b>	<b>1147,93</b>	<b>51,89</b>	<b>1332,32</b>	<b>57,17</b>	<b>1068,11</b>	<b>951,05</b>	<b>1259,00</b>	<b>49,31</b>	<b>38,25</b>	<b>55,83</b>
<b>Direktkosten</b>										
Bestandsergänzung	11,25	0,51	4,71	0,20	28,95	0,00	61,01	1,36	0,00	2,71
Futtermittel	491,32	22,53	482,31	20,88	548,35	489,87	604,71	25,22	21,60	27,24
Tierarzt, Medik., Chem.	94,96	4,39	115,44	5,10	98,44	50,50	130,69	4,50	2,45	6,14
Sperma, Besamung	21,00	0,97	19,73	0,85	21,46	17,42	25,56	0,98	0,81	1,19
Energie	36,88	1,70	37,94	1,66	47,88	38,61	55,31	2,21	1,71	2,85
Wasser, Abwasser	3,60	0,16	4,83	0,20	4,94	,00	19,77	0,24	0,00	0,96
Heizung	36,84	1,73	41,72	1,86	27,21	10,82	36,16	1,22	0,56	1,60
Transporte	15,88	0,70	21,54	0,92	20,45	0,00	34,18	0,89	0,00	1,52
Tierversicherungen, TSK	14,20	0,66	12,29	0,54	13,65	5,40	23,61	0,62	0,24	0,98
sonst. Direktkosten	12,15	0,55	18,47	0,80	10,84	2,29	17,92	0,48	0,11	0,79
<b>Summe Direktkosten</b>	<b>738,08</b>	<b>33,91</b>	<b>758,98</b>	<b>33,01</b>	<b>822,17</b>	<b>750,80</b>	<b>909,76</b>	<b>37,73</b>	<b>34,25</b>	<b>40,34</b>
<b>Direktkostenfreie Leistg.</b>	<b>409,85</b>	<b>17,99</b>	<b>573,34</b>	<b>24,16</b>	<b>245,94</b>	<b>99,54</b>	<b>349,24</b>	<b>11,57</b>	<b>4,00</b>	<b>15,49</b>
<b>Arbeits erledigungskosten</b>										
Personalaufwand fremd	178,97	8,23	185,46	8,09	178,21	128,48	256,95	7,98	5,66	10,33
Berufsgenossenschaft	3,43	0,16	2,70	0,12	2,38	1,57	4,37	0,11	0,07	0,21
Unterhaltung Maschinen	24,47	1,10	27,79	1,21	17,03	1,48	39,24	0,74	0,07	1,74
Abschreibung Maschinen	43,42	1,88	55,82	2,32	14,86	0,00	35,48	0,67	0,00	1,57
sonst. Arbeiterl.kosten	4,10	0,17	2,58	0,10	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Summe Arb.erledigungsk.</b>	<b>254,39</b>	<b>11,56</b>	<b>274,36</b>	<b>11,85</b>	<b>212,48</b>	<b>153,56</b>	<b>286,76</b>	<b>9,65</b>	<b>7,44</b>	<b>11,53</b>
<b>Gebäudekosten</b>										
Unterhaltung Gebäude	14,72	0,69	14,03	0,61	13,35	1,21	39,49	0,67	0,05	2,04
Abschreibung Gebäude	53,94	2,55	54,51	2,41	35,97	15,20	68,10	1,75	0,63	3,51
Miete, Pacht Gebäude	9,07	0,41	6,03	0,25	10,58	0,00	42,34	0,47	0,00	1,88
Gebäudeversicherung	1,91	0,09	1,71	0,07	1,79	0,00	3,59	0,09	0,00	0,17
<b>Summe Gebäudekosten</b>	<b>79,65</b>	<b>3,72</b>	<b>76,29</b>	<b>3,34</b>	<b>61,70</b>	<b>16,91</b>	<b>108,81</b>	<b>2,97</b>	<b>0,68</b>	<b>5,61</b>
<b>Sonstige Kosten</b>										
Beiträge, Gebühren	4,57	0,21	5,39	0,24	3,68	0,00	5,49	0,17	0,00	0,25
sonst. Versicherungen	2,29	0,10	1,27	0,05	1,01	0,00	2,79	0,05	0,00	0,12
Leitg., Buchführg., Beratg.	15,98	0,71	22,40	0,97	20,70	1,51	37,18	0,91	0,08	1,50
sonst. Betriebsgemeink.	25,60	1,17	31,79	1,33	27,85	16,53	42,89	1,30	0,73	2,21
Zinsen	27,81	1,26	24,83	1,05	18,21	0,00	60,08	0,80	0,00	2,66
<b>Summe sonstige Kosten</b>	<b>76,26</b>	<b>3,45</b>	<b>85,68</b>	<b>3,65</b>	<b>71,45</b>	<b>49,26</b>	<b>104,81</b>	<b>3,22</b>	<b>2,40</b>	<b>4,65</b>
<b>Summe Gesamtkosten</b>	<b>1148,37</b>	<b>52,64</b>	<b>1195,31</b>	<b>51,84</b>	<b>1167,80</b>	<b>1037,59</b>	<b>1286,21</b>	<b>53,58</b>	<b>49,77</b>	<b>57,20</b>
<b>Gewinn (vor Steuer)</b>	<b>-0,44</b>	<b>-0,75</b>	<b>137,01</b>	<b>5,33</b>	<b>-99,69</b>	<b>-286,39</b>	<b>-11,66</b>	<b>-4,27</b>	<b>-11,52</b>	<b>-0,57</b>
<b>Gewinn + Abschreibung</b>	<b>96,92</b>	<b>3,68</b>	<b>247,34</b>	<b>10,06</b>	<b>-48,86</b>	<b>-265,95</b>	<b>52,44</b>	<b>-1,85</b>	<b>-10,70</b>	<b>2,54</b>

LfULG, Abt. 2, Me., 10/08

Tabelle 29: Läuferanlagen mit Sauenzukauf (Vergleichsgruppe LZ)

	Mittel 2003-2007		Mittel 2006		Mittel 2007					
Anzahl KST	13		10		11					
JDB Zuchtsauen/KST	817		947		846					
Anzahl prod. Tiere/KST	17581		20689		19646					
prod. Tiere/Sau u. Jahr/KST	20,8		21,8		21,8					
	EUR/Sau und Jahr	EUR/ prod. Tier	EUR/Sau und Jahr	EUR/ prod. Tier	EUR/Sau und Jahr	von	bis	EUR/ prod. Tier	von	bis
<b>Leistungen</b>										
Läufer	946,30	45,97	1064,36	50,68	928,65	605,89	1217,87	42,66	32,04	51,16
Schlachtsauen	78,19	3,84	83,72	4,03	84,65	53,55	175,09	3,97	2,04	6,86
sonstige Tierverkäufe	30,75	1,69	38,01	2,09	30,67	0,00	152,98	1,63	0,00	10,17
Bestandsveränderungen	5,41	0,21	9,19	0,43	6,17	-49,23	44,88	0,31	-2,49	2,09
sonstige Leistungen	6,80	0,33	3,26	0,15	9,60	0,00	28,28	0,48	0,00	1,54
<b>Summe Leistungen</b>	<b>1067,45</b>	<b>52,04</b>	<b>1198,54</b>	<b>57,37</b>	<b>1059,74</b>	<b>871,32</b>	<b>1335,26</b>	<b>49,05</b>	<b>37,36</b>	<b>58,21</b>
<b>Direktkosten</b>										
Bestandsergänzung	130,52	6,47	136,52	6,60	135,12	93,44	182,55	6,42	3,55	10,17
Futtermittel	431,33	21,41	417,18	20,37	502,29	373,74	585,61	23,76	15,75	38,94
Tierarzt, Medik., Chem.	101,76	5,03	108,89	5,24	105,52	60,40	160,56	4,98	2,51	8,49
Sperma, Besamung	21,12	1,06	20,24	0,99	19,72	12,48	28,23	0,92	0,50	1,46
Energie	31,62	1,57	33,74	1,64	35,28	25,96	49,71	1,64	0,99	2,16
Wasser, Abwasser	6,32	0,32	5,71	0,27	5,83	0,00	21,94	0,28	0,00	1,16
Heizung	47,17	2,35	52,75	2,59	53,06	18,70	93,04	2,59	0,76	5,55
Transporte	12,18	0,57	15,28	0,74	15,55	0,00	37,63	0,68	0,00	1,53
Tierversicherungen, TSK	13,93	0,69	15,51	0,76	12,70	5,35	25,41	0,60	0,28	1,14
sonst. Direktkosten	10,75	0,54	12,40	0,62	14,49	0,00	38,11	0,69	0,00	1,67
<b>Summe Direktkosten</b>	<b>806,70</b>	<b>39,98</b>	<b>818,21</b>	<b>39,81</b>	<b>899,56</b>	<b>718,34</b>	<b>1045,08</b>	<b>42,55</b>	<b>29,12</b>	<b>66,28</b>
<b>Direktkostenfreie Leistg.</b>	<b>260,75</b>	<b>12,06</b>	<b>380,33</b>	<b>17,56</b>	<b>160,18</b>	<b>-129,18</b>	<b>488,76</b>	<b>6,50</b>	<b>-8,35</b>	<b>20,48</b>
<b>Arbeits erledigungskosten</b>										
Personalaufwand fremd	177,63	8,80	170,50	8,21	182,10	144,14	231,42	8,61	5,48	12,24
Berufsgenossenschaft	5,00	0,25	3,83	0,19	4,92	0,00	11,23	0,24	0,00	0,59
Unterhaltung Maschinen	19,70	0,96	24,93	1,17	24,15	9,33	47,58	1,14	0,39	1,93
Abschreibung Maschinen	36,82	1,83	29,82	1,42	47,32	0,00	102,72	2,16	0,00	5,19
sonst. Arbeiterl.kosten	1,43	0,07	0,95	0,04	4,08	0,00	22,16	0,20	0,00	1,11
<b>Summe Arb.erledigungsk.</b>	<b>240,59</b>	<b>11,91</b>	<b>230,03</b>	<b>11,03</b>	<b>262,58</b>	<b>180,15</b>	<b>378,46</b>	<b>12,34</b>	<b>8,78</b>	<b>19,11</b>
<b>Gebäudekosten</b>										
Unterhaltung Gebäude	17,24	0,83	18,85	0,93	26,96	1,39	127,12	1,20	0,07	4,98
Abschreibung Gebäude	48,16	2,40	43,58	2,12	49,86	8,45	144,15	2,32	0,36	6,04
Miete, Pacht Gebäude	3,94	0,18	2,19	0,09	9,71	0,00	82,78	0,46	0,00	4,03
Gebäudeversicherung	2,71	0,14	2,66	0,14	2,48	0,00	9,24	0,13	0,00	0,41
<b>Summe Gebäudekosten</b>	<b>72,04</b>	<b>3,55</b>	<b>67,28</b>	<b>3,28</b>	<b>89,01</b>	<b>14,45</b>	<b>217,20</b>	<b>4,11</b>	<b>0,73</b>	<b>8,50</b>
<b>Sonstige Kosten</b>										
Beiträge, Gebühren	2,18	0,11	2,38	0,12	2,10	0,00	8,79	0,12	0,00	0,58
sonst. Versicherungen	1,38	0,06	0,52	0,02	2,47	0,00	20,31	0,11	0,00	0,88
Leitg., Buchführg., Beratg.	21,18	1,02	19,05	0,89	34,28	5,01	74,87	1,61	0,33	3,76
sonst. Betriebsgemeink.	23,06	1,17	24,64	1,21	28,73	6,23	56,01	1,42	0,25	2,81
Zinsen	17,29	0,87	15,91	0,82	21,72	0,00	96,46	1,01	0,00	4,04
<b>Summe sonstige Kosten</b>	<b>65,08</b>	<b>3,24</b>	<b>62,49</b>	<b>3,05</b>	<b>89,31</b>	<b>43,39</b>	<b>148,48</b>	<b>4,27</b>	<b>1,94</b>	<b>7,75</b>
<b>Summe Gesamtkosten</b>	<b>1184,42</b>	<b>58,69</b>	<b>1178,01</b>	<b>57,17</b>	<b>1340,47</b>	<b>1057,02</b>	<b>1586,81</b>	<b>63,28</b>	<b>42,74</b>	<b>91,22</b>
<b>Gewinn (vor Steuer)</b>	<b>-116,97</b>	<b>-6,65</b>	<b>20,53</b>	<b>0,20</b>	<b>-280,73</b>	<b>-670,92</b>	<b>35,31</b>	<b>-14,23</b>	<b>-35,48</b>	<b>1,34</b>
<b>Gewinn + Abschreibung</b>	<b>-31,98</b>	<b>-2,42</b>	<b>93,93</b>	<b>3,74</b>	<b>-183,55</b>	<b>-560,94</b>	<b>133,60</b>	<b>-9,74</b>	<b>-29,67</b>	<b>5,60</b>

## 5.2.2 Wertung der wirtschaftlichen Ergebnisse

Zur Einschätzung der finanziellen Entwicklung im Auswertungszeitraum 2007 wurden 22 Kostenstellen mit ca. 21.500 Sauen ab Erstbesamung ausgewertet. Dies repräsentiert etwa 28 % des sächsischen Zuchtsauenbestandes.

Wie bereits unter Punkt 1 erläutert, wurden 4 Vergleichsgruppen gebildet. Die Detailergebnisse der Vergleichsgruppen LE und LZ sind in den Tabellen 28 und 29 diesem Punkt vorangestellt. Am aussagekräftigsten ist die Vergleichsgruppe Läuferproduktion mit Sauenzukauf (LZ) mit 11 KST. Auf eine separate Auswertung der Vergleichsgruppen LS und BZ wurde aufgrund des geringen Stichprobenumfangs verzichtet.

Die folgende Tabelle zeigt eine Gegenüberstellung wichtiger Kennzahlen sowie die aggregierten Ergebnisse über die Vergleichsgruppen.

**Tabelle 30: Vergleich der Wirtschaftlichkeit in der Sauenproduktion (2003 - 2007)**

Vergleichsgruppe/ Kennzahl	EUR/Sau und Jahr				EUR/prod. Tier			
	Mittel			Diff. 07 : 06	Mittel			Diff. 07 : 06
	03-07	2006	2007		03-07	2006	2007	
<b>Läufer mit eigener Sauenproduktion</b>								
Kostenstellen (Anzahl)	5	6	4		5	6	4	
Erlöse	1147,93	1332,32	1068,11	-264,21	51,89	57,17	49,31	-7,86
Gesamtkosten	1148,37	1195,31	1167,80	-27,51	52,64	51,84	53,58	1,74
Gewinn (vor Steuer)	-0,44	137,01	-99,69	-236,70	-0,75	5,33	-4,27	-9,60
Gewinn + Abschreibungen	96,92	247,34	-48,86	-296,20	3,68	10,06	-1,85	-11,91
<b>Läufer mit Sauenzukauf</b>								
Kostenstellen (Anzahl)	13	10	11		13	10	11	
Erlöse	1067,45	1198,54	1059,74	-138,80	52,04	57,37	49,05	-8,32
Gesamtkosten	1184,42	1178,01	1340,47	162,46	58,69	57,17	63,28	6,11
Gewinn (vor Steuer)	-116,97	20,53	-280,73	-301,26	-6,65	0,20	-14,23	-14,43
Gewinn + Abschreibungen	-31,98	93,93	-183,55	-277,48	-2,42	3,74	-9,74	-13,48
<b>Babyferkel mit Sauenzukauf</b>								
Kostenstellen (Anzahl)	3	3	3		3	3	3	
Erlöse	798,71	843,64	816,77	-26,86	33,99	37,26	34,11	-3,15
Gesamtkosten	939,67	938,15	1008,99	70,83	40,03	41,45	42,25	0,80
Gewinn (vor Steuer)	-140,96	-94,52	-192,21	-97,69	-6,04	-4,19	-8,14	-3,95
Gewinn + Abschreibungen	-75,66	-36,23	-94,34	-58,11	-3,25	-1,59	-4,03	-2,44
<b>Zuchtläufer- und Jungsau Produktion</b>								
Kostenstellen (Anzahl)	4	3	4		4	3	4	
Erlöse	1807,28	1829,95	1734,35	-95,60	89,58	94,05	84,14	-9,91
Gesamtkosten	1919,66	1845,70	2066,29	220,59	95,59	95,42	101,03	5,62
Gewinn (vor Steuer)	-112,38	-15,75	-331,95	-316,19	-6,01	-1,36	-16,89	-15,53
Gewinn + Abschreibungen	81,75	155,21	-138,43	-293,64	3,85	7,74	-7,33	-15,07
<b>Sauen gesamt *</b>								
Kostenstellen (Anzahl)	26	22	22		26	22	22	
Erlöse	1172,61	1272,73	1150,78	-121,95	55,94	59,58	53,44	-6,14
Gesamtkosten	1268,06	1241,07	1395,84	154,77	61,20	58,79	65,51	6,72
<b>Gewinn (vor Steuer)</b>	-95,46	31,66	-245,06	-276,72	-5,26	0,79	-12,07	-12,86
<b>Gewinn + Abschreibungen</b>	7,72	126,38	-138,69	-265,07	-0,23	5,28	-7,09	-12,37

LfULG, Abt. 2, Me., 10/08; \* gewogenes Mittel der vier Vergleichsgruppen

Aus der Analyse geht hervor, dass sich das **finanzielle Ergebnis** im Mittel aller Sauenanlagen und auch innerhalb aller 4 Vergleichsgruppen im Vergleich zum Vorjahr gravierend verschlechtert hat und die **wirtschaftliche Situation sehr unbefriedigend** ist.

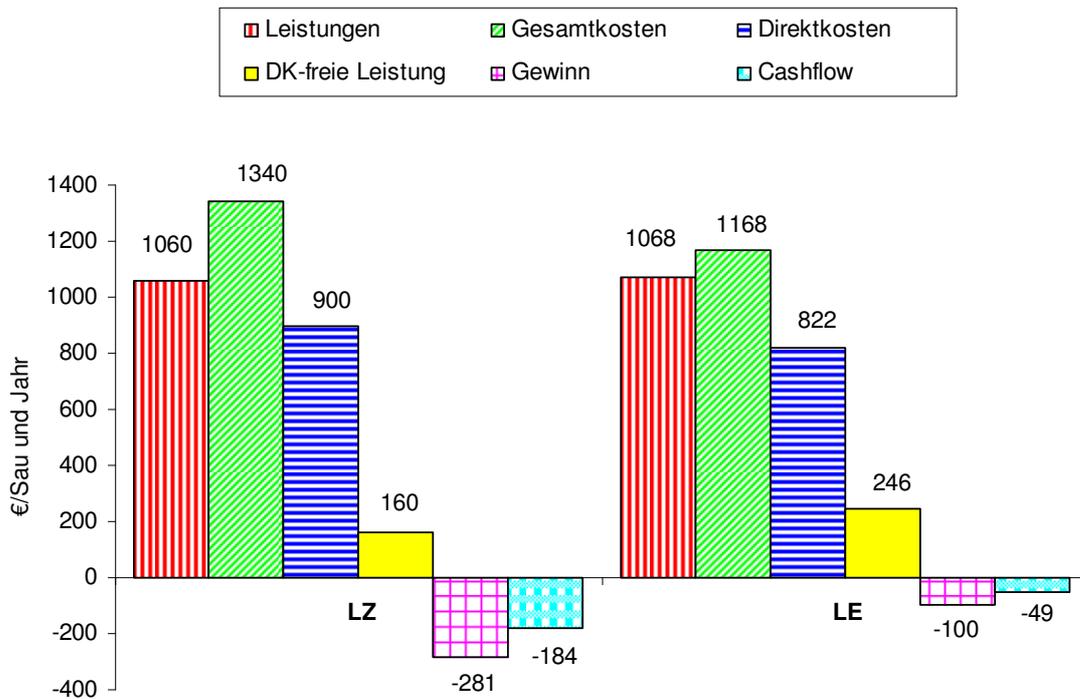
Im Durchschnitt aller analysierten Kostenstellen ist 2007 ein **Verlust von 245 EUR pro Sau und Jahr** (./. 12 EUR/prod. Tier) zu verzeichnen. Der Cashflow (Gewinn + Abschreibungen) verringerte sich im Mittel der Vergleichsgruppe zum Vorjahr um 265 EUR/Sau und Jahr und liegt damit 2007 mit ./.. 139 EUR/Sau und Jahr auch weit im negativen Bereich.

Im 5-jährigen Mittel 2003-2007 blieben finanzielle Verluste von durchschnittlich ./.. 95 EUR/Sau und Jahr. Der Cashflow liegt leicht im positiven Bereich (ca. 8 EUR/Sau und Jahr).

Im Auswertungsjahr lag der Anteil Kostenstellen mit einem **positiven wirtschaftlichen Ergebnis** bei nur 9 % (= 2 KST), ca. 23 % (= 5 KST) der Sauenanlagen erwirtschafteten einen positiven Cashflow.

Eine grafische Darstellung der Ergebnisse der Vergleichsgruppe LZ und LE zeigt die Abbildung 9.

**Abbildung 9: Wirtschaftliches Ergebnis in den Sauenanlagen Sachsens 2007 (EUR pro Sau und Jahr)**



LfULG, Abt. 2, Me., 10/08

LZ = Läuferanlagen mit Sauenzukauf; LE = Läuferanlagen mit eigener Sauenproduktion

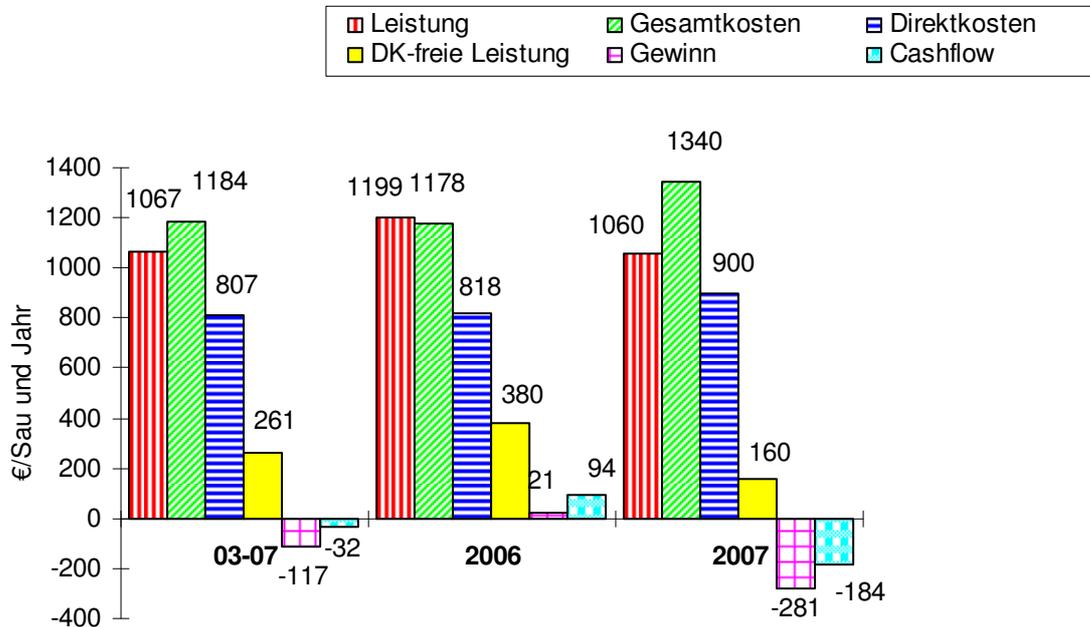
### **Detailbetrachtung zur Vergleichsgruppe Läuferanlagen mit Sauenzukauf (LZ)**

Diese Vergleichsgruppe kann wie folgt charakterisiert werden:

- Fast alle Jungsaunen werden mit durchschnittlich 100 kg Lebendmasse im unbesamten Zustand entsprechend des Produktionszyklogrammes zugekauft.
- Die Anlagen haben eine Größe von  $\varnothing$  846 Sauen je Anlage (412-2.165 Sauen).
- Das Leistungsniveau liegt mit  $\varnothing$  22,1 abgesetzten Ferkeln etwa in der Höhe des Vorjahres bzw. 0,4 Ferkel unter dem BZA-Mittel insgesamt (vgl. Tab. 18).
- Die Kostenstellen sind zu 100 % juristische Betriebe mit ca. 82 % Kalenderjahres-Abrechnung.

Die Abbildung 10 zeigt die Ergebnisse der VG LZ im Vergleich zu den Vorjahren.

**Abbildung 10: Entwicklung der Wirtschaftlichkeit in den Sauenanlagen Sachsens - Vergleichsgruppe Läuferanlagen mit Sauenzukauf (LZ)**

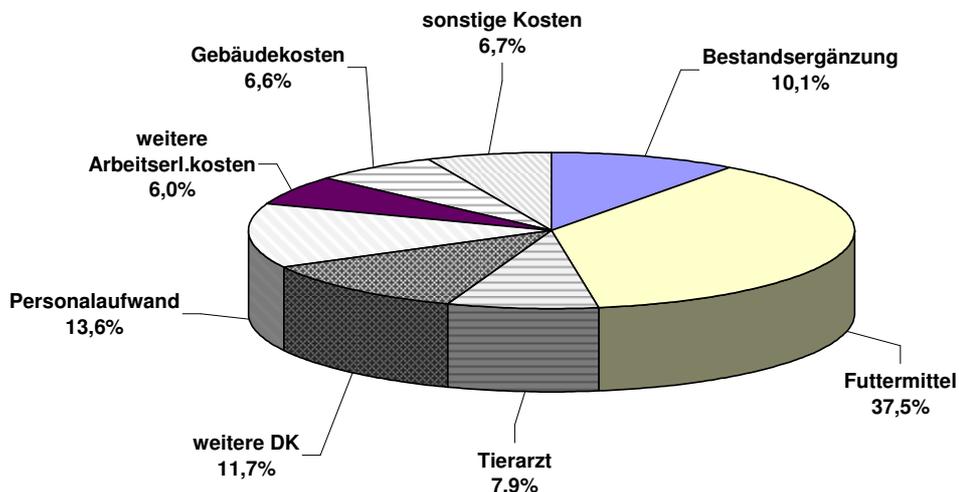


LfULG, Abt. 2, Me., 10/08

- In der Vergleichsgruppe Läuferanlagen mit Sauenzukauf (LZ) wurden 11 Kostenstellen ausgewertet: Das ist die KST mit der größten Anzahl ausgewerteter KST der Sauenproduktion.
- Die Vergleichsgruppe realisierte 2007 einen **Verlust von 281 EUR pro Sau** und Jahr im Mittel der Betriebe und lag damit erheblich unter dem Ergebnis des Vorjahres. Der gleitende 5-jährige Mittelwert liegt mit  $\text{./. } 117 \text{ EUR}$  pro Sau und Jahr deutlich im negativen Bereich.
- Der Cashflow liegt im Mittel von 2003-2007 mit  $\text{./. } 32 \text{ EUR}$  pro Sau und Jahr nun auch wieder deutlich im negativen Bereich, verursacht durch das schlechte wirtschaftliche Ergebnis 2007.
- Von den 11 analysierten KST erzielte im Auswertungsjahr nur 1 Betrieb einen Gewinn und 2 einen positiven Cashflow. Bei allen anderen Anlagen liegen die Ergebnisse im negativen Bereich.
- Die Erlöse für Läuferverkauf sind zum Vorjahr stark gefallen ( $\text{./. } 13 \%$ ), die Summe der Leistungen liegen 2007 fast 139 EUR/Sau und Jahr niedriger als 2006.
- Zusätzlich sind die Gesamtkosten um ca. 162 EUR/Sau und Jahr gestiegen. Besonders ins Gewicht fallen dabei die gestiegenen Futterkosten um 85 EUR je Sau und Jahr, so dass die höheren Direktkosten genau 50 % des Kostenanstieges verursacht haben. Aber auch in den 3 weiteren Kostenblöcken erhöhten sich die Kosten um 22 (Gebäudekosten), 27 (Sonstige Kosten) bzw. 33 EUR (Arbeitserledigungskosten) je Sau und Jahr.
- Die bereinigten Kosten (= Gesamtkosten abzüglich der Leistungspositionen Schlachtsauen bis sonstige Leistungen) für einen produzierten Läufer betragen im Auswertungsjahr 56,90 EUR und liegen damit 6,40 EUR höher (ca. 12,7 %) als im Vorjahr.

Die Struktur der Kosten zeigt die folgende Abbildung.

**Abbildung 11: Anteile ausgewählter Kosten an den Gesamtkosten in Läuferanlagen mit Sauenzukauf (LZ) 2007 (je Sau und Jahr)**



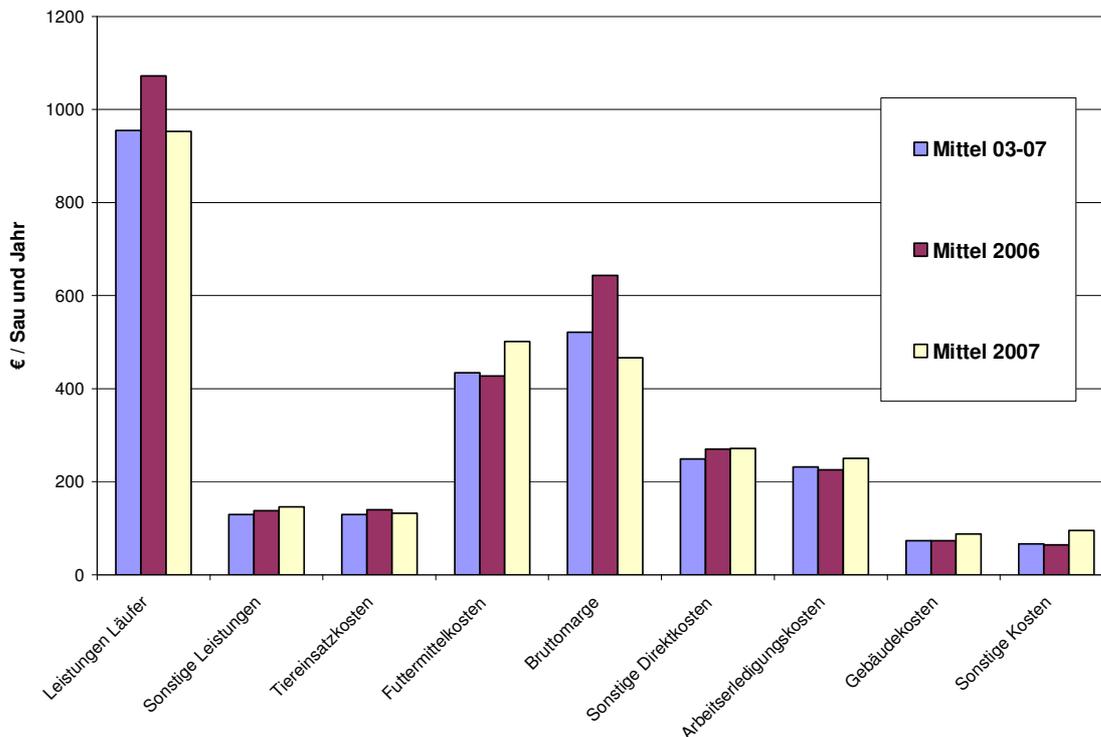
LfULG, Abt. 2, Me., 10/08

- Bei der Ferkelproduktion entfallen im Gegensatz zur Schweinemast in den Anlagen mit Sauenzukauf nur 67 % der Gesamtkosten auf die Direktkosten (= Bestandsergänzung + Futtermittel + Tierarzt + weitere Direktkosten).
- Die wichtigsten Direktkostenpositionen sind die Futterkosten mit 37,5 % (Vorjahr = 35,4 %) und die Bestandsergänzungskosten mit 10,1 % (Vorjahr = 11,6 %). Eine Optimierung dieser Positionen hat absolut die größte Wirkung auf die Höhe der Gesamtkosten.
- Die weiteren Direktkostenarten haben in der Summe einen Anteil von 11,7 % und sollten im Management entsprechend beachtet werden. Dies sind vor allem Energie- und Heizkosten, Transporte sowie Sperma und Besamung.
- Mit fast 14 % Anteil an den Gesamtkosten ist den Personalkosten besondere Bedeutung beizumessen. Dabei muss es durch Senkung des Arbeitszeitaufwandes (Optimierung der Arbeitswirtschaft) bei möglichst weiterer Erhöhung der Entlohnung der Beschäftigten im Saldo zu einer Senkung des Personalaufwandes kommen.

### Entwicklung von Marktleistung und Kosten identischer Betriebe

Die Abbildung 12 zeigt die Veränderungen ausgewählter Parameter von 8 identischen Sauenanlagen der Gruppe LZ (mindestens 5 Jahre in BZA-Auswertung). Die weitgehende Übereinstimmung mit der Gesamtstichprobe stützt die Aussagen zu den Entwicklungstrends.

**Abbildung 12: Entwicklung ausgewählter Parameter bei identischen Betrieben der Gruppe Sauenanlagen mit Zukauf (LZ) in EUR je Sau und Jahr (n=8)**



LfULG, Abt. 2, Me., 10/08

- Die Bruttomarge (= Leistungen abzüglich Tiereinsatz und Futterkosten) der Sauenanlagen hat sich gegenüber 2006 deutlich verschlechtert und liegt damit ca. 10 % unter dem 5-jährigen Mittel von 2003-2007. Die Bruttomarge von 466 EUR pro Sau und Jahr (Vorjahr: 643 EUR), die 2007 zur Deckung der übrigen Kosten vorhanden war, reichte nicht aus, um diese zu begleichen und einen Gewinn zu erwirtschaften.
- Der Gesamtkostenanstieg resultiert aus einem Anstieg aller Kostenblöcke, vorrangig aber aus der Erhöhung der Direktkosten. Unter den Direktkosten hatte die Verteuerung der Futterkosten den höchsten Einfluss auf das Ergebnis.
- Auch die anderen Kostenblöcke lagen 2007 über dem Niveau von 2006.
- Die wirtschaftliche Situation der „identischen“ Sauenanlagen weist für das Auswertungsjahr einen Verlust von 238 EUR/Sau und Jahr aus, im 5-jährigen Mittel beträgt der Verlust fast 100 EUR je Sau und Jahr.

### 5.2.3 Erkennbare Ursachen für bessere wirtschaftliche Ergebnisse

Die Analyse der Wirtschaftlichkeit zeigt, dass in den Sauenanlagen unterschiedliche und stark von den betrieblichen Bedingungen abhängige Ursachen für das wirtschaftliche Ergebnis verantwortlich sind. Zur Einschätzung der finanziellen Auswirkungen eines unterschiedlichen Effektivitätsniveaus wurde das Zahlenmaterial der Vergleichsgruppe LZ wie folgt ausgewertet:

- Gruppierung der Kostenstellen nach dem erzielten Gewinn (oberes und unteres Drittel)
- Gruppierung der Kostenstellen nach ausgewählten materiellen und finanziellen Kennzahlen (3 Kategorien)

**Tabelle 31: Ergebnisse oberes und unteres Drittel - Läuferanlagen mit Sauenzukauf (LZ)**

Anzahl KST	EUR/Sau und Jahr			EUR/prod. Tier		
	3	3		3	3	
JDB Zuchtsauen/KST	555	885				
prod. Ferkel/Sau u. J.				18,0	23,4	
	unteres Drittel	oberes Drittel	Differenz	unteres Drittel	oberes Drittel	Differenz
<b>Leistungen</b>						
Läufer	743,58	1120,00	376,41	41,37	48,30	6,93
Schlachtsauen	93,91	63,73	-30,19	5,26	2,83	-2,43
sonstige Tierverkäufe	54,23	0,00	-54,23	3,56	0,00	-3,56
Bestandsveränderungen	0,71	14,92	14,20	0,13	0,75	0,62
sonstige Leistungen	10,02	13,65	3,64	0,63	0,63	0,00
<b>Summe Leistungen</b>	<b>902,46</b>	<b>1212,30</b>	<b>309,83</b>	<b>50,94</b>	<b>52,51</b>	<b>1,57</b>
<b>Direktkosten</b>						
Bestandsergänzung	139,40	138,80	-0,60	7,98	6,20	-1,78
Futtermittel	538,30	434,60	-103,70	30,72	18,60	-12,12
Tierarzt, Medik., Chem.	112,87	90,28	-22,59	6,35	3,98	-2,37
Sperma, Besamung	22,79	15,38	-7,41	1,24	0,67	-0,57
Energie	32,23	36,87	4,64	1,81	1,61	-0,20
Wasser, Abwasser	12,86	7,09	-5,77	0,67	0,28	-0,39
Heizung	58,61	54,31	-4,30	3,46	2,51	-0,96
Transporte	8,44	12,47	4,03	0,46	0,52	0,07
Tierversicherungen, TSK	8,81	13,77	4,96	0,52	0,60	0,08
sonst. Direktkosten	21,02	15,73	-5,29	1,17	0,68	-0,48
<b>Summe Direktkosten</b>	<b>955,34</b>	<b>819,29</b>	<b>-136,05</b>	<b>54,39</b>	<b>35,66</b>	<b>-18,73</b>
<b>Direktkostenfreie Leistg.</b>	<b>-52,88</b>	<b>393,00</b>	<b>445,88</b>	<b>-3,44</b>	<b>16,85</b>	<b>20,30</b>
<b>Arbeits erledigungskosten</b>						
Personalaufwand fremd	203,99	176,75	-27,24	11,33	7,77	-3,56
Berufsgenossenschaft	6,71	3,35	-3,36	0,36	0,15	-0,21
Unterhaltung Maschinen	27,05	18,36	-8,69	1,53	0,83	-0,71
Abschreibung Maschinen	65,67	47,32	-18,35	3,52	1,91	-1,61
sonst. Arbeitserl.kosten	3,96	7,39	3,42	0,20	0,37	0,17
<b>Summe Arb.erledigungsk.</b>	<b>307,38</b>	<b>253,17</b>	<b>-54,21</b>	<b>16,94</b>	<b>11,03</b>	<b>-5,91</b>
<b>Gebäudekosten</b>						
Unterhaltung Gebäude	40,23	12,98	-27,26	2,09	0,53	-1,56
Abschreibung Gebäude	50,77	54,04	3,27	2,90	2,28	-0,62
Miete, Pacht Gebäude	0,22	0,00	-0,22	0,01	0,00	-0,01
Gebäudeversicherung	3,82	0,00	-3,82	0,23	0,00	-0,23
<b>Summe Gebäudekosten</b>	<b>95,04</b>	<b>67,02</b>	<b>-28,02</b>	<b>5,22</b>	<b>2,81</b>	<b>-2,42</b>
<b>Sonstige Kosten</b>						
Beiträge, Gebühren	5,46	0,00	-5,46	0,33	0,00	-0,33
sonst. Versicherungen	0,00	0,35	0,35	0,00	0,02	0,02
Leitg., Buchführg., Beratg.	35,29	45,07	9,78	1,85	2,07	0,22
sonst. Betriebsgemeink.	44,88	33,64	-11,24	2,50	1,52	-0,98
Zinsen	25,89	38,44	12,55	1,53	1,59	0,06
<b>Summe sonstige Kosten</b>	<b>111,52</b>	<b>117,49</b>	<b>5,98</b>	<b>6,22</b>	<b>5,20</b>	<b>-1,02</b>
<b>Summe Gesamtkosten</b>	<b>1469,28</b>	<b>1256,98</b>	<b>-212,30</b>	<b>82,77</b>	<b>54,70</b>	<b>-28,07</b>
<b>Gewinn (vor Steuer)</b>	<b>-566,82</b>	<b>-44,68</b>	<b>522,14</b>	<b>-31,82</b>	<b>-2,19</b>	<b>29,64</b>
<b>Gewinn + Abschreibung</b>	<b>-450,37</b>	<b>56,68</b>	<b>507,06</b>	<b>-25,41</b>	<b>2,00</b>	<b>27,41</b>

### **Gruppierung der Kostenstellen nach dem erzielten Gewinn**

Folgende Unterschiede zwischen den Betrieben im oberen und den im unteren Drittel der Vergleichsgruppe LZ sind erkennbar (Tab. 31):

- Die Anlagen im oberen Drittel haben einen doppelt so hohen Tierbestand als die Anlagen des unteren Drittels.
- Das obere Drittel weist ein erheblich höheres Leistungsniveau auf (Differenz von + 5,4 abgesetzten Ferkeln je Sau und Jahr).
- Die Erlöse aus dem Läuferverkauf unterscheiden sich um 376 EUR/Sau und Jahr gravierend, mit noch größerem Abstand im Vergleich zum Vorjahr.
- In der Summe der Leistungen ist ein Plus der besten Betriebe von 309 EUR (= + 34 %) zu verzeichnen. Je produziertem Tier gibt es mit + 3 % nur geringe Unterschiede in der Summe der Leistungen.
- Zu den Mehrerlösen der besseren Betriebe kommen die niedrigeren Gesamtkosten von 212 EUR (= ./ 14 %), die dann insgesamt zu einem Ergebnisunterschied von beachtlichen 522 EUR/Sau und Jahr führen.
- Betrachtet man die Kostenblöcke, so fällt auf, dass die besseren Betriebe wie auch schon im Vorjahr deutlich niedrigere Direktkosten (v. a. beim Futtereinsatz ./ 104 EUR, für Tierarzt/ Medikamente ./ 23 EUR, Sperma/Besamung ./ 7 EUR) sowie auch wesentlich geringere Arbeiterledigungskosten (./ 54 EUR) und Gebäudekosten (./ 28 EUR) haben.
- Hervorzuheben ist das hohe Einsparpotential bei den Futterkosten (20 % Anteil am besseren Ergebnis), das neben den Mehrerlösen (60 % Anteil am besseren Ergebnis) den überwiegenden Anteil am Ergebnisvorteil des oberen zum unteren Drittel erbringt.
- Lediglich im Block „Sonstige Kosten“ fielen in den wirtschaftlich starken Betrieben ca. 5 % höhere Kosten an.
- Die Spitzenbetriebe der Gruppe LZ erreichten allerdings im vergangenen Abrechnungszeitraum mit ./ 45 EUR/Sau und Jahr keinen Gewinn (VJ: 284 EUR /Sau und Jahr), der Cashflow liegt leicht im positiven Bereich und beträgt 57 EUR pro Sau und Jahr.

### **Gruppierung der Kostenstellen nach ausgewählten materiellen und finanziellen Kennzahlen**

Zur Ermittlung der Einflüsse ausgewählter materieller und finanzieller Einflussfaktoren auf die Wirtschaftlichkeit in der Sauenhaltung wurden die Ergebnisse der Kostenstellen der Vergleichsgruppe Läuferanlagen mit Sauenzukauf (VG LZ) drei festgelegten Kategorien zugeordnet.

Alle Werte sind bei der nachfolgenden Auswertung auf die Bezugseinheit Sau und Jahr bezogen. Die ermittelten Ergebnisse enthalten die Tabellen 32 (materielle Einflüsse) und 33 (finanzielle Einflüsse). Darin ist die Wirkung der jeweiligen Kennzahl auf den Gewinn, die Leistung sowie die Gesamtkosten dargestellt.

Aufgrund der Datenlage (Ist-Ergebnisse aus Unternehmen und damit Wirkung jeweils unterschiedlicher Betriebseffekte) hat diese Auswertungsmethode hinsichtlich Ursache-Wirkung nur bedingte Aussagekraft. Die Stichprobe lässt es jedoch zu, Tendenzen und Fakten abzuleiten, die dem Ziel vorliegender Analyse dienen, Effektivitätsreserven aufzudecken und im betrieblichen Management umzusetzen.

**Tabelle 32: Wirkung ausgewählter materieller Kennzahlen auf die Wirtschaftlichkeit der Vergleichsgruppe Läuferanlagen mit Sauenzukauf (LZ) (EUR/Sau und Jahr)**

	<b>Ø-Bestand</b>	<b>Gewinn</b>	<b>Leistung</b>	<b>Gesamtkosten</b>
<b>Mittel</b>	<b>846</b>	<b>- 280,73</b>	<b>1059,74</b>	<b>1340,47</b>
<b>Tierbestand</b>				
< 550 Sauen	457	-363,1	1000,5	1363,6
550 - 680 Sauen	599	-261,0	1106,1	1367,1
> 680 Sauen	1419	-213,2	1084,2	1297,4
<b>abgesetzte Ferkel/Sau und Jahr</b>				
< 21,4 St.	555	-566,8	902,5	1469,3
21,4 - 23,2 St.	501	-247,9	1053,6	1301,5
> 23,2 St.	1408	<b>-99,0</b>	1183,8	1282,9
<b>lebend geborene Ferkel/Sau und Wurf</b>				
< 11,3 St.	857	-358,2	949,4	1307,6
11,3 - 11,9 St.	896	<b>-251,3</b>	1105,3	1356,6
> 11,9 St.	788	-252,0	1096,9	1349,0
<b>Verluste Ferkel</b>				
< 15,0 %	842	<b>-206,0</b>	1082,2	1288,2
15,0 - 16,1 %	721	-279,9	1031,3	1311,2
> 16,1 %	973	-337,6	1071,3	1408,9
<b>Verluste Sauen</b>				
< 5,0 %	1651	<b>-107,9</b>	1138,9	1246,9
5,0 – 8,1 %	578	-334,1	1019,6	1353,8
> 8,1 %	510	-356,9	1040,5	1397,4
<b>Abferkelrate</b>				
< 75 %	555	-566,8	902,5	1469,3
75 - 80 %	683	-206,6	1035,7	1242,3
> 80 %	1226	<b>-140,3</b>	1201,8	1342,0

**Tabelle 33: Wirkung ausgewählter finanzieller Kennzahlen auf die Wirtschaftlichkeit der Vergleichsgruppe Läuferanlagen mit Sauenzukauf (EUR/Sau und Jahr)**

	<b>Ø-Bestand</b>	<b>Gewinn</b>	<b>Leistung</b>	<b>Gesamtkosten</b>
<b>Mittel</b>	<b>846</b>	<b>- 280,73</b>	<b>1059,74</b>	<b>1340,47</b>
<b>Gewinn</b>				
< ./ 300 EUR	557	-527,7	928,4	1456,1
./ 300 - ./ 180 EUR	1045	-236,0	1128,3	1364,2
> ./ 180 EUR	985	-67,3	1139,7	1207,0
<b>Leistung (Erlöse)</b>				
< 990 EUR	738	-458,9	907,3	1366,2
990 - 1050 EUR	511	-298,2	1018,6	1316,8
> 1050 EUR	1205	<b>-89,5</b>	1243,0	1332,5
<b>Gesamtkosten</b>				
< 1290 EUR	918	<b>-95,2</b>	1074,0	1169,2
1290 - 1390 EUR	589	-291,1	1061,1	1352,2
> 1390 EUR	966	-458,5	1044,4	1502,9
<b>Tiereinsatz</b>				
< 128 EUR	801	-272,0	1035,6	1307,5
128 - 140 EUR	840	<b>-169,3</b>	1077,9	1247,2
> 140 EUR	895	-373,1	1070,3	1443,4
<b>Futterkosten</b>				
< 505 EUR	985	<b>-67,3</b>	1139,7	1207,0
505 - 545 EUR	566	-536,7	947,5	1484,2
> 545 EUR	917	-302,1	1064,0	1366,2

Aus den Tabellen lassen sich folgende Fakten ableiten:

- Betriebe bzw. Anlagen mit größeren Produktionseinheiten erzielten das bessere wirtschaftliche Ergebnis. Dies resultierte vor allem aus den günstigeren Kosten sowie aus mittleren Erlösen.
- Der Einfluss der erzielten Naturalleistung in abgesetzten Ferkeln pro Sau und Jahr, wird im Ergebnis mit großem Abstand zu den beiden anderen Kategorien deutlich. Die Betriebe mit den höchsten tierischen Leistungen unterscheiden sich von unteren Bereichen sowohl mit höheren Erlösen als auch mit niedrigeren Kosten.
- Hohe bis mittlere Anzahl lebend geborener Ferkel je Sau und Wurf bringen das bessere Ergebnis bei hohen Erlösen, aber auch erhöhten Kosten. Zwischen den beiden oberen Kategorien gibt es nur geringfügige Abweichungen sowohl auf Kosten- als auch auf Erlösseite.
- Die anderen Leistungskennzahlen zeigen bestimmte Trends auf. So haben die Betriebe mit niedrigen Sauen- und Ferkelverlusten sowie hohen Abferkelraten jeweils das beste ökonomische Ergebnis.
- Die Gruppierung mit dem besten Ergebnis (./ 67 EUR/Sau und Jahr) erzielten dieses mit den höchsten Erlösen und niedrigsten Gesamtkosten.
- Die Betrachtung der Tiereinsatzkosten zeigt, dass mittlere Kosten zu den höchsten Erlösen und dem geringsten Verlust geführt haben.
- Im Gegensatz zum Vorjahr hatten im Wirtschaftsjahr 2006/07 bzw. im Kalenderjahr 2007 die Futterkosten entscheidenden Einfluss auf das ökonomische Ergebnis. Die Betriebe mit den niedrigsten Futterkosten hatten bei hohen Leistungen die geringsten Gesamtkosten und damit mit Abstand das beste Ergebnis.

#### 5.2.4 Nationaler Vergleich

In der Tabelle 34 sind aus verschiedenen Literaturquellen Kosten der Sauenhaltung (Läuferproduktion) gegenübergestellt (vgl. auch Tab. 19).

**Tabelle 34: Kostenvergleich der Sauenhaltung des WJ 2006/2007 bzw. KJ 2007**

Region/Land	ME	SN	MV	BY	SH	Westf.	D	D-SP
<i>Anzahl Betriebe</i>		15	46	616	148	233	793	92
<b>Ferkel-/Läufererlös</b>	€/kg LG	1,85	1,90	2,04	1,98	2,00	1,94	2,00
Sauenfutter	€/Sau	251	209	225	229	228	229	224
<b>Direktkosten</b>	€/Sau	861	739	742	916	841	853	788
<b>Direktkostenfreie Leistung</b>	€/Sau	247	487	535	509	534	492	566

Quellen:

**SN:** Sächsischer Schweine-Report 2007

**MV/BY/SH/Westf.:** Aktuelle Daten aus den Erzeugerringen, SUS 6/07, S. 70

**D:** Aktuelle Daten aus den Erzeugerringen, SUS 6/07, S. 70, nach gemeinsamen Standard ausgewertete Beratungsorganisationen, vgl. Interaktive Online-Datenbank.

**D-SP (Spitzenbetriebe):** Ziron, Ergebnisse des DLG-Forums Spitzenbetriebe Schwein, 12.-13.2. 2008

- Die Direktkosten der verglichenen Regionen Deutschlands schwanken zwischen 739 EUR/Sau (Mecklenburg-Vorpommern) und 916 EUR/Sau und Jahr (Schleswig-Holstein), wobei die Kosten der sächsischen Betriebe im mittleren Bereich, leicht über denen des deutschen Mittels liegen.
- Zum Vorjahr haben sich die Direktkosten im deutschen Mittel um ca. 6,8 % erhöht (+ 54 EUR pro Sau und Jahr), in Sachsen um ca. 8,2 % (+ 65 EUR).
- Die Futterkosten (hier nur Sauenfutter) schwanken zwischen den Regionen um 42 EUR/Sau, die sächsischen Betriebe liegen im obersten Bereich, fast 10 % über dem deutschen Mittel.

- Die erzielten Erlöse für das Hauptprodukt Läufer sind differenziert und schwanken von 1,85 EUR in Sachsen bis 2,04 EUR je kg Lebendgewicht in Bayern.
- In Sachsen wurden in diesem Zeitraum im Vergleich somit die niedrigsten Preise realisiert, die fast 10 ct. unter dem deutschen Mittelwert liegen.
- Die Direktkostenfreie Leistung je Sau sank im Vergleich zum Wirtschaftsjahr 2005/06 deutschlandweit um ca. 6 %.
- HORTMANN-SCHOLTEN (Mitteldeutscher Schweinetag 2008, S. 5) ermittelt für das Gebiet Weser-Ems einen Wert in etwa gleicher Höhe. In den anderen Regionen beträgt der Rückgang 8-20 %, für Sachsen wird ein weit höherer Rückgang berechnet.
- Ursachen für dieses Ergebnis sind erlösseitig zu begründen: niedrigere Ferkelerlöse durch eventuell niedrigere Verkaufsgewichte der Ferkel (vgl. Tab. 34).
- Weitere Ursachen können eine veränderte Betriebskulisse zum Vorjahr sowie der Einfluss von Kalender- bzw. Wirtschaftsjahres-Abrechnung sein (vgl. Tab. 2).

## 6 Risikominimierung mittels Warentermingeschäften an Warenterminbörsen (WTB)

Die besten sächsischen Unternehmen der Vergleichsgruppen Mastanlagen mit Zukauf (MZ) und Sauenanlagen mit Zukauf (LZ) nehmen am DLG Forum Spitzenbetriebe Schwein teil.

Darin erfolgt eine deutschlandweite Auswertung von finanziellen und biologischen Kennzahlen der teilnehmenden Unternehmen. Darüber hinaus geben die Unternehmen in den Fragebögen u. a. Auskunft über

- Ihre Ein- und Verkaufsgewohnheiten der Betriebsmittel und Erzeugnisse
- Einkaufsgemeinschaften und Erlösabsicherung
- Ihre Einschätzungen der ökonomischen Lage der Branche

Zur Frage nach dem Einsatz und den Anteilen an Fertigfutter und Futtereigenmischungen wurden von den sächsischen Unternehmen folgende Angaben gemacht:

**Tabelle 35: Umfrage - Anteil Fertigfutter in %?**

	Prozent
1 100%	30,8
2 50-100%	7,7
3 0-50%	23,1
4 0%	38,5
Gesamt	100,0

**Tabelle 36: Umfrage - Anteil Eigenmischung in %?**

	Prozent
1 100%	38,5
2 50-100%	23,1
3 0-50%	7,7
4 0%	30,8
Gesamt	100,0

Gleichzeitig gaben ca. 85 % der Unternehmen an, ihre Strategie des Futtereinkaufes trotz gestiegener Futterpreise bis zum Befragungszeitraum im Oktober 2008 nicht geändert zu haben:

**Tabelle 37: Umfrage - Strategie des Futtereinkaufes geändert?**

	Prozent
1 unverändert	84,6
2 letztes Jahr geändert	15,4
Gesamt	100,0

Dies ist auch aufgrund der vergleichsweise hohen Futterkosten der sächsischen Unternehmen erstaunlich. Hier wird ein großes Potenzial zur Verbesserung des Betriebsergebnisses verschenkt (vgl. Tab. 27 und 34).

Die Gewinnreserven, die in der Absicherung von Erzeuger- und Betriebsmittelpreisen an Warenterminbörsen liegen, werden genau so wenig genutzt, wie die gezielte Bündelung des Einkaufes von Betriebsmitteln mit Einkaufsgemeinschaften.

Nur knapp 8 % der Unternehmen gaben im Rahmen der Befragung an, bereits Preisabsicherungen für den Futtereinkauf und/oder den Verkauf der Ferkel bzw. Mastschweine an einer Warenterminbörse (WTB) zu nutzen. Unter den Bedingungen stärker schwankender Preise ist die Absicherung der Erzeuger- und Betriebsmittelpreise jedoch eine Möglichkeit das betriebliche Risiko zu minimieren und den Betriebsgewinn zu optimieren.

**Tabelle 38: Umfrage - Erfolgt bereits eine Absicherung an einer Wareterminbörse?**

	Prozent
2 ja, gelegentlich	7,7
3 nein	92,3
Gesamt	100,0

**Tabelle 39: Umfrage - Künftiges Interesse an Informationen zu Wareterminbörsen?**

	Prozent
1 ja	23,1
2 nein	76,9
Gesamt	100,0

Ein Grund für die nur geringe Nutzung von Wareterminbörsen ist die Unkenntnis über das Verfahren und die Bedingungen beim Handel an der Börse. Daher werden in diesen Schweinereport einige grundlegende Informationen zu Wareterminbörsen eingefügt.

### 6.1 Wie funktioniert die Preisabsicherung an einer WTB?

Um eine Wareterminbörse zur **Preisabsicherung** zu nutzen, sollten einige Grundregeln beachtet werden:

1. Der Handel an Wareterminbörsen ist nur über zugelassene Broker möglich. Ein Broker (Börsenmakler) ist ein Mittelsmann, der gegen Provision Börsentransaktionen für Kunden ausführt.
2. Das Verhalten in Bezug auf Kaufen oder Verkaufen von Kontrakten an WTB ist gleich dem Verhalten am realen Markt (Kassamarkt).
3. An der Wareterminbörse werden in der Regel Kontrakte (Vertrag, Termingeschäft) ohne die Absicht der physischen Belieferung geschlossen und daher vor Ablauf des Kontraktes zurück gekauft (glattgestellt). Man nutzt dabei aus, dass sich die Preise zum Ende der Kontraktlaufzeit am Kassamarkt und an der Wareterminbörse annähern.
4. Glattstellung: Gegengeschäft, also Rückkauf (Verkauf) eines zuvor verkauften (gekauften) Kontraktes. Durch Glattstellung wird die Verpflichtung zur Lieferung (Verkauf) bzw. Annahme der Ware (Kauf) aufgehoben (glattgestellt).
5. In der Realität wird aber auch ein kleiner Anteil der Kontrakte wirklich physisch beliefert. Wenn dies der Fall ist, wird die Ware geliefert und der abgemachte Verkaufspreis gezahlt (wie am Kassamarkt).
6. Für den Handel von Kontrakten fallen Gebühren **und** Sicherheitsleistungen (Margin) an. Die Margin ist eine Anzahlung bei Kauf oder Verkauf von Kontrakten, sie liegt üblicherweise bei 5 bis 20 % des Kontraktpreises.
7. Die Gebühren für die Wareterminbörse Hannover sind bspw. auf der folgenden Seite zu finden: <http://www.rmx.eu/cnt/index.php/gebuehren-und-entgelte?lang=de>

Ein Schweinemastbetrieb würde also zur Preisabsicherung:

- Schweinefleisch verkaufen
- und Ferkel und Getreide kaufen.

Ein Ferkelerzeuger würde im Gegenzug die Ferkel verkaufen und Getreide kaufen.

Die Preisabsicherung für den genannten Schweinemastbetrieb funktioniert in mehreren Schritten:

**Tabelle 40: Aktionen zum Handel mit Schweinefleisch – Preisabsicherung an einer WTB**

Aktion	Monat	Wareterminbörse	Kassa Markt
1	November 2008	Verkauf eines Schweinefleischkontraktes z.B. SCHZ8 (d.h 8 000 kg Schweinefleisch, Schlachtgewicht) zum aktuell höchstmöglichen Preis: aktuell 1,52 EUR/kg SG (Fälligkeit Dezember 2008), Anfall einer Gebühr (half turn) und Margin	
2	Dezember 2008	Rückkauf des Kontraktes Schweinefleisch zum Kurs von 1,42 EUR/kg SG (vor Ablauf der Fälligkeit), Anfall einer Gebühr (zweiter half turn) und Rückerstattung der Margin	
3	Dezember 2008		Verkauf der Mastschweine an einen Schlachthof oder Händler zu 1,42 EUR/kg SG

**Tabelle 41: Abrechnung des Handels**

Verkauf ohne Absicherung an der WTB (nur Aktion 3)	Verkauf 3: 8 000 kg SG zu 1,42 EUR/kg SG = 11 360 EUR Summe Erlös = 11 360 EUR
Verkauf mit Absicherung an der WTB (Aktionen 1 bis 3)	Verkauf 1: 8 000 kg SG zu 1,52 EUR/kg SG = 12 160 EUR Kauf 2: 8 000 kg SG zu 1,42 EUR/kg SG = - 11 360 EUR Verkauf 3: 8 000 kg SG zu 1,42 EUR/kg SG = 11 360 EUR  Summe Erlös = 12 160 EUR Abzüglich Gebühr der WTB

**Im Beispiel fällt der Preis von November bis Dezember um 10 Cent pro kg Schlachtgewicht.**

**Damit hat sich die Absicherung gelohnt:** Durch den billigeren Rückkauf, entstehen an der Wareterminbörse Gewinne in Höhe von 10 ct/kg SG, die den gesunkenen Preis auf dem Kassamarkt ausgleichen. Davon müssen noch die Gebühren für den Handel an der WTB beglichen werden.

Wäre der **Preis hingegen** auf 1,60 EUR/kg SG **gestiegen**, hätten die Schweine zwar an den Händler für 1,60 EUR/kg SG verkauft werden können, der Rückkauf des Kontraktes an der WTB wäre jedoch auch teurer gewesen **und im Endeffekt hätte man ebenfalls 1,52 EUR/kg bekommen.**

Damit ist der Kontraktpreis aus der ersten Aktion im November **der** abgesicherte Erzeugerpreis – egal ob der Preis danach fällt oder steigt. Daher kommt es vor allem auf den richtigen Zeitpunkt des Waretermingeschäftes an.

Prinzipiell bedeutet dies:

- Kaufen, wenn eine Preissteigerung erwartet wird (z.B. der Betriebsmittel)
- Verkaufen, wenn ein Preisrückgang erwartet wird (der im eigenen Betrieb zu verkaufenden Erzeugnisse, z.B. Schweinefleisch oder Ferkel)

## 6.2 Wo finden Sie weitere Informationen?

Zum Handel und den Gepflogenheiten an Warenterminbörsen gibt es umfangreiches Informationsmaterial im Internet.

Die im Folgenden aufgeführten Links stellen nur eine Auswahl dar. Diese enthalten Information auf Webseiten Dritter. Die Verantwortlichkeit für diese fremden Inhalte liegt alleine bei dem Anbieter, der die Inhalte bereithält.

Links:

- Der Börsenverein Warenterminmarkt e.V. <http://www.bvwtm.uni-kiel.de/>
- Warenterminbörse RMX in Hannover <http://www.rmx.eu/cnt/>
- i.m.a. Agrilexikon <http://www.agrilexikon.de/agra-wiki-w.html>
- Wikipedia Warenterminbörse <http://de.wikipedia.org/wiki/Warenterminb%C3%B6rse>
- Wikipedia Wall Street [http://de.wikipedia.org/wiki/Wall\\_Street](http://de.wikipedia.org/wiki/Wall_Street)
- DeiFin – Die Finanzseite <http://www.deifin.de/fuwi001a.htm>
- Die Deutsche Börse <http://deutsche-boerse.com/>
- Die Börse in Frankfurt/M <http://www.boerse-frankfurt.de/>

## 7 Zusammenfassung der Ergebnisse

Der vorliegende „Schweine-Report“ enthält wie in den Vorjahren die **Ergebnisse** ausgewählter materieller und finanzieller Kennzahlen der Schweineproduktion aus landwirtschaftlichen Unternehmen des Freistaates Sachsen. Bezugszeitraum ist das **Kalenderjahr 2007** bzw. das **Wirtschaftsjahr 2006/2007**.

Im Jahr 2007 beteiligten sich an der „BZA Schwein“ **40 Unternehmen** mit insgesamt **54 Kostenstellen**. In die Untersuchung wurden **85.300 Mastschweine** und **21.500 Sauen** einbezogen. Damit basiert die vorliegende Analyse auf der Auswertung von **ca. 35 % des Schweinebestandes** in Sachsen.

### 7.1 Charakteristik der analysierten Unternehmen

In den analysierten Anlagen (Kostenstellen) werden im **Durchschnittsbestand** 3.084 Mastschweine (695 bis 13.612) und 826 Sauen (159 bis 2.738) gehalten.

89 % der ausgewerteten Betrieben besitzen landwirtschaftliche **Nutzfläche** von insgesamt 52.681 ha.

Die Analyse der **technologischen Verfahren** ergab, dass in Sachsen die Mehrzahl der Anlagen mit modernen, arbeitszeitsparenden und tiergerechten Verfahren ausgestattet ist. Inzwischen werden 53 % der tragenden Sauen in Gruppenhaltung aufgestellt, ca. 38 % der Mastschweine stehen auf Teilspaltenboden, die bevorzugte Gruppengröße liegt im Bereich > 10 – 20 Tiere.

In 20 % der analysierten Kostenstellen erfolgten **Neuinvestitionen**. Mit insgesamt 3,055 Mio. EUR lag die Gesamtinvestitionssumme etwa doppelt so hoch als im Jahr 2006.

Mit einer **Buchtenfläche** von  $\varnothing$  0,82 m<sup>2</sup>/Mastplatz sind günstige Bedingungen für die Mastschweine vorhanden. Dieses Platzangebot erfüllt die Forderung nach der 2. VO zur Änderung der Nutztierhaltungsverordnung (seit 4.8.06 in Kraft) von mindestens 0,75 m<sup>2</sup> (Schweine mit 50 - 110 kg Lebendgewicht).

Vorausstellungen, ca. 11 Tage vor der Hauptausstallung, betrafen wie im Vorjahr 19 % der insgesamt ausgestallten Mastschweine (**Positivselektion**). 9 % der gesamten Mastschweine waren von Rückstellungen (**Nachmast**) betroffen.

Die Produktion in den Sauenanlagen erfolgt in allen analysierten Kostenstellen nach festen **Produktionsrhythmen**, wobei bei 65 % der KST der 7-Tage-Rhythmus zur Anwendung gelangt. Die durchschnittliche **Säugezeit** betrug im Auswertungsjahr im Mittel der Betriebe 25,3 Tage, das Erstbesamungsalter der Jungsauen lag bei 245 Tagen und stieg im Vergleich zum Vorjahr an.

Bei der **Genetik** dominiert sächsische Genetik des Mitteldeutschen Schweinezuchtverbandes e.V. (MSZV), die in 73 % der Zucht- und 43 % der Mastanlagen eingesetzt wird. Zu unterschiedlichen Anteilen kam Genetik anderer Zuchtunternehmen zum Einsatz

## 7.2 Produktionsbedingungen

Die **Ver- und Zukaufpreise** für die wichtigsten **Tierkategorien** sind im Vergleich zum Vorjahr sowohl bei den Betrieben mit Wirtschaftsjahres- als auch Kalenderjahres-Abrechnung durchgängig gefallen. Der Rückgang war jedoch bei Kostenstellen mit KJ-Abrechnung wesentlich höher als bei Betrieben mit WJ-Abrechnung. Dadurch entstand ein unterschiedliches Preisniveau, das die Vergleichbarkeit der KST etwas beeinträchtigt.

Das erzielte Preisniveau lag 2007 durchgängig deutlich unter dem 5-jährigen Mittel von 2003-2007, während die Betriebe mit WJ-Abrechnung noch Preise oberhalb des mehrjährigen Mittels realisieren konnten.

Die größten **Preisrückgänge** verbuchten die Betriebe mit KJ-Abrechnung bei dem Verkauf von Mastläufern (./ 18,9 %), Schlachtsauen (./ 16,2 %) und Mastschweinen (./ 10,2 %). Bei den Mastanlagen konnte der geringere Schlachtschweinepreis durch niedrigere Läuferzukaufpreise (./ 18,2 %) etwas ausgeglichen werden. Vergleicht man die 10-jährigen Mittelwerte, so sieht man eine ungleiche Entwicklung von Läufer- und Mastschweinepreis. Während die Läufer im langjährigen Mittel die gleichen Werte aufweisen, lagen die Erlöse für Mastschweine von 1999-2008 fast 10 % niedriger als von 1989-1998.

Die **Futterpreise** haben sich im Vergleich zum Vorjahr für alle Mischfuttermittel gravierend erhöht. Die Preissteigerungen lagen zwischen ca. 10 bis 35 % bei Ferkel- und Läuferfutter. Für Sauenfutter musste durchschnittlich 30 % mehr bezahlt werden, geringfügig niedriger lag der Anstieg für Mastfutter. Im Durchschnitt der erfassten Futtermittel lagen die Preise im Vorjahr ca. 18 % über dem 5-jährigen Mittel (2003-2007).

In den Sauenanlagen beträgt der **Arbeitszeitaufwand**/Sau ab Erstbesamung und Jahr im Mittel aller Vergleichsgruppen (ohne VG BZ) 18,8 AKh, woraus ein Jahresarbeitsmaß/AK von 108 Sauen resultiert.

Je produziertes Mastschwein werden 0,52 AKh benötigt, dies entspricht einem Jahresarbeitsmaß von 1.309 Mastschweinen. In beiden Positionen gab es geringfügig schlechtere Werte zum Vorjahr.

Die **Entlohnung** der Tierpfleger mit Ø 8,51 EUR/Stunde weist zum Vorjahr eine positive Tendenz auf (+ 2,0 %). Im Mittel wurden den Tierpflegern in der Schweineproduktion 2.140 Stunden bezahlt, wovon 1.930 Stunden pro AK und Jahr produktiv verfügbar sind. Daraus ergibt sich ein durchschnittlicher Monatslohn von 1518 EUR.

Der Preis für **Wasser** bei Fremdversorgung betrug im Auswertungsjahr fast unverändert durchschnittlich 2,14 EUR/m<sup>3</sup>.

Die Preise für **Heizmittel** haben sich im Jahr 2007 etwas erhöht und betragen im Durchschnitt 0,46 EUR/m<sup>3</sup> Gas (+ 2 %) bzw. 0,53 EUR/l Heizöl (+ 4 %). Der durchschnittliche Preis für **elektrischen Strom** stieg auf 0,15 EUR/kWh (+ 15 %).

## 7.3 Leistungskennzahlen

Die analysierten sächsischen **Mastbetriebe** liegen mit den erreichten 773 g Masttagszunahmen im oberen Bereich des deutschlandweiten Vergleichs, während die Futtermittelverwertung (3,11 kg/kg Zuwachs) einen hinteren Platz einnimmt. Die Verlustrate bewegt sich um die 3-Prozent-Marke im mittleren Bereich.

Die im Rahmen der BZA ausgewerteten **Sauenanlagen** weisen im Mittel bei fast allen Leistungskennzahlen etwa das Niveau wie im Vorjahr auf. Die Anzahl abgesetzter Ferkel je Sau und Jahr ist mit 22,5 Ferkeln pro Sau und Jahr leicht rückläufig und liegt damit in gleicher Höhe wie das deutsche Gesamtmittel. Eine positivere Entwicklung haben der LKV und deutlich der MSZV bei ihrer Datenerhebung ermittelt. Das gewogene Mittel von LKV und MSZV (n = 109) befindet sich um 1,1 Ferkel oberhalb des gesamtdeutschen Durchschnitts bzw. 0,4 Ferkel über dem Durchschnitt der NBL (23,0 Ferkel). Die Sauen- und Ferkelverluste haben sich in den BZA-Betrieben zum Vorjahr etwas reduziert und sind als gut einzustufen.

## 7.4 Wirtschaftliche Ergebnisse

### Überblick

Die Tabelle 35 zeigt die ökonomischen Ergebnisse aller Produktionsstufen im Vergleich zum Vorjahr und zum 5-jährigen Mittel.

**Tabelle 42: Entwicklung der Wirtschaftlichkeit in der Schweineproduktion Sachsens**

	Mittel			Differenz
	03-07	2006	2007	07 : 06
<b>Mastanlagen (€/prod. Mastschwein)</b>				
Gewinn (vor Steuer)	-3,97	3,23	-9,11	-12,33
Cashflow (Gewinn + Abschreibungen)	2,71	9,81	-3,08	-12,89
<b>Sauenanlagen (€/Sau und Jahr)</b>				
Gewinn (vor Steuer)	-95,46	31,66	-245,06	-276,72
Cashflow (Gewinn + Abschreibungen)	7,72	126,38	-138,69	-265,07

LfULG, Abt. 2, Me., 10/08

Insgesamt kann eingeschätzt werden, dass der **Zeitraum 2006/2007 für die Wirtschaftlichkeit der Schweineproduktion sehr unbefriedigend war**, wobei die Sauenanlagen stärker betroffen waren als die Mastanlagen. Die Ergebnisse liegen im Mittel der Mast- bzw. der Sauenanlagen im negativen Bereich, auch erheblich unter dem 5-jährigen Mittel 2003-2007.

### Schweinemast

Finanzielle Daten zur Analyse aller Erlös- und Kostenarten wurden im vorliegenden Auswertungszeitraum von insgesamt **28 Kostenstellen** ausgewertet, dies repräsentiert ca. **44 %** des **Jahresdurchschnittsbestandes** an Mastschweinen in Sachsen.

Die Ergebnisse zeigen, dass sich die **wirtschaftliche Situation** in der Schweinemast im Vergleich zum Vorjahr **deutlich verschlechtert** hat, im Mittel wurde ein **Verlust in Höhe von 9,11 EUR pro produziertem Mastschwein** erwirtschaftet. Das wirtschaftliche Ergebnis liegt damit auch erheblich unter dem gleitenden 5-jährigen Durchschnitt der Jahre 2003-2007.

Die Wirtschaftlichkeit der Schweinemast wurde 2007 negativ beeinflusst durch die niedrigeren Preise für Schlachtschweine (ca. 10 % unter dem VJ) sowie die stark gestiegenen Futterkosten (ca. 25 % über dem Vorjahr). Kostensenkend und damit positiv wirkten sich dagegen die geringeren Tierzukaufskosten aus (ca. 18 % unter dem Vorjahr).

Die **Bruttomarge** (Leistungen abzüglich Tiereinsatz und Futterkosten) hat sich gegenüber 2006 verschlechtert und liegt mit **~ 17 EUR pro produziertem Mastschwein** ca. 25 % unter dem mehrjährigen Durchschnitt von 2003-2007. Nach Einschätzung der ZMP lag der entsprechende Wert für das Jahr 2007 in Deutschland bei knapp 12 EUR/verkauftes Mastschwein. Die zur Rentabilität nötige Wirtschaftlichkeitsgrenze von 23-25 EUR pro Tier wurde damit nur zu 50 % erreicht.

Im vorliegenden Auswertungszeitraum konnten nur 21 % der Anlagen **Gewinn** erwirtschaften. Fast **86 %** der Gesamtkosten entfallen wie auch schon im Vorjahr auf die **Direktkosten** mit den wichtigsten Kostenarten für Tiereinsatz (41,3 %) und Futtermittel (38,3 %), jedoch unter dem Aspekt einer Umverteilung zwischen diesen beiden Positionen.

Erkennbare Ursachen für ein wirtschaftlich besseres Ergebnis (= **Betriebe im oberen Viertel**) sind:

- Größere Anlagen verbunden mit mehr Umschlägen je Mastplatz und Jahr.
- Ein ca. 3 % höheres Leistungsniveau gemessen an den MTZ.
- Fast gleich hohe Schlachterlöse, aber ca. 21 % niedrigere Gesamtkosten und der dominierende Effekt resultierend aus niedrigeren Futter- (./. 26,7 %) sowie geringeren Bestandsergänzungskosten (./. 11,5 %).

Die Kostenstellen, **die 2007 Gewinn erwirtschafteten** (Kategorie mit  $\bar{\varnothing}$  2,30 EUR je prod. Mastschwein), erzielten dieses Ergebnis v. a. mit den niedrigsten Gesamtkosten (118 EUR) sowie mit mittleren Erlösen (120 EUR).

### Sauenanlagen

Zur Einschätzung der finanziellen Entwicklung im Auswertungszeitraum 2007 wurden **22 Kostenstellen** ausgewertet, diese repräsentieren ca. 28 % des Gesamtsauenbestandes in Sachsen.

Aus der Analyse geht hervor, dass sich das **finanzielle Ergebnis** der Sauenanlagen im Vergleich zum Vorjahr gravierend verschlechtert hat und die **wirtschaftliche Situation sehr unbefriedigend** ist. Im Durchschnitt aller analysierten Kostenstellen ist 2007 ein **Verlust von 245 EUR/Sau und Jahr** (./ 12 EUR/prod. Tier) zu verzeichnen.

Von den analysierten Anlagen konnten **nur 2 Kostenstellen** (= 9 %) einen **Gewinn** erwirtschaften.

Die **Anlagen mit Sauenzukauf** (Vergleichsgruppe LZ) realisierten 2007 einen Verlust von **281 EUR pro Sau und Jahr** im Mittel der Betriebe und lagen damit erheblich unter dem Ergebnis des Vorjahres. Der 5-jährige Mittelwert sowie der Cashflow liegen deutlich im negativen Bereich.

Die Erlöse für Läuferverkauf sind zum Vorjahr stark gefallen (./ 13 %), die Summe der Leistungen liegen 2007 fast 139 EUR/Sau und Jahr niedriger als 2006. Zusätzlich sind die Gesamtkosten um ca. 162 EUR/Sau und Jahr gestiegen. Besonders ins Gewicht fallen dabei die gestiegenen Futterkosten um 85 EUR je Sau und Jahr, so dass die höheren Direktkosten genau 50 % des Kostenanstieges verursacht haben.

Bei der Ferkelproduktion in den Anlagen mit Sauenzukauf (Vergleichsgruppe LZ) entfallen **67 % der Gesamtkosten** auf die **Direktkosten**. Die wichtigsten Direktkostenpositionen sind die Futter- (= 37,5 %) und Bestandsergänzungskosten (= 10,1 %). Eine Optimierung dieser Positionen hat damit hohe Priorität. Mit fast 14 % Anteil an den Gesamtkosten ist auch den **Personalkosten** besondere Bedeutung beizumessen.

Erkennbare Ursachen für ein wirtschaftlich besseres Ergebnis (= **Betriebe im oberen Drittel**) sind:

- Betriebe bzw. Anlagen mit doppelt so hohem Tierbestand.
- Erheblich höheres Leistungsniveau (Differenz von + 5,4 abgesetzten Ferkel/Sau und Jahr).
- Höhere Erlöse, insbesondere aus dem Läuferverkauf, und niedrigere Kosten.
- Das hohe Einsparpotential bei den Futterkosten (20 % Anteil am besseren Ergebnis) erbringt neben den Mehrerlösen (60 % Anteil am besseren Ergebnis) den überwiegenden Anteil am Ergebnisvorteil.

Die Gruppe der Betriebe mit dem geringsten finanziellen Verlust in Höhe von 67 EUR/Sau und Jahr erzielten dieses Ergebnis mit den höchsten Erlösen (1.140 EUR) und den niedrigsten Gesamtkosten (1.207 EUR).

## Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Erklärung der ausgewerteten Vergleichsgruppen.....	6
Tabelle 2: Charakteristik der analysierten Betriebe und Kostenstellen .....	8
Tabelle 3: Übersicht zu den technologischen Verfahren in den Sauen- und Mastanlagen (Anteil Kostenstellen bzw. Tierplätze in %) .....	9
Tabelle 4: Territoriale Verteilung der Anlagen und Kostenstellen in Sachsen.....	10
Tabelle 5: Anlagevermögen und Investitionsmaßnahmen .....	11
Tabelle 6: Organisationslösungen und Hygienemaßnahmen in Mastanlagen .....	12
Tabelle 7: Organisationslösungen und Hygienemaßnahmen in Sauenanlagen.....	13
Tabelle 8: Preise und Gewichte von Schweinen (Betriebe der BZA Schwein 2007) .....	15
Tabelle 9: Preise für Mischfuttermittel (EUR/dt Futtermittel) .....	16
Tabelle 10: Vergütung der Beschäftigten (Bruttolohn/-gehalt einschl. Zuschläge).....	17
Tabelle 11: Jährliche Arbeitszeit der Tierpfleger .....	17
Tabelle 12: Arbeitszeitaufwand und Jahresarbeitsmaße in der Schweinehaltung .....	18
Tabelle 13: Wasserpreise (Fremdversorgung).....	19
Tabelle 14: Strompreise .....	19
Tabelle 15: Heizmittelpreise .....	19
Tabelle 16: Entwicklung der Leistungen in der Mastschweineproduktion .....	20
Tabelle 17: Nationaler Vergleich der Leistungen in der Schweinemast (WJ 06/07 bzw. KJ 07).....	21
Tabelle 18: Entwicklung der Leistungen in der Sauenhaltung.....	22
Tabelle 19: Vergleich der Leistungen in der Sauenhaltung (WJ 06/07 bzw. KJ 07).....	23
Tabelle 20: Mastanlagen mit Läuferzukauf (Vergleichsgruppe MZ) .....	24
Tabelle 21: Mastanlagen mit eigener Läuferproduktion (Vergleichsgruppe ME).....	25
Tabelle 22: Zusammengefasster Vergleich der Wirtschaftlichkeit in den Mastanlagen .....	26
Tabelle 23: Kostenabweichungen von 2007 gegenüber 2006 und dem 5-jährigen Mittel der Vergleichsgruppe MZ (EUR/ produziertes Mastschwein) .....	29
Tabelle 24: Vergleich der Ergebnisse des oberen und unteren Viertels der Mastanlagen mit Läuferzukauf (geschichtet nach Gewinn).....	31
Tabelle 25: Wirkung ausgewählter materieller Kennzahlen auf die Wirtschaftlichkeit der Vergleichsgruppe Mastanlagen mit Läuferzukauf (MZ, EUR pro prod. Mastschwein) .....	32
Tabelle 26: Wirkung ausgewählter finanzieller Kennzahlen auf die Wirtschaftlichkeit der Vergleichsgruppe Mastanlagen mit Läuferzukauf (MZ, EUR pro prod. Mastschwein) .....	33
Tabelle 27: Kostenvergleich in der Schweinemast (WJ 2006/2007 bzw. KJ 2007).....	34
Tabelle 28: Läuferanlagen mit eigener Sauenproduktion (Vergleichsgruppe LE) .....	35
Tabelle 29: Läuferanlagen mit Sauenzukauf (Vergleichsgruppe LZ) .....	36
Tabelle 30: Vergleich der Wirtschaftlichkeit in der Sauenproduktion (2003 - 2007).....	37
Tabelle 31: Ergebnisse oberes und unteres Drittel - Läuferanlagen mit Sauenzukauf (LZ).....	42
Tabelle 32: Wirkung ausgewählter materieller Kennzahlen auf die Wirtschaftlichkeit der Vergleichsgruppe Läuferanlagen mit Sauenzukauf (LZ) (EUR/Sau und Jahr) .....	44
Tabelle 33: Wirkung ausgewählter finanzieller Kennzahlen auf die Wirtschaftlichkeit der Vergleichsgruppe Läuferanlagen mit Sauenzukauf (EUR/Sau und Jahr).....	44
Tabelle 34: Kostenvergleich der Sauenhaltung des WJ 2006/2007 bzw. KJ 2007 .....	45
Tabelle 35: Umfrage - Anteil Fertigfutter in %? .....	47
Tabelle 36: Umfrage - Anteil Eigenmischung in %? .....	47
Tabelle 37: Umfrage - Strategie des Futtereinkaufes geändert? .....	47
Tabelle 38: Umfrage - Erfolgt bereits eine Absicherung an einer Warenterminbörse?.....	48
Tabelle 39: Umfrage - Künftiges Interesse an Informationen zu Warenterminbörsen? .....	48
Tabelle 40: Aktionen zum Handel mit Schweinefleisch – Preisabsicherung an einer WTB .....	49
Tabelle 41: Abrechnung des Handels.....	49
Tabelle 42: Entwicklung der Wirtschaftlichkeit in der Schweineproduktion Sachsens.....	53

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Preisspanne zwischen dem Durchschnittspreis für Mischfuttermittel Schweine und dem durchschnittlichen Erzeugerpreis Schlachtgewicht Schwein .....	4
Abbildung 2: Vergleich der sächsischen Schweinemast mit anderen Bundesländern und Durchschnittswerten .....	4
Abbildung 3: Vergleich der sächsischen Ferkelerzeuger mit anderen Bundesländern .....	5
Abbildung 4: Preisentwicklung für Mastschweine und Ferkel (25 kg Lebensmasse) .....	14
Abbildung 5: Entwicklung der Großhandelsabgabepreise für Mischfuttermittel in Sachsen .....	16
Abbildung 6: Wirtschaftliches Ergebnis in den Mastanlagen Sachsens 2007 (EUR pro produziertem Mastschwein) .....	27
Abbildung 7: Anteile ausgewählter Kosten an den Gesamtkosten in Mastanlagen mit Läuferzukauf (MZ) 2007 (je produziertem Mastschwein) .....	28
Abbildung 8: Entwicklung ausgewählter Parameter bei identischen Betrieben der Gruppe Mastanlagen mit Zukauf (n=13) .....	30
Abbildung 9: Wirtschaftliches Ergebnis in den Sauenanlagen Sachsens 2007 (EUR pro Sau und Jahr) .....	38
Abbildung 10: Entwicklung der Wirtschaftlichkeit in den Sauenanlagen Sachsens - Vergleichsgruppe Läuferanlagen mit Sauenzukauf (LZ) .....	39
Abbildung 11: Anteile ausgewählter Kosten an den Gesamtkosten in Läuferanlagen mit Sauenzukauf (LZ) 2007 (je Sau und Jahr) .....	40
Abbildung 12: Entwicklung ausgewählter Parameter bei identischen Betrieben der Gruppe Sauenanlagen mit Zukauf (LZ) in EUR je Sau und Jahr (n=8) .....	41

**Impressum**

**Herausgeber:** Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie  
August-Böckstiegel-Straße 1, 01326 Dresden  
Internet: [www.smul.sachsen.de/lfulg](http://www.smul.sachsen.de/lfulg)

**Autoren:** Eva-Maria Neumann/ Imke Mewes  
Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie  
Abteilung 2  
Referat 25 b, Betriebs-, Umweltökonomie, Verfahrensbewertung  
Postfach 540137, 01326 Dresden  
Telefon: 0351-2612-2514 / 0351-2612-2517  
Telefax: 0351-2612-2499  
E-Mail: [Eva-Maria.Neumann@smul.sachsen.de](mailto:Eva-Maria.Neumann@smul.sachsen.de)  
[Imke.Mewes@smul.sachsen.de](mailto:Imke.Mewes@smul.sachsen.de)  
*(Kein Zugang für elektronisch signierte sowie für verschlüsselte elektronische Dokumente)*

**Redaktionsschluss:** November 2008

**Hinweis:** Die Veröffentlichung steht ausschließlich im Internet als pdf-Dokument zur Verfügung.

**Verteilerhinweis**

Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlhelfern zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen.